

GESCHÄFTSBERICHT **2025/2026**

THE ART OF HERMETIC PACKAGES



Defense/Aerospace



Personal Safety



Mobility & Industry

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Ertrags- und Finanzlage

in EUR Mio.	2025/2026	2024/2025
Umsatz	118,0	98,2
EBIT	14,0	9,1
Operativer Cash Flow	10,2	9,4
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3,8	-4,8

Vermögenslage

in EUR Mio.	31.03.2026	31.03.2025
Bilanzsumme	93,8	87,2
Eigenkapital	51,7	44,6
Eigenkapitalquote (in %)	55,1	51,1
Zahlungsmittel	2,1	1,6
Mitarbeitende (Anzahl, Durchschnitt)*	545	531

*Vollzeitäquivalente inkl. Leihpersonal

ELECTROVAC LÄUTET EIN NEUES KAPITEL EIN

Erstnotiz im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse am 30. April 2026



Wenige Wochen nach dem Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 hat electrovac das wohl bedeutendste Kapitel seiner jüngeren Unternehmensgeschichte aufgeschlagen: Am 30. April 2026 wurde die electrovac-Aktie erstmals im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Für das Unternehmen mit über 75 Jahren Geschichte markiert dieser Schritt den Übergang vom heimlichen Technologieführer zur kapitalmarktorientierten Aktiengesellschaft.

Hinter electrovac verbirgt sich ein klassischer Hidden Champion. Vom niederbayerischen Salzweg aus entwickelt und fertigt das 1947 gegründete Unternehmen mit rund 580 Mitarbeitenden hermetische Glas-Metall-Gehäuse, die sicherheits- und systemkritische Technik schützen: in Airbag-Zündern und Gurtstraffern ebenso wie in Satelliten, in der militärischen Luftfahrt und in Verteidigungssystemen. In diesen Anwendungen gilt eine Null-Fehler-Toleranz. Weltweit beherrschen nur wenige Anbieter diese Qualität in Serie. Mit einem globalen Marktanteil von rund 30 % im Kerngeschäft zählt electrovac zu den führenden Herstellern. Zertifizierungen wie EN 9100 und die Nadcap-Akkreditierung, jahrzehntelange Kundenbeziehungen und eine vollständig integrierte Fertigung bilden hohe Markteintrittsbarrieren und das Fundament für electrovac's Erfolg.

Im Rahmen des Börsengangs wurden insgesamt 4.416.000 Aktien platziert. Der Streubesitz beträgt rund 28 % und verteilt sich breit auf europäische institutionelle Investoren und Privatanleger; rund ein Zehntel des Platzierungsvolumens entfiel dabei auf Privatanleger.

Mit dem Bruttoemissionserlös von rund 30 Mio. Euro schafft electrovac die finanzielle Basis für die Fortsetzung des Wachstumskurses. Im Mittelpunkt steht der Ausbau der weltweiten Fertigungskapazitäten: In Thailand entstehen zwei zusätzliche Produktionslinien für das Personal-Safety-Geschäft, in China ist eine lokale Endmontage geplant, und in den USA soll zukünftig ein eigener Standort den Zugang zum amerikanischen Verteidigungsmarkt eröffnen. Mittelfristig strebt electrovac so einen Umsatz von über 150 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge von mehr als 12 % an.



Christian Fürst • Rainer Matzka • Dieter Thumfart



Fotos: martinjoppen.de

INHALT

01

VORWORT
06 Vorwort des Vorstands

02

ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT
08 Grundlagen des Konzerns
10 Wirtschaftsbericht
14 Prognosebericht des Konzerns
16 Chancen- und Risikobericht
20 Sonstige Angaben

03

KONZERNABSCHLUSS 2025/2026
22 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
23 Konzernbilanz
24 Konzernkapitalflussrechnung
25 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
26 Konzernanhang
37 Erläuterungen zum Konzernabschluss
64 Organe des Konzerns
65 Ergänzende Angaben nach HGB

04

JAHRESABSCHLUSS
DER ELECTROVAC AG NACH HGB
69 Anhang
74 Bilanz
75 Gewinn- und Verlustrechnung
76 Anlagespiegel

05

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES
UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
79 Bestätigungsvermerk

85 Abkürzungsverzeichnis
86 Finanzkalender
86 Impressum/Kontakt

VORWORT DES VORSTANDS

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,*

das Jahr 2026 war für electrovac bis dato von einem besonderen Meilenstein geprägt: Der 30. April 2026 markiert den ersten Handelstag unserer Aktie im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Mit dem erfolgreichen Börsengang haben wir in einer über 75-jährigen Firmengeschichte ein neues Kapitel aufgeschlagen – und ich freue mich sehr, Ihnen hiermit den ersten Geschäftsbericht der electrovac AG als börsennotiertes Unternehmen vorlegen zu dürfen.

Der Gang an die Börse ist für uns weit mehr als ein unternehmerischer Meilenstein. Er ist Ausdruck des Vertrauens, das Anlegerinnen und Anleger in unser Geschäftsmodell setzen – positioniert als einer der weltweit führenden Anbieter hermetischer Glas-Metall-Gehäuse, die sicherheits- und systemkritische Technik auch unter extremsten Bedingungen zuverlässig schützen. Im Mittelpunkt unserer strategischen Ausrichtung stehen unsere beiden Wachstumsfelder **Personal Safety** mit Produkten etwa in Airbag-systemen und Gurtstraffern sowie **Aerospace & Defense**. In beiden Märkten wächst die Nachfrage strukturell, und in beiden verfügen wir über die Zertifizierungen, das Know-how und die Fertigungstiefe, die neuen Wettbewerbern den Markteintritt erheblich erschweren.

Mit dem Börsengang haben wir uns einen nachhaltigen Zugang zum Kapitalmarkt gesichert. Aus der Kapitalerhöhung sind uns brutto rund EUR 30 Mio. zugeflossen, die wir gezielt in den Ausbau unserer internationalen Fertigungskapazitäten investieren. Im Mittelpunkt steht die Erweiterung unseres Standorts in Thailand, dessen Gebäudefläche wir verdoppeln, ergänzt um den Aufbau einer lokalen Endfertigung für Airbag-Anzünder in China. Parallel planen wir, mit einer eigenen Präsenz in den USA den Zugang zum dortigen Defense-Markt zu erschließen. So bringen wir unsere Produktion näher an unsere Kunden – dorthin, wo das Wachstum entsteht.



Foto: martinjoppen.de; mit Unterstützung von KI überarbeitet

Dass wir aus einer Position der Stärke an die Börse gegangen sind, belegen die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres. Der Konzernumsatz stieg um 20,2 % auf EUR 118,0 Mio. (Vorjahr: EUR 98,2 Mio.) und übertraf damit auch unsere eigene Planung deutlich. Getragen wurde dieses Wachstum von allen drei Geschäftsbereichen, allen voran von Personal Safety mit einem Umsatzplus von knapp 36 % – maßgeblich getrieben durch unsere neue Fertigungslinie in Thailand, die bereits zwei Monate nach Inbetriebnahme voll ausgelastet war.

Noch erfreulicher als das Umsatzwachstum ist die Ertragsentwicklung: Das EBIT verbesserte sich von EUR 9,1 Mio. auf EUR 14,0 Mio., die EBIT-Marge kletterte von 9,3 % auf 11,9 %. Der Gewinn vor Steuern legte auf EUR 12,2 Mio. zu (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.). Mit einer Eigenkapitalquote von 55,1 % und einem operativen Cash Flow von EUR 10,2 Mio. steht electrovac auf einem soliden finanziellen Fundament. Dieses Ergebnis ist das Verdienst unserer rund 580 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unseren Standorten in Deutschland, Österreich und Thailand, denen ich an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte.

Wir bewegen uns in einem Umfeld, das zunehmend von geopolitischen Krisen geprägt ist – von den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten bis zu wachsenden Spannungen im indopazifischen Raum. Solche Entwicklungen bergen Risiken, eröffnen zugleich aber auch Chancen, insbesondere im Bereich Aerospace & Defense. Angesichts des zunehmend herausfordernden Umfelds ist es umso wichtiger, dass wir electrovac resilient aufstellen mit einer breit diversifizierten Kundenbasis, einer dezentralen Organisation, einer hohen Fertigungstiefe und einer regionalen Präsenz, die uns näher an unsere Märkte rückt und einseitige Abhängigkeiten reduziert. Genau dabei helfen uns die Mittel aus dem Börsengang, um diese Faktoren weiter zu stärken.

Für das laufende Geschäftsjahr 2026/2027 rechnen wir mit einem weiteren Umsatzzanstieg auf EUR 120 Mio. bis EUR 130 Mio. und einem EBIT zwischen EUR 11,0 Mio. und EUR 12,0 Mio. Im EBIT berücksichtigt sind IPO-Kosten in Höhe von EUR 2,3 Mio. Der Start in das neue Geschäftsjahr bestätigt diese Erwartung: Im ersten Quartal lagen unsere Auftragseingänge in den Bereichen Aerospace & Defense und Industrials mit einer Book-to-Bill-Rate von 2,30 sehr deutlich über den Umsätzen – ein starkes Signal. Mittelfristig streben wir an, die Marke von EUR 150 Mio. Umsatz zu überschreiten und unsere EBIT-Marge oberhalb von 12 % zu etablieren.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für das Vertrauen, das Sie electrovac mit Ihrem Investment entgegenbringen. Wir haben ein starkes erstes Kapitel als börsennotiertes Unternehmen geschrieben – und wir sind fest entschlossen, die nächsten gemeinsam mit Ihnen ebenso erfolgreich zu gestalten.

Salzweg, im August 2026

Herzlichst,
Dieter Thumfart
Vorstand der electrovac AG

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 08 Grundlagen des Konzerns
- 10 Wirtschaftsbericht
- 14 Prognosebericht des Konzerns
- 16 Chancen- und Risikobericht
- 20 Sonstige Angaben

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des electrovac AG Konzerns und der electrovac AG für das Geschäftsjahr 2025/2026

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2025/2026 werden der Konzernlagebericht für die electrovac Gruppe und der Lagebericht für die electrovac AG, soweit möglich und nicht anders angegeben, gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst dargestellt.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des electrovac Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die electrovac weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von electrovac weder beabsichtigt noch übernimmt electrovac eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzern- und Jahresabschlussangaben sind möglich.

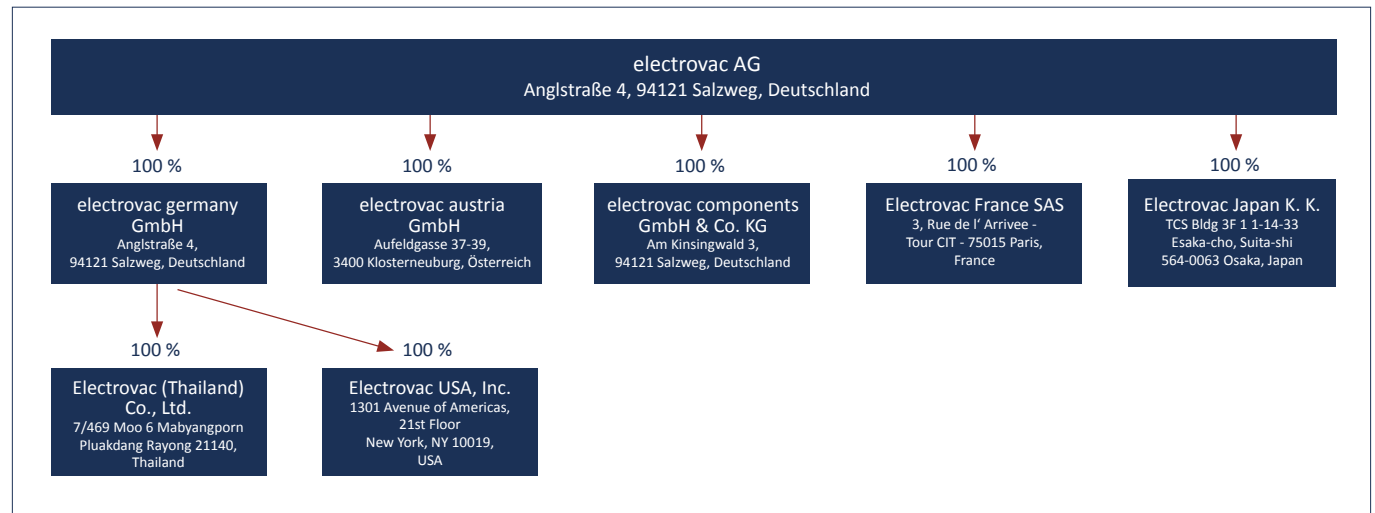
GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsmodell und Unternehmensstruktur

Die electrovac AG ist die Holdinggesellschaft einer mittelständischen, weltweit tätigen Unternehmensgruppe mit mehr als 75 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von hermetisch verschlossenen Glas-Metall-Bauteilen. Zu den Kernkompetenzen der electrovac Gruppe zählen die Glas-Metall-Verbindungstechnik, gestanzte, umgeformte und bearbeitete Metallteile, die Herstellung von Glasformteilen und die Galvanotechnik.

Die electrovac Gruppe betreibt vier Produktionsstätten in Deutschland, Österreich und Thailand und unterhält darüber hinaus Vertriebsniederlassungen in Frankreich, Japan und den Vereinigten Staaten.

Die electrovac Gruppe umfasst in ihrem Konsolidierungskreis folgende Unternehmen:



Die electrovac Gruppe liefert maßgeschneiderte Lösungen, die von Nischenprodukten in Kleinserien bis hin zur Großserienfertigung reichen, und produziert fast ausschließlich kundenspezifische Produkte, wobei die grundlegenden Produktdesigns in der Regel vom Kunden bereitgestellt werden.

Die electrovac Gruppe ist in drei strategischen Bereichen tätig: Personensicherheit („**Personal Safety**“), Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung („**Aerospace and Defense**“) und Sonstige Mobilität und Industrie („**Other Mobility and Industry**“).

- Der Bereich **Personal Safety** konzentriert sich auf die Entwicklung kundenspezifischer hermetischer Gehäuse zur Einkapselung explosiver Stoffe. Diese wesentlichen, sicherheitskritischen und gesetzlich vorgeschriebenen Komponenten werden vor allem in Airbagsystemen, Gurtstraffern und weiteren Sicherheitsanwendungen im Automobilbereich eingesetzt. Das Produktportfolio umfasst zwei Hauptproduktgruppen: Airbag-Anzündersockel sowie bei Gurtstraffern verwendete Kontaktstifte. Die in den Airbag-Anzündersockeln verwendeten Glas-Metall-Dichtungen schützen die Zündladung und gewährleisten eine zuverlässige Leistung auch unter anspruchsvollen thermischen und mechanischen Bedingungen. Ergänzt wird das Portfolio durch hochpräzise Kontaktstifte, die in einer Vielzahl von Anwendungen, unter anderem in Gurtstraffern, zum Einsatz kommen.
- Im Bereich **Aerospace and Defense** werden die Glas-Metall-Verbindungen der electrovac Gruppe in der zivilen und militärischen Luftfahrt, in Satellitenprogrammen, Raketenabwehrsystemen und ausgewählten Munitionstypen eingesetzt. Diese Komponenten schützen Sensoren und mikroelektronische Bauteile vor rauen Umgebungsbedingungen wie extremen Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit, Verunreinigungen, hohem Druck und Vibrationen. Darüber hinaus liefert die electrovac Gruppe spezielle hybride hermetische Gehäuse, die in der Satellitentechnologie und in Verteidigungsanwendungen benötigt werden, bei denen die Datenübertragung direkt durch das Gehäuse erfolgt.

- Der Bereich **Other Mobility and Industry** umfasst Anwendungen im Automobilsektor sowie in verschiedenen industriellen Märkten. Im Automobilbereich sind die Hauptprodukte Getriebesteuerungsmodule und Sensorgehäuse. In anderen Branchen gehören hermetisch abgeschlossene Gehäuse und Sockel für Drucksensoranwendungen zu den wichtigsten Produkten, die in der chemischen Industrie, der Hydraulik, in Fertigungsprozessen, der Automatisierung, in Druckerhöhungspumpen und Klimaanlage zum Einsatz kommen.

Für die strategischen Bereiche liegen für die Steuerung und folglich für die Klassifizierung als Segmente nach IFRS 8 nicht ausreichend Finanzinformationen vor. Die Aufteilung der Segmente nach rechtlichen Einheiten begründet sich durch die Ausgestaltung der konzerninternen Berichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz. Die electrovac germany, electrovac austria, Electrovac Thailand und electrovac components gelten jeweils als separates Segment. Alle weiteren rechtlichen Einheiten werden unter „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst.

Das Geschäftsmodell der electrovac Gruppe ist geprägt von langjähriger Erfahrung in der industriellen Fertigung, die Anfänge reichen bis in die 1940er Jahre zurück. Der Fokus liegt auf der Herstellung hochwertiger Produkte. Eine hohe Fertigungstiefe sichert das Know-how im Unternehmen; viele Produkte werden ausgehend vom Rohmaterial gänzlich konzernintern gefertigt, was wiederum einen hohen Personaleinsatz erfordert. Die Gruppe kann eine geringe Fluktuation aufweisen.

Die electrovac Gruppe kann auf ein breit gefächertes Kunden-, Anwendungs- und Produktspektrum zurückgreifen. Kundenbeziehungen bestehen oftmals über Jahrzehnte. Darüber hinaus liegt ein großes internationales Netzwerk hinsichtlich Absatz- und Beschaffungsmärkten vor. Der Fokus liegt in Europa, USA und Asien.

Als Holdinggesellschaft der electrovac Unternehmensgruppe fungiert die electrovac AG. Ihre Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Steuerung, Finanzierung und strategische Ausrichtung der Tochtergesellschaften. Die electrovac AG hat kein operatives Geschäft und erzielt Erträge aus Lizenzgebühren, der Verwaltung, Finanzierung und Gewinnbeteiligungen der Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft ist demnach abhängig von der Entwicklung bei den Tochtergesellschaften, da diese Einfluss auf die Umsatzerlöse und die Beteiligungserträge hat.

Am 30. April 2026 hat die electrovac AG ihren Börsengang im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse vollzogen. Die Notierungsaufnahme erfolgte unter der ISIN DE000A420ZL4 (Tickersymbol: EVAC).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Management der electrovac Gruppe ist auf Basis eines umfassenden Controllings und Berichtswesens auch unterjährig monatsaktuell über die Geschäftsentwicklung informiert. Für die interne wertorientierte Unternehmenssteuerung werden neben den für die Gruppe bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Umsatz und EBIT/Betriebsergebnis) auch weitere Kennzahlen (z. B. Auftragseingang, Auftragsbestand, Anzahl der abgegebenen Angebote, Umsatzanteil Neuprodukte, Ausschussraten, Prozessdurchlaufzeiten, etc.) herangezogen, die Informationen über den aktuellen Zustand des Unternehmens geben. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren spiegeln die Ertragskraft und den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns unmittelbar wider und bilden die Grundlage der Unternehmenssteuerung. Die weiteren Kennzahlen dienen der operativen Steuerung und der frühzeitigen Erkennung von Entwicklungen, besitzen jedoch keine gleichrangige Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. In regelmäßigen Managementmeetings wird mit den Geschäftsführern und Bereichsleitern der Konzernunternehmen die aktuelle Lage der Gesellschaft erörtert. Die Controlling-Instrumente erlauben es dem Vorstand, frühzeitig auf Entwicklungen zu reagieren und entsprechende Steuerungsmaßnahmen zu initiieren.

Der wichtigste nichtfinanzielle Leistungsindikator, beispielhaft für Kontinuität und Bindung von Know-how, ist die Personalfuktuation, die die Anzahl der personellen Abgänge ins Verhältnis zur durchschnittlichen Mitarbeiterzahl setzt. Das Ziel, die Kennzahl dauerhaft niedrig zu halten, wurde im Geschäftsjahr 2025/2026 erreicht. Die Personalfuktuation lag im Geschäftsjahr 2025/2026 auf Gruppenebene bei 3,8 % (Vorjahr 4,1 %). Diese Kennzahl betrug im

Hauptwerk electrovac germany GmbH 2,9 % (Vorjahr 1,4 %), in der electrovac austria GmbH 3,5 % (Vorjahr 5,8 %) und in der electrovac components GmbH & Co. KG 8,7 % (Vorjahr 10,5 %). Die Fluktuationsrate der Electrovac Thailand lag im Geschäftsjahr 2025/2026 bei 1,9 % (Vorjahr 2,2 %). Ziel ist es, diese Kennzahl auf Gruppenebene auch in Zukunft unter 5,0 % zu halten.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Holdinggesellschaft electrovac AG sind Umsatz und Jahresüberschuss, da diese die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft als Management- und Beteiligungsholding sowie den Erfolg ihrer Steuerungs- und Finanzierungsfunktion widerspiegeln.

WIRTSCHAFTSBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2025/2026 der electrovac AG und des electrovac Konzerns umfasst den Zeitraum vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026. Da gesamtwirtschaftliche Wachstumszahlen kalenderjahrbezogen ausgewiesen werden, bildet das Kalenderjahr 2025 den maßgeblichen Bezugsrahmen des Berichtsjahres; dessen letztes Quartal fällt bereits in das Kalenderjahr 2026, weshalb die Prognose für 2026 ergänzend zur Einordnung der gesamtwirtschaftlichen Lage bis zum Bilanzstichtag herangezogen wird. Die Darstellung der branchenbezogenen Entwicklung beschränkt sich demgegenüber auf das Berichtsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr. Mangels durchgängig belastbarer Branchenschätzungen erfolgt deren vorausschauende Einordnung im Prognosebericht.

Die **Weltwirtschaft** wuchs nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Kalenderjahr 2025 unverändert um 3,5 % (2024: 3,5 %). Der insgesamt robuste Jahresverlauf resultierte aus gegenläufigen Kräften: Belastungen durch veränderte handelspolitische Rahmenbedingungen

wurden durch technologiegetriebene Investitionen sowie geld- und fiskalpolitische Impulse ausgeglichen. Für 2026 wird eine Verlangsamung des globalen Wachstums auf 3,0 % erwartet. Die globale Inflation sank 2025 auf 4,1 % (2024: 5,8 %) und dürfte 2026 auf 4,7 % steigen.

Im **Euroraum** stieg die Wirtschaftsleistung 2025 um 1,4 % (2024: 1,0 %). Strukturelle Belastungen und die anhaltenden Nachwirkungen des erhöhten Energiekostenniveaus bremsten die Wachstumsdynamik im Jahresverlauf jedoch merklich. Für 2026 prognostiziert der IWF ein weiter verlangsames Wachstum von 0,9 %; dämpfend wirken höhere Energiepreise – trotz einzelner fiskalischer Abfederungen – eine schwache Konsumentenstimmung sowie ein schwacher Jahresauftakt.

In **Deutschland** legte das Bruttoinlandsprodukt 2025 gemäß IWF um 0,2 % (2024: -0,5 %) zu. Die konjunkturelle Erholung fiel damit aufgrund der rückläufigen Exportnachfrage erneut verhalten aus. Für 2026 wird ein Wachstum von 0,7 % prognostiziert.

In den **USA** verlangsamte sich das Wachstum 2025 auf 2,1 %, nach 2,8 % im Vorjahr. Technologieinvestitionen und -ausgaben stützten laut IWF die Konjunktur deutlich, während die Haushaltssperre der US-Regierung das Gesamtwachstum zum Jahresende belastete. Für 2026 wird ein Wachstum von 2,3 % erwartet.

In **China** verharrte das Wachstum bei 5,0 % stabil (2024: 5,0 %). Getragen wurde die Entwicklung von wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen sowie zusätzlichen Investitionskrediten der staatlichen Förder- und Entwicklungsbanken. Für 2026 wird gemäß aktueller IWF-Prognosen eine Verlangsamung auf 4,6 % erwartet.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die electrovac Gruppe ist aufgrund ihrer Tätigkeit als Zulieferer in den strategischen Bereichen Personal Safety sowie Aerospace and Defense insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung im Markt für Personenkraftwagen sowie in der Luft- und Rüstungsindustrie von Bedeutung.

Automobilindustrie

Der **internationale Pkw-Markt** entwickelte sich im Jahr 2025 positiv. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) stiegen die weltweiten Neuzulassungen um rund 3 % auf etwa 80,8 Mio. Fahrzeuge.

Auch der **europäische Markt**, bestehend aus EU, EFTA und Vereinigtem Königreich, verzeichnete gemäß VDA ein moderates Wachstum. Insgesamt wurden rund 13,3 Mio. neue Pkw zugelassen, was einem Plus von 2,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz dieser Erholung lagen die Zulassungszahlen weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019. **Deutschland** erzielte ein leichtes Wachstum von 1,4 % und kam auf rund 2,9 Mio. Neuzulassungen.

Außerhalb Europas berichtet der VDA für die großen Automobilmärkte ebenfalls eine positive Entwicklung. In den **USA** stieg der Absatz von Light Vehicles, also Pkw und Light Trucks, um ca. 2 % auf rund 16,2 Mio. Einheiten. In **China** erhöhte sich der Pkw-Absatz um rund 4 % auf etwa 23,9 Mio. Fahrzeuge. Gegen Jahresende schwächte sich die Wachstumsdynamik jedoch ab, da staatliche Förderprogramme ausliefen.

Luftfahrtindustrie

Die **weltweite Luftfahrtindustrie** entwickelte sich im Berichtszeitraum insgesamt positiv. Gemäß der International Air Transport Association (IATA) erhöhten sich die globalen Passagierzahlen im Jahr 2025 um 5,7 % auf nahezu 5 Mrd. Passagiere. Gleichzeitig stieg die weltweite Luftfrachtnachfrage um 3,4 % auf mehr als 283 Mio. CTK (Frachttonnenkilometer) und erreichte damit einen neuen Höchststand. Treiber waren insbesondere der internationale Reiseverkehr, der E-Commerce und vorgezogene Warenlieferungen vor der Einführung neuer Zölle. Hemmend wirkten verzögerte Flugzeug- und Triebwerksauslieferungen, knappe Wartungskapazitäten und die daraus resultierenden Mehrkosten.

Auch der **europäische Luftverkehr** verzeichnete ein deutliches Wachstum. Nach Angaben des Airports Council International Europe stieg das Passagieraufkommen an europäischen Flughäfen 2025 um 4,4 % auf einen Rekordwert von rund 2,6 Mrd. Passagiere. Das Frachtaufkommen und die Zahl der

Flugbewegungen stiegen jeweils um 3,2 %. Unterstützt wurde die Entwicklung durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Urlaubs- und Freizeitreisen sowie die Kapazitätsausweitung von Billigfluggesellschaften.

In den **USA** entwickelte sich der Luftverkehr schwächer als im weltweiten und europäischen Markt. Nach Angaben von Airlines for America gingen die Passagier- und Luftfrachtvolumina im Jahr 2025 zurück. Im ersten Quartal 2026 erhöhten sich die Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder leicht um 0,3 %, während die Luftfrachtnachfrage um 1,3 % zunahm. Auf annualisierter Basis wurden 2025 rund 972,7 Mio. Passagiere erreicht.

Rüstungsindustrie

Das **weltweite** Nachfrageumfeld der **Rüstungsindustrie** entwickelte sich im Jahr 2025 weiter positiv. Nach Angaben des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) stiegen die globalen Militärausgaben real um 2,9 % auf USD 2.887 Mrd. Damit erhöhten sich die Ausgaben im elften Jahr in Folge. Ohne Berücksichtigung der USA lag der reale Anstieg bei 9,2 %. Gründe für die Entwicklung waren insbesondere die fortdauernden Kriege und geopolitischen Konflikte, eine zunehmende sicherheitspolitische Unsicherheit sowie umfangreiche Aufrüstungs- und Modernisierungsprogramme.

Die Militärausgaben der 32 **NATO-Mitglieder** beliefen sich 2025 gemäß SIPRI auf USD 1.581 Mrd., was knapp 55 % der weltweiten Ausgaben entspricht. Die europäischen NATO-Mitglieder gaben insgesamt USD 559 Mrd. aus. In den USA gingen die Militärausgaben im Jahr 2025 real um 7,5 % auf USD 954 Mrd. zurück. Hauptgrund war, dass im Jahr 2025 keine neuen umfangreichen Militärhilfen für die Ukraine bewilligt wurden. Gleichzeitig erhöhte sich das Volumen der amerikanischen Rüstungsexporte innerhalb der letzten fünf Jahre. Mit einem Anteil von 42 % blieben die USA im Zeitraum 2021 bis 2025 der weltweit größte Exporteur schwerer Waffensysteme; die Lieferungen nach Europa stiegen innerhalb dieses Zeitraums um 217 %. Das Exportgeschäft wurde insbesondere durch den steigenden Beschaffungsbedarf europäischer Staaten getragen.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN UND ELECTROVAC AG

Im Geschäftsjahr 2025/2026 erwirtschaftete die electrovac Gruppe einen Umsatz in Höhe von EUR 118,0 Mio. Damit lagen die Umsätze im Berichtszeitraum um 20,2 % über denen des Vorjahres 2024/2025 (EUR 98,2 Mio.) Die Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026 in Höhe von EUR 107,5 Mio. wurde somit ebenfalls um 9,8 % übertroffen.

Der Umsatz im Bereich Personal Safety lag mit EUR 57,1 Mio. 35,7 % über Vorjahr. Im Bereich Aerospace & Defense wurde eine Umsatzsteigerung auf EUR 20,9 Mio. erreicht (+6,9 % Steigerung im Vergleich zum Vorjahr). Im Bereich Other Mobility & Industrials wurde ein Anstieg von 9,4 % auf EUR 40,0 Mio. erzielt.

Die Segmente gemäß IFRS 8 entwickelten sich wie folgt: Die electrovac germany konnte ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 % steigern, die electrovac austria um 8,3 %, die Electrovac TH um 96,8 % und die electrovac components um 17,2 %. In der Berechnung werden segmentübergreifende bzw. konzerninterne Umsätze berücksichtigt.

Die Umsatzsteigerungen resultierten sowohl aus gestiegenen Mengenabrufen seitens der Kunden als auch aus positiven Preiseffekten. Insbesondere die Tochtergesellschaft in Thailand, die für den Bereich Personal Safety produziert, profitierte von der Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Produktionslinie und der hohen Nachfrage, insbesondere von Kunden aus China.

Die stattgefundene Geschäftsausweitung verbunden mit einer Produktivitätssteigerung hat zu einer sehr positiven Entwicklung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) geführt, das von EUR 9,1 Mio. auf EUR 14,0 Mio. gestiegen ist (vergleiche auch das Kapitel Ertragslage des Konzerns). Damit wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026 deutlich übertroffen (EUR 8,6 Mio.).

Die electrovac AG erzielte eine Umsatzsteigerung von 5,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2025/2026 weist die electrovac AG – insbesondere aufgrund Prüfungs- und Beratungsleistungen im Rahmen des geplanten Börsengangs – einen Jahresfehlbetrag nach HGB in Höhe von EUR -0,6 Mio. aus (im Vorjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von

EUR 1,1 Mio.). Damit lag die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis – unter Berücksichtigung des Börsengangs – im Rahmen der Erwartungen.

Der Vorstand ist mit dem Geschäftsverlauf im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt sehr zufrieden.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 20,2 % auf EUR 118,0 Mio. gestiegen (Vorjahr: EUR 98,2 Mio.). Die Steigerung resultierte aus allen drei Geschäftsbereichen, wobei die Umsätze im Bereich Personal Safety mit einem Anstieg von 35,7 % überproportional stark zunahmen. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die zusätzliche Fertigungskapazität am Standort in Thailand. Diese neue Produktionslinie erreichte innerhalb von zwei Monaten nach Inbetriebnahme im Juni 2025 bereits die Volllast.

Gemäß der Segmentbetrachtung nach IFRS 8 trugen auch alle vier Segmente zur Umsatzsteigerung bei. Die Inbetriebnahme der neuen Produktionslinie spiegelte sich im signifikanten Umsatzwachstum der electrovac Thailand um 96,8 % auf EUR 19,5 Mio. (Vorjahr EUR 9,9 Mio.) wider. Aber auch die electrovac germany (+11,4 % auf EUR 73,5 Mio.), die electrovac austria (+8,3 % auf EUR 30,7 Mio.) und die electrovac components (+17,2 % auf EUR 15,8 Mio.) verzeichneten eine positive Umsatzentwicklung, insbesondere aufgrund gestiegener Nachfrage der Kunden.

Entsprechend der Umsatzsteigerung erhöhten sich auch die Umsatzkosten von EUR 80,3 Mio. auf EUR 92,8 Mio. (+15,6 %). Der Anteil der Umsatzkosten am Umsatz sank von 81,8 % im Vorjahr auf 78,7 % im Berichtsjahr 2025/2026.

Die zur Gänze in den Umsatzkosten enthaltenen Materialkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 25,1 % auf EUR 51,0 Mio. (Vorjahr: EUR 40,8 Mio.). Im Verhältnis zur Betriebsleistung (Umsätze zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen) lagen sie mit einem Wert von 42,6 % über dem Niveau des Vorjahres (40,5 %). Ausschlaggebend für den Anstieg waren neben dem höheren Geschäftsvolumen insbesondere volatile Beschaffungspreise bei Industrie- und Edelmetallen.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 erwirtschaftete die electrovac Gruppe ein Bruttoergebnis vom Umsatz von EUR 25,1 Mio. (Vorjahr: EUR 17,9 Mio.).

Die Vertriebsaufwendungen verzeichneten ein moderates Wachstum von EUR 3,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,2 Mio. im Berichtszeitraum. Ein großer Teil des Anstiegs (EUR 0,2 Mio.) entfiel auf Frachtkosten, bedingt durch einen höheren Anteil an Luftfracht.

Die Verwaltungsaufwendungen betrugen im Berichtsjahr 2025/2026 EUR 6,6 Mio. nach EUR 4,4 Mio. im Vorjahr. In den Kosten für das Berichtsjahr sind EUR 1,0 Mio. enthalten, die auf die Vorbereitung für den am 30. April 2026 umgesetzten IPO zurückzuführen sind.

Der Personalaufwand (inkl. Leihpersonal) erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 % auf EUR 35,1 Mio. (Vorjahr: EUR 33,8 Mio.). Der Anstieg resultierte insbesondere aus tariflichen Vereinbarungen sowie aus einer moderaten Erhöhung der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 531 auf 545 (Vollzeitäquivalente inkl. Leihpersonal).

Die electrovac Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025/2026 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR 14,0 Mio. Damit lag das EBIT deutlich über dem Vorjahresniveau von EUR 9,1 Mio. Das deutlich verbesserte EBIT ist im Wesentlichen auf die höheren Umsätze zurückzuführen. Aber auch die nur leicht gestiegene Materialaufwandsquote und unterproportional stark gestiegenen Personal- und Fixkosten trugen zur Ergebnisverbesserung bei.

Die electrovac germany GmbH erzielte ein EBIT von EUR 8,4 Mio. (Vorjahr EUR 5,1 Mio.), die electrovac austria GmbH lag bei EUR 2,7 Mio. (Vorjahr EUR 2,5 Mio.). Die electrovac components GmbH & Co. KG erreichte ein EBIT von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,2 Mio.). Die Electrovac Thailand konnte ihr EBIT von EUR 0,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,9 Mio. im Berichtsjahr 2025/2026 steigern.

Die EBIT-Marge im Verhältnis zum Umsatz lag im Berichtszeitraum mit 11,9 % ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres (9,3 %).

Der Gewinn vor Steuern im Konzern betrug EUR 12,2 Mio. (Vorjahr EUR 7,2 Mio.). Neben dem besseren EBIT erklären leicht gesunkene Finanzierungsaufwendungen (-6,7 %) die Differenz im Vergleich zum Vorjahr.

Aufgrund des höheren Gewinns vor Steuern stieg der Aufwand für Ertragsteuern von EUR 2,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,6 Mio. im Berichtsjahr 2025/2026. Darin enthalten ist EUR 0,2 Mio. latenter Steuerertrag (Vorjahr EUR 0,0 Mio.).

Der Konzernjahresüberschuss hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt und entfällt vollständig auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens.

FINANZLAGE DES KONZERNS

Die Finanzlage der electrovac Gruppe ist stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Das Eigenkapital betrug zum 31. März 2026 EUR 51,7 Mio. (31.03.2025: EUR 44,6 Mio.). Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 11,7 Mio. aus Gesellschaftsmitteln (Kapitalrücklage) durchgeführt. Die Eigenkapitalquote lag bei 55,1 % (31.03.2025: 51,1 %). Der Anstieg begründet sich vor allem durch den verbesserten Bilanzgewinn bei in etwa stabil gebliebenen Verbindlichkeiten. Die Finanzverbindlichkeiten stellen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dar und betrugen zum Bilanzstichtag EUR 13,1 Mio. (31.03.2025: EUR 15,1 Mio.). Es wurden EUR 4,1 Mio. getilgt und EUR 2,1 Mio. neu aufgenommen. Diese machen zum Bilanzstichtag 31. März 2026 14,0 % der Bilanzsumme aus. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 7,9 Mio. kurzfristige Verbindlichkeiten (Vorjahr EUR 9,7 Mio.) und EUR 5,3 Mio. langfristige Verbindlichkeiten (Vorjahr EUR 5,3 Mio.).

Die Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf EUR 9,6 Mio. (31.03.2025: EUR 10,2 Mio.) und sind aufgrund planmäßiger Tilgungen leicht zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,7 Mio. (31.03.2025: EUR 4,9 Mio.). Als Grund für diese Entwicklung gilt der gezielte Aufbau von Lagerbeständen, um der erhöhten Nachfrage gerecht zu werden und die Lieferfähigkeit der electrovac Gruppe sicherzustellen.

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses sind Personalverbindlichkeiten, die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten sind, im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Steuervorauszahlungen gesunken.

Die electrovac Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag 31. März 2026 über Zahlungsmittel in Höhe von EUR 2,1 Mio. (31.03.2025: EUR 1,6 Mio.) sowie über nicht ausgenutzte Kontokorrentlinien in Höhe von EUR 7,6 Mio. (31.03.2025: EUR 5,9 Mio.). Die Zahlungsmittel waren zu 47 % in Euro (31.03.2025: 38 %), zu 31 % in Thailändischen Baht (31.03.2025: 8 %) und zu je 11 % in Japanischen Yen (31.03.2025: 14 %) und US-Dollar (31.03.2025: 40 %). Die insgesamt zur Verfügung stehenden Kontokorrentlinien in Höhe von EUR 11,5 Mio. (31.03.2025: EUR 11,5 Mio.) waren zur Gänze in Euro. Von diesen Kontokorrentlinien waren zum Bilanzstichtag EUR 3,9 Mio. genutzt (31.03.2025: EUR 5,6 Mio.). Zudem steht dem Konzern noch ein ungenutzter Kreditabruf in Höhe von EUR 1,5 Mio. zur Verfügung. In Kombination mit der Finanzierung durch Factoring/Forfaitierung war der Konzern jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein operativer Cash Flow in Höhe von EUR 10,2 Mio. generiert (Vorjahr EUR 9,4 Mio.); dem gegenüber steht ein Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR -3,8 Mio. (Vorjahr -4,8 Mio.) und ein Finanzierungs-Cash Flow in Höhe von EUR -6,0 Mio. (Vorjahr EUR -4,2 Mio.). Im Vergleich zu Umsatz und EBIT ist der operative Cash Flow weniger stark gestiegen. Grund dafür sind die im abgeschlossenen Geschäftsjahr gezahlten Steuern, die höher als im Vorjahr waren, sowie der stichtags- und geschäftsverlaufsbedingte höhere Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit spiegelt – wie im Vorjahr aber auf niedrigerem Niveau – insbesondere Investitionen in die Geschäftsausweitung des Bereichs Personal Safety wider (getätigt vor allem in den Segmenten electrovac germany und electrovac components).

Die Entwicklung des Finanzierungs-Cash Flows ist vor allem durch die stichtagsbedingte Ausnutzung der Kontokorrentlinien begründet.

Die im Geschäftsjahr 2026/2027 geplanten Investitionen der electrovac Gruppe in der Höhe von EUR 6,9 Mio. werden durch operativ generierten Cash Flow, die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien und langfristigen Darlehen gedeckt.

VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2026 lag die Bilanzsumme der electrovac Gruppe mit EUR 93,8 Mio. über dem Vorjahresniveau (31.03.2025: EUR 87,2 Mio.). Der Anstieg begründet sich vor allem durch eine Steigerung der kurzfristigen Vermögenswerte um EUR 7,6 Mio. auf EUR 52,6 Mio. Die Geschäftsausweitung erforderte eine gestiegene Kapitalbindung im Vorratsvermögen, das von EUR 31,5 Mio. auf EUR 35,9 Mio. gestiegen ist.

Das Sachanlagevermögen lag mit EUR 23,7 Mio. in etwa auf dem Niveau zum Vorjahresbilanzstichtag (31.03.2025: EUR 23,8 Mio.) und entsprach damit 25,3 % (Vorjahr 27,3 %) der Bilanzsumme. Die im Geschäftsjahr 2025/2026 in Thailand in Betrieb genommene Produktionslinie war im Vorjahr bereits zu einem wesentlichen Teil als Anlagen im Bau enthalten. Nach Inbetriebnahme erfolgte die Umbuchung innerhalb des Sachanlagevermögens.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden mit EUR 7,7 Mio. unverändert im Vergleich zum Vorjahr bilanziert.

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von EUR 2,5 Mio. (31.03.2025: EUR 2,8 Mio.) bestehen aus Softwarelizenzen sowie Marken- und Patentrechten. Der Rückgang resultierte aus planmäßiger Abschreibung. Des Weiteren bestehen langfristige Vermögenswerte in Form von Nutzungsrechten in Höhe von EUR 6,1 Mio. (Vorjahr EUR 6,5 Mio.) sowie in Form von Renditeimmobilien in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 0,9 Mio.). Die Veränderung ist durch planmäßige Abschreibungen und Laufzeitverlängerungen bzw. Anpassungen von indizierten Leasingraten begründet.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. März 2026 auf EUR 52,6 Mio. (31.03.2025: EUR 45,0 Mio.) und entsprachen 56,1 % (Vorjahr 51,6 %) der Bilanzsumme. Davon entfielen EUR 35,9 Mio. auf Vorräte, die um 14,1 % gegenüber dem Vorjahresstichtag gestiegen sind (31.03.2025: EUR 31,5 Mio.). Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen EUR 11,2 Mio., ein Plus von 32,9 % im Vergleich zum 31. März 2025 (EUR 8,5 Mio.). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch das Wachstum der Umsätze begründet. Die Zahlungsmittel lagen mit EUR 2,1 Mio. leicht über dem Vorjahr (31.03.2025: EUR 1,6 Mio.).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER ELECTROVAC AG NACH HGB

Der Umsatz der electrovac AG, der konzerninterne Verrechnungen und Lizenzgebühren darstellt, ist im Geschäftsjahr 2025/2026 im Vergleich zum Vorjahr von EUR 1,3 Mio. um etwa 5,9 % auf EUR 1,4 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Umsätze in den Tochtergesellschaften.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (jeweils EUR 0,7 Mio.). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind um EUR 1,9 Mio. auf EUR 2,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.). Der Anstieg ist vor allem auf Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen zurückzuführen, die für die Vorbereitung des Börsengangs der Gesellschaft Ende April 2026 angefallen sind. Insbesondere aufgrund dieses Einmaleffektes weist die electrovac AG im Geschäftsjahr 2025/2026 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -0,6 Mio. aus (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,1 Mio.). Das Finanzergebnis ist um 1,9 % leicht angestiegen, insbesondere bedingt durch geringere Zinsaufwendungen. Die Beteiligungserträge sind auf Vorjahresniveau (jeweils EUR 1,3 Mio.). Die Ertragsteuern sind durch das verschlechterte Ergebnis um TEUR 107 zurückgegangen.

Die electrovac AG weist per 31. März 2026 eine Eigenkapitalquote von 86 % (31. März 2025: 92 %) aus. Die Reduzierung der Eigenkapitalquote ist bedingt durch eine im Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgte Ausschüttung in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.) und den genannten

Jahresfehlbetrag. Im Januar 2026 wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durchgeführt. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich im Zuge dessen um EUR 11,66 Mio. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft liegen zum Bilanzstichtag bei EUR 4,0 Mio. (31. März 2025: EUR 2,4 Mio.). Der Anstieg begründet sich durch die Neuaufnahme eines kurzfristigen Konzerndarlehens und erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – auch vor dem Hintergrund des Börsengangs – im Vergleich zum Vorjahr. Die Rückstellungen der Gesellschaft sind von EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,8 Mio. gestiegen, insbesondere infolge ausstehender Rechnungen für Beratungs- und Prüfungsdienstleistungen.

Zum Bilanzstichtag betrug das Anlagevermögen EUR 30,5 Mio. (31.03.2025: EUR 32,1 Mio.). In der electrovac AG setzt sich dieses aus immateriellen Vermögensgegenständen – vor allem Markenrechte – in Höhe von EUR 2,0 Mio. (31.03.2025: EUR 2,3 Mio.) und Finanzanlagen in Höhe von EUR 28,5 Mio. (31.03.2025: EUR 29,7 Mio.) zusammen. Im Finanzanlagevermögen werden die Beteiligungen an den Tochterunternehmen ausgewiesen. Zum vorherigen Bilanzstichtag wurde in dieser Bilanzposition zudem eine Ausleihung gegen Gesellschafter ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2025/2026 mit der Ausschüttung der erfolgten Dividende verrechnet wurde. Das Umlaufvermögen ist insbesondere aufgrund eines höheren Zahlungsmittelbestands, vorgehalten für die kurzfristige Begleichung von Rechnungen im Rahmen des Börsengangs, gegenüber Vorjahr auf EUR 3,3 Mio. gestiegen (31.03.2025: EUR 2,7 Mio.). Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund von Vorsteuerforderungen um EUR 0,2 Mio. angestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die electrovac AG einen operativen Cash Flow in Höhe von EUR -0,6 Mio. (Vorjahr EUR 1,3 Mio.), einen Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr EUR 0,2 Mio.) und einen Finanzierungs-Cash Flow in Höhe von EUR -1,3 Mio. (Vorjahr EUR -1,5 Mio.). Der verschlechterte Cash Flow aus der operativen Tätigkeit ist insbesondere auf erhöhte Rechts- und Beratungskosten in Vorbereitung auf den Börsengang zurückzuführen. Der positive Cash Flow aus Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2025/2026 ist Resultat konzerninterner Zahlungen. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit wird insbesondere von Dividendenzahlungen und Rückzahlungen für Finanzverbindlichkeiten beeinflusst.

PROGNOSEBERICHT DES KONZERNS

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DES UNTERNEHMENS MIT DEN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

Das Chancen- und Risikomanagement zielt darauf ab, den Unternehmenswert der electrovac Gruppe nachhaltig zu sichern und zu steigern. Zur unternehmerischen Zielsetzung gehören das frühzeitige und erfolgreiche Erkennen von Chancen sowie die Identifikation und angemessene Bewertung von Risiken. Die Analyse und Beurteilung der Chancen und Risiken des Konzerns ist Gegenstand fortlaufender Betrachtungen durch den Vorstand und die Geschäftsführer sowie Bereichsleiter der Segmente.

Die nachfolgenden Annahmen gelten für die electrovac AG über ihre Tochtergesellschaften auch mittelbar, da die Gesellschaft eine reine Holdingfunktion inne hat.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF erwartet eine Verlangsamung des **Weltwirtschaftswachstums** auf 3,0 % im Jahr 2026, gefolgt von einer Erholung auf 3,4 % im Jahr 2027. Prägend sind zwei gegenläufige Kräfte: Einem angebotsseitigen Belastungsfaktor aus dem Krieg im Nahen Osten wirkt ein positiver, durch künstliche Intelligenz getriebener Technologieimpuls entgegen. Der Ausblick unterstellt, dass sich die Energieversorgung über die Straße von Hormuz ab Mitte 2026 schrittweise normalisiert und die Rahmenbedingungen bis zum Ende des Prognosezeitraums (März 2027) weitgehend zum Vorkriegszustand zurückkehren. Es wird erwartet, dass die globale Verbraucherpreisinflation 2026 auf 4,7 % anzieht, bevor sie 2027 auf 3,9 % zurückgeht. Als Risiken mit einer potenziell negativen Wirkung werden insbesondere eine mögliche erneute

Eskalation im Nahen Osten, eine zunehmende Fragmentierung des Welt handels sowie anhaltend erhöhte Energiepreise genannt.

Im **Euroraum** erwartet der IWF ein verhaltenes Wachstum von 0,9 % (2026) und 1,2 % (2027). Dämpfend wirken höherer Energiepreise – trotz einzelner fiskalischer Abfederungen – sowie eine schwache Konsumentenstimmung; zusätzlich belastet ein schwacher Jahresauftakt 2026.

Für **Deutschland** prognostiziert der IWF eine leichte Aufwärtsbewegung von 0,7 % (2026) und 1,0 % (2027).

Für die **USA** wird ein Wachstum von 2,3 % (2026) und 2,2 % (2027) erwartet. Getragen wird die Konjunktur gemäß IWF von der Fiskalpolitik, günstigen Finanzierungsbedingungen sowie anhaltenden Investitionen im Technologie-sektor und eine robuste Produktivität; als Energieexporteur belasten die kriegsbedingt höheren Energiepreise die US-Wirtschaft nur wenig.

Für **China** rechnet der IWF mit einer Verlangsamung auf 4,6 % (2026) und 4,1 % (2027). Höhere globale Ölpreise, anhaltende Unsicherheit sowie strukturelle Belastungen dürften die wirtschaftliche Aktivität zunehmend dämpfen.

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Automobilindustrie

In seiner aktuellen Prognose geht der Verband der Automobilindustrie (VDA) für das Jahr 2026 von einem weitgehend stabilen **weltweiten Pkw-Absatz** aus. Erwartet werden rund 81,2 Mio. Fahrzeuge, nach 80,8 Mio. Einheiten im Jahr 2025.

Für den **europäischen Markt**, bestehend aus EU, EFTA und Vereinigtem Königreich, prognostiziert der VDA rund 13,5 Mio. Neuzulassungen, ein

moderates Wachstum von 2 % gegenüber dem Vorjahr (rund 13,3 Mio. Neuzulassungen). Trotz dieser leichten Erholung dürfte das Marktniveau weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenstand von 2019 bleiben.

Auch für **Deutschland** rechnet der VDA mit einem leichten Anstieg. Die Neuzulassungen sollen um 2 % auf rund 2,9 Mio. Einheiten zulegen, nach 2,86 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2025. Die Elektromobilität dürfte ihren Wachstumskurs fortsetzen: Die Zahl der Neuzulassungen batterieelektrischer Fahrzeuge (BEV = Battery Electric Vehicle) soll um 30 % auf rund 0,7 Mio. steigen.

Für den **US-Markt** erwartet der VDA hingegen einen Rückgang der Neufahrzeugverkäufe um 4 % auf rund 15,6 Mio. Einheiten, nach 16,2 Mio. im Jahr 2025. In China soll der Pkw-Absatz nur noch leicht um 1 % auf etwa 24,1 Mio. Fahrzeuge steigen. Das Wachstumstempo dürfte sich jedoch infolge des Auslaufens staatlicher Förderprogramme weiter abschwächen.

Luftfahrtindustrie

Der **internationale Luftfahrtmarkt** dürfte sich im Jahr 2026 weiter positiv entwickeln, allerdings mit deutlich geringerer Dynamik als im Vorjahr. Nach der im Juni 2026 aktualisierten Prognose der International Air Transport Association (IATA) sollen sich die weltweiten Passagierzahlen um 2,4 % auf rund 5,1 Mrd. erhöhen, während das Luftfrachtvolumen mit einem Plus von 0,2 % auf 71,7 Mio. Tonnen nahezu stagnieren soll. Die Abschwächung der weltweiten Entwicklung ist insbesondere auf die militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, Einschränkungen des Luftraums und deutlich höhere Energiekosten zurückzuführen. IATA erwartet für 2026 einen Anstieg des durchschnittlichen Kerosinpreises um nahezu 70 % auf USD 152 je Barrel. Zusätzlich begrenzen das schwächere globale Wirtschaftswachstum, ein geringeres Wachstum des Welthandels sowie Engpässe bei Flugzeugen, Triebwerken und Wartungskapazitäten die Entwicklung. Der weltweite Auftragsbestand für Verkehrsflugzeuge erreichte im Mai 2026 rund 18.100 Maschinen, während die Auslieferungen weiterhin unter dem Vorkrisen-niveau lagen.

Auch der **europäische Luftfahrtmarkt** soll im Jahr 2026 weiter wachsen. IATA prognostiziert für europäische Fluggesellschaften einen Anstieg der Passagierzahlen um 2,8 %. Unterstützend wirkt die Verlagerung eines Teils des Europa-Asien-Verkehrs von den Drehkreuzen am Persischen Golf auf direkte Verbindungen europäischer Fluggesellschaften. Belastungen ergeben sich aus höheren Energiepreisen, den weiterhin gesperrten russischen Lufträumen, schwächerem Wirtschaftswachstum, steigenden Flughafen- und Flugsicherungsgebühren, regulatorischen Anforderungen und Arbeitskämpfen.

In den **USA** wird für 2026 ebenfalls mit einem moderaten Wachstum gerechnet. Nach Angaben der Federal Aviation Administration (FAA) soll die Zahl der von US-Fluggesellschaften beförderten Passagiere um 2,4 % steigen. Die Luftfrachtverkehrsleistung dürfte sich um 4,8 % erhöhen, nachdem die Entwicklung im Vorjahr durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit Zöllen gebremst worden war. Belastend wirken insbesondere höhere Treibstoff- und Personalkosten sowie eine schwächere Nachfrage im inländischen Freizeitverkehr.

Rüstungsindustrie

Die **weltweiten Rüstungsaufgaben** sollen nach Einschätzung des International Institute for Strategic Studies (IISS) 2026 weiter steigen. Gründe für die weltweit steigende Nachfrage sind insbesondere die fortdauernden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die zunehmenden Spannungen im indopazifischen Raum sowie der Bedarf an einer Wiederauffüllung der Bestände an Munition, Flugabwehrsystemen und Lenkflugkörpern. Hinzu kommen Investitionen in Drohnen, Luft- und Raketenabwehr, Cyberfähigkeiten, militärische Raumfahrt und die Modernisierung konventioneller Streitkräfte. Zahlreiche Staaten streben zudem eine Ausweitung ihrer nationalen Produktionskapazitäten und eine Verringerung der Abhängigkeit von ausländischen Lieferanten an.

Die **NATO** erwartet insgesamt für ihre europäischen Mitglieder und Kanada Kernaussagen für Verteidigung von rund USD 634 Mrd. in Preisen von 2021, nach USD 571 Mrd. im Jahr 2025. Die höheren Mittel dienen insbesondere der Stärkung der Einsatzbereitschaft, dem Aufbau von Munitionsbeständen, der Luft- und Raketenabwehr sowie dem Ausbau der europäischen Rüstungsindustrie.

In den **USA** dürfte sich das Nachfrageumfeld der Rüstungsindustrie im Jahr 2026 ebenfalls positiv entwickeln. Der beschlossene Gesamtansatz für die nationale Verteidigung beläuft sich in den Haushaltsplanungen der US-Regierung für 2026 auf rund USD 1 Bio. Schwerpunkte sind die Luft- und Raketenabwehr des US-Territoriums, die Erhöhung der Munitionsproduktion, die Abschreckung im indopazifischen Raum sowie der Ausbau der industriellen Produktionskapazitäten und der militärischen Lieferketten.

AUSBLICK ELECTROVAC GRUPPE 2026/2027

Die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2026 bis 31. März 2027 erfolgte auf Basis fixierter Aufträge, Rahmenverträge sowie mit Kunden besprochenen Lieferforecasts. Es wird für das Geschäftsjahr 2026/2027 mit einem Anstieg der konsolidierten Umsätze auf EUR 120 Mio. bis EUR 130 Mio. gerechnet.

Vielversprechend sind die zuletzt erzielten Auftragseingänge in den Bereichen Aerospace & Defense sowie Industrials. Im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 lag der Faktor Auftragseingang im Verhältnis zum Umsatz bei 1,2. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2026/2027 stieg diese Kennzahl auf 2,3. In den Segmenten sind die electrovac austria und die electrovac germany mit einem Verhältnis von 2,6 respektive 1,8 hervorzuheben. Auf dieser Basis ist das Management der electrovac Gruppe zuversichtlich, das Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2026/2027 realisieren zu können.

Die Annahmen für einen durchschnittlichen Euro-USD-Wechselkurs liegen im Geschäftsjahr 2026/2027 bei USD 1,16 pro EUR. Es wird mit keinen zusätzlichen regulatorischen Maßnahmen gerechnet. Potenzielle Auswirkungen der US-Zollpolitik sowie der Konfliktherde in der Ukraine und im Nahen Osten werden laufend eruiert und haben zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentliche Auswirkung auf die Gruppe.

Die bestehenden Standorte sind Basis der Planannahmen für das Geschäftsjahr 2026/2027. Zur Realisierung des geplanten Wachstums im Bereich Personal Safety ist geplant, am Standort Thailand die Gebäudefläche zu verdoppeln (Start im April 2026) sowie in China einen Standort für die Endfertigung von Airbag-Anzündern zu installieren. Erste Schritte dazu werden im 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2026/2027 erfolgen. Sonstige Investitionen in Maschinen und Einrichtungen verteilen sich entsprechend ihrer Größe auf alle Fertigungsstandorte. Neben Ersatzinvestitionen stehen Investitionen zur Kapazitätsausweitung in allen Geschäftsbereichen im Fokus.

Es wird im Geschäftsjahr 2026/2027 auf Ebene der electrovac Gruppe mit einem EBIT zwischen EUR 11,0 Mio. und EUR 12,0 Mio. gerechnet. Das EBIT dürfte dabei durch Kosten aus dem IPO in Höhe von rund EUR 2,3 Mio. belastet sein. Einhergehend mit dem geplanten Umsatzanstieg werden auch Kostensteigerungen budgetiert. Es wird erwartet, dass das Verhältnis der Umsatzkosten zum Umsatz um 2,0 Prozentpunkte steigt; die Fixkosten ohne IPO-Kosten bleiben voraussichtlich in etwa gleich.

Auf Segmentebene sind bei der electrovac germany und bei der electrovac components Umsätze in etwa auf Vorjahresniveau geplant, bei der electrovac austria ein Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich und bei der Electrovac Thailand ein Anstieg von etwa 30 %. Die Aufteilung des Gruppen-EBIT wird sich ähnlich wie im Geschäftsjahr 2025/2026 entwickeln.

Es wird davon ausgegangen, dass auch in den Folgejahren die Personalfuktuation auf dem niedrigen einstelligen Prozentbereich der Vorjahre gehalten werden kann.

AUSBLICK ELECTROVAC AG 2026/2027

Im Geschäftsjahr 2026/2027 wird bei der electrovac AG mit Umsätzen in Höhe von EUR 1,5 Mio. und einem positiven Jahresüberschuss im niedrigen bis mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich gerechnet (nach HGB). Das positive Ergebnis wird insbesondere durch Ausschüttungen aus den Tochtergesellschaften erreicht.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Risikopolitik der electrovac Gruppe ist Bestandteil der strategischen Planung und der Umsetzung der strategischen Maßnahmen. Das Ziel ist es, nachhaltig zu wachsen und mit angemessenen Risiken und Chancen entsprechend umzugehen und unangemessene Risiken zu vermeiden. Risiken werden bereits im Vorfeld in der strategischen Planung ermittelt, regelmäßig durch das Management bewertet und mit Hilfe des Berichtswesens überwacht.

Derzeit wird das Risikomanagement System ausgebaut. Die Basis dafür bildet in Anlehnung das COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Enterprise Risk Management. Ziel ist, ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem zu etablieren.

Die Risikoberichterstattung wurde im Geschäftsjahr weiterentwickelt. Die erhöhte Anzahl und Detailtiefe der im Geschäftsjahr dargestellten Risiken ist daher nur teilweise Ausdruck einer veränderten Risikosituation. Sie beruht zu einem wesentlichen Teil auf der umfassenderen Identifikation, Bewertung und Darstellung der bestehenden Risikolage. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Risiken in vier Kategorien (strategisch, operativ, compliance und financial) geclustert und innerhalb der Kategorien weiter aufgefächert. Zur Risikoeinstufung werden nach wie vor die potenzielle Auswirkung und die Auftretenswahrscheinlichkeit herangezogen. Um die Risiken weiter abzustufen, werden diese in „kritisch“, „hoch“, „mittel“ und „niedrig“ eingestuft. Wobei die ehemalige Kategorie „A“ mit kritisch zu vergleichen ist, „B“ mit hoch und „C“ mit mittel bis niedrig. Die Risiken werden brutto dargestellt und betreffen, sofern nicht anderweitig angegeben, den Gesamtkonzern bzw. alle Segmente.

Die Risiken und Chancen gelten für die electrovac AG aufgrund ihrer Holdingfunktion auch mittelbar. Für die electrovac AG-spezifische Chancen und Risiken sind in separaten Kapiteln dargestellt.

IDENTIFIZIERTE RISIKEN

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der vier Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für die electrovac Gruppe wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken.

Ein kritisches Risiko wurde in keiner der vier Kategorien identifiziert.

STRATEGISCHE RISIKEN

Wettbewerbssituation im Bereich Personal Safety: Die electrovac Gruppe sieht sich im Bereich Personensicherheit derzeit der Konkurrenz durch etablierte Wettbewerber ausgesetzt und rechnet damit, in Zukunft auch mit anderen Unternehmen konkurrieren zu müssen. Es ist möglich, dass es ihr nicht gelingt, ihren Marktanteil im Bereich Personensicherheit zu steigern, oder dass sie diesen sogar verliert. Obwohl es heute bei der Herstellung von Airbag-Zündergehäusen nur einen bedeutenden Wettbewerber mit ca. 70 % Marktanteil gibt und in diesem Geschäftsbereich hohe Markteintrittsbarrieren bestehen, sieht das Unternehmen den Eintritt neuer Wettbewerber aus Asien, insbesondere aus China, als hohes Risiko an. Trotz des Interesses vieler Kunden, ihre Abhängigkeit des dominierenden Marktteilnehmers in diesem speziellen Marktsegment zu verringern, könnte dieser auf den zunehmenden Wettbewerb reagieren und die Marktbedingungen in einer Weise verändern, auf die die electrovac Gruppe als kleinerer Marktteilnehmer möglicherweise nicht in vollem Umfang reagieren kann.

Auswirkungen geopolitischer Konflikte: Geopolitische Konflikte und eine negative Entwicklung der weltweiten Gesamtwirtschaftslage oder der wichtigsten Absatzmärkte des Emittenten können sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der electrovac Gruppe auswirken. Der wichtigste Absatz-

markt des Unternehmens ist Europa mit einem Umsatzanteil von rund 55 %, gefolgt von Asien mit etwa 30 % und den USA mit etwa 10 %. Die Kunden des Unternehmens benötigen die von ihm gelieferten Produkte wiederum zur Herstellung von Erzeugnissen, die weltweit verkauft werden. Die zukünftige Nachfrage nach den von der electrovac Gruppe hergestellten Produkten hängt daher in erheblichem Maße von der weltweiten wirtschaftlichen und politischen Lage ab, insbesondere von der Entwicklung der Automobilindustrie. Ungünstige globale oder regionale wirtschaftliche Rahmenbedingungen – darunter Schwankungen an den Finanzmärkten, Veränderungen der Zins- und Inflationsraten, Kürzungen staatlicher Ausgaben, Änderungen der Handelspolitik wie Zölle oder andere Handelsbeschränkungen sowie Störungen der Lieferketten – können sich negativ auf die Nachfrage nach den Produkten der electrovac Gruppe sowie auf bestehende Lieferketten auswirken und stellen ein mittleres Risiko dar.

Internationale politische und regulatorische Rahmenbedingungen: Die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen in einigen Ländern, in denen die electrovac Gruppe oder ihre Kunden tätig sind, unterscheiden sich erheblich von denen in Europa und setzen die electrovac Gruppe Unsicherheiten in einem weniger vertrauten Umfeld aus. Das Unternehmen sieht derartige Risiken aktuell in den Ländern China und USA und schätzt diese als mittel ein.

China ist für die electrovac Gruppe ein bedeutender Absatzmarkt, insbesondere für Komponenten, die in Airbags eingesetzt werden. Der Umsatz im chinesischen Markt ist kontinuierlich gestiegen und machte im Geschäftsjahr 2023/2024 rund 18 %, im Geschäftsjahr 2024/2025 rund 21 % und im Geschäftsjahr 2025/2026 rund 28 % des konsolidierten Nettoumsatzes aus. Das Unternehmen plant, bis 2027 ein Produktionswerk in China zu errichten, um näher bei seinen Kunden zu sein. Die chinesische Regierung kann durch regulatorische Maßnahmen, technische Standards, Zertifizierungsanforderungen oder branchenspezifische Förderprogramme inländische Lieferanten bevorzugen oder eine Überarbeitung von Produkten, zusätzliche Tests oder eine höhere lokale Wertschöpfung verlangen. Dies könnte die Kosten

erhöhen und die Dauer von Zulassungs- und Qualifizierungsverfahren verlängern. Darüber hinaus können geopolitische Spannungen und Handelskonflikte – insbesondere zwischen China und den USA oder mit anderen Handelspartnern – zu neuen oder höheren Zöllen, Importbeschränkungen, Exportkontrollen oder informellen Verwaltungsmaßnahmen (wie verschärften Kontrollen) führen. Solche Maßnahmen könnten den Marktzugang erschweren, Lieferungen verzögern oder die Gewinnmargen der electrovac Gruppe verringern.

Im Hinblick auf den US-Markt könnte die electrovac Gruppe von Änderungen der amerikanischen Handels- und Industriepolitik betroffen sein. Hierzu zählen insbesondere Zölle, Exportkontrollen, Subventionen sowie andere protektionistische Maßnahmen gegenüber der Europäischen Union und mögliche Gegenmaßnahmen der EU. Aktuell ist zwar ein Handelsabkommen zwischen den USA und der Europäischen Union in Kraft, doch das Risiko kurzfristig gesetzter einseitiger Handelsmaßnahmen seitens der US-Regierung ist nach wie vor gegeben. Diese können den Marktzugang erschweren und die Wettbewerbsbedingungen für europäische Unternehmen verändern, die Produkte in die USA liefern, dort einkaufen oder mit US-Unternehmen zusammenarbeiten.

Für die electrovac components spielt dieses Risiko nur mittelbar eine Rolle.

OPERATIVE RISIKEN

Betriebsunterbrechungen: Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle können dazu führen, dass die electrovac Gruppe ihre Produkte nicht rechtzeitig oder gar nicht liefern kann, was zu Umsatzverlusten und einer erhöhten Unzufriedenheit der Kunden führen kann. Solche Störungen können insbesondere durch unvorhergesehene Ausfälle, Schäden und Verluste entstehen, beispielsweise infolge von Bränden, Unfällen, menschlichem Versagen, Naturkatastrophen, Pandemien, Streiks oder anderen Störungen der Produktions- und Lieferprozesse beziehungsweise der Lieferkette zu Kunden und Lieferanten. Ebenso können die Nichtverfügbarkeit wichtiger Servicekomponenten an einzelnen Standorten oder andere betriebliche Einschränkungen die Geschäftstätigkeit der electrovac Gruppe negativ beeinflussen. Die electrovac Gruppe hat an ihren Standorten verschiedene

Sicherheits- und Vorsorgemaßnahmen umgesetzt, um einen möglichst unterbrechungsfreien Produktionsbetrieb sicherzustellen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es an einem oder mehreren Standorten zu Betriebsunterbrechungen kommt, was ein mittleres Risiko darstellt.

Cyber- und Informationssicherheit: Die electrovac Gruppe ist auf komplexe IT-Systeme und Netzwerke angewiesen, die durch technische Störungen, Fehlfunktionen oder durch Angriffe von Hackern oder Saboteuren beeinträchtigt werden könnten. Insbesondere Cyberangriffe haben in den vergangenen Jahren aufgrund der zunehmenden Aktivitäten von Hackern im Allgemeinen erheblich zugenommen. Die electrovac Gruppe erweitert und modernisiert ihre IT-Systeme laufend und setzt kontinuierlich organisatorische (z.B. Mitarbeiterschulung, -awareness, Penetrationstests) und technische (z.B. Server- und Netzwerksegmentierung) Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit um. Ein Ausfall der IT- oder Netzwerksysteme wird als mittleres Risiko bewertet.

Ausfall von Schlüsselkunden: Die electrovac Gruppe erzielt einen erheblichen Teil ihrer Umsätze mit einer begrenzten Anzahl großer Schlüsselkunden und Kundenbeziehungen, deren Verlust erhebliche negative Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanzlage, ihr Geschäftsergebnis, ihren Cash Flow und ihre Aussichten haben könnte. Dies stellt ein mittleres Risiko dar.

Kapazitätsengpässe, Überkapazität: Kapazitätsanpassungen in den einzelnen Produktionsgesellschaften nach oben und nach unten könnten nicht in der erforderlichen Zeit umgesetzt werden. Als mittlere Risikofaktoren sind in diesem Fall Kapazitäten seitens Produktionsanlagen, Infrastruktur und Mitarbeitern zu sehen. Negative Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis, den Cash Flow und die Finanzlage ergeben sich bei Engpässen daraus, dass Kunden nicht rechtzeitig mit der geforderten Menge der bestellten Produkte versorgt werden. Bei Überkapazitäten entstehen Kosten, die nicht durch entsprechende Deckungsbeiträge aus Kundenumsätzen gedeckt sind.

Preisveränderungen am Beschaffungsmarkt: Die Preise für Rohstoffe, Komponenten, Halbfertigprodukte und Ausrüstung, die für die Herstellung der Produkte der electrovac Gruppe benötigt werden, könnten steigen. Ein besonders wichtiger Rohstoff für die electrovac Gruppe ist Gold, dessen Preis an der Börse gehandelt wird und daher entsprechenden

Marktschwankungen unterliegt. Weitere knappe Rohstoffe mit erheblichen Preisschwankungen sind beispielsweise Palladium (für Hartlötprozesse), Silber (für verschiedene Legierungen) und Kobalt, das für die Herstellung von Kovar (einer Nickel-Kobalt-Legierung) für Metallbänder verwendet wird. Preisschwankungen bei Gold und Kovar werden durch spezielle Verkaufspreiskonditionen abgefedert, das Risiko bei allen übrigen Materialien (vor allem Nickel und Palladium) trägt die electrovac Gruppe. Es wird als mittleres Risiko betrachtet.

Lieferkettenmanagement: Die electrovac Gruppe ist darauf angewiesen, dass ihre Lieferanten bestimmte Rohstoffe, Komponenten oder Ausrüstungsgegenstände in der erforderlichen Qualität und zum richtigen Zeitpunkt liefern. Ein etwaiger Ausfall eines Lieferanten könnte die Fähigkeit der electrovac Gruppe beeinträchtigen, die Nachfrage ihrer Kunden zu befriedigen oder ihre Geschäftstätigkeit auf dem derzeitigen Produktionsniveau fortzuführen, und/oder zu Schadensersatzansprüchen gegen die electrovac Gruppe führen. Bei der Beschaffung von Rohstoffen, Komponenten und Produktionsanlagen verfolgt die electrovac Gruppe das Ziel, ihre Lieferantenbasis möglichst breit aufzustellen und soweit möglich für jedes Produkt mehr als einen Lieferanten einzusetzen. Allerdings unterliegen Lieferanten in der Branche häufig umfangreichen Zertifizierungs- und Zulassungsanforderungen, wodurch eine Doppel- oder Mehrfachbeschaffung (Dual- bzw. Multi-Sourcing) in vielen Fällen nur eingeschränkt möglich ist, was ein mittleres Risiko darstellt.

Projektbezogene Risiken: Projektverzögerungen bei Produktneuanläufen, neuen Anlagen, Akkreditierungen und Zertifizierungen können die Reputation der Gruppe schwächen und/oder zum Verlust des betroffenen Kunden führen. Dies ist ein mittleres Risiko.

Ausfall von Führungskräften: Das Unternehmen könnte Schwierigkeiten haben, die Führungskräfte in der electrovac Gruppe zu halten oder angemessen zu ersetzen, was ein mittleres Risiko darstellt. Allerdings verfügt das Unternehmen über eine dezentrale Managementstruktur und ein breites gut qualifiziertes Managementteam in allen Einheiten. Führungskräfte sind unter anderem auch in Thailand, Frankreich und Japan tätig. Im Rahmen dieser dezentralen Organisation fördert die electrovac Gruppe die Entscheidungsfindung auf lokaler und regionaler Ebene.

COMPLIANCE RISIKEN

Außenhandelsbarrieren: Außenhandelsbarrieren wie Wirtschaftssanktionen gegen bestimmte Länder, Organisationen und Personen sowie Exportkontrollen und Zölle können sich auf die Produktions- und Vertriebskapazitäten der electrovac Gruppe auswirken, was ein mittleres Risiko darstellt. Für die electrovac components spielt dieses Risiko nur mittelbar eine Rolle.

Produktmängel: Mängel und Qualitätsprobleme der Produkte der electrovac Gruppe können zu Produktrückrufen, Produkthaftungs- und Gewährleistungsansprüchen sowie anderen nachteiligen Reaktionen von Kunden und Aufsichtsbehörden führen. Dies ist ein mittleres Risiko.

Steuerliche Regularien: Die electrovac Gruppe unterliegt den Steuergesetzen und -vorschriften Deutschlands sowie zahlreicher anderer Länder. Ihre Steuerbelastung kann sich infolge laufender oder künftiger Steuerbescheide oder Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Änderungen der in- oder ausländischen Steuergesetze und Doppelbesteuerungsabkommen oder Änderungen bei deren Anwendung oder Auslegung erhöhen, was ein mittleres Risiko darstellt.

Patentverletzungen: Die electrovac Gruppe könnte die geistigen Eigentumsrechte Dritter verletzen oder einer solchen Verletzung beschuldigt werden. Dies wird als mittleres Risiko angesehen.

FINANZIELLE RISIKEN

Wechselkursrisiken: Die electrovac Gruppe ist Wechselkursrisiken ausgesetzt und geht davon aus, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird. Ein erheblicher Teil ihrer Geschäftstätigkeit erfolgt in anderen Währungen als dem Euro, insbesondere in US-Dollar (USD), Chinesischem Renminbi (RMB) und Thailändischem Baht (THB), was ein mittleres Risiko darstellt. Für die electrovac components spielt dieses Risiko nur eine untergeordnete Rolle.

Generierung Cash Flow: Die electrovac-Gruppe ist möglicherweise nicht in der Lage, ausreichende Cashflows zu generieren oder zusätzliche Mittel zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit zu beschaffen. Zum Bilanzstichtag stellt dieses Risiko ein mittleres Risiko dar. Durch den Bruttoerlös aus dem Börsengang der electrovac AG im April 2026 wird dieses Risiko inzwischen nur noch als niedrig eingeschätzt.

Marktzinsveränderungen: Ein Anstieg der Zinssätze könnte sich negativ auf die Gewinnmargen der electrovac Gruppe auswirken. Die electrovac Gruppe finanziert ihre allgemeine Geschäftstätigkeit unter anderem durch Bankdarlehen. Ein Teil dieser Finanzierungen ist variabel verzinst. Ein allgemeiner Anstieg des Zinsniveaus würde daher sowohl die laufenden Zinsaufwendungen der electrovac Gruppe als auch die Kosten zukünftiger Refinanzierungen erhöhen, was als niedriges Risiko angesehen wird.

RISIKEN, DIE DIE ELECTROVAC AG BETREFFEN

Liquiditätsrisiken: Die electrovac AG verfügt über keine operativen Einnahmen. Sie ist insbesondere abhängig von Lizenzzahlungen der Tochtergesellschaften, deren Höhe wiederum von realisierten operativen Umsatzerlösen abhängig ist. Zudem ist die electrovac AG auf Ausschüttungen der Tochtergesellschaften angewiesen. Bleiben die Zahlungen in Folge einer Krise im operativen Geschäft aus, kann die Liquidität der Gesellschaft gefährdet sein. Dieses Risiko wird als mittel bewertet.

Beteiligungsrisiken: Die gehaltenen Beteiligungen an den weiteren Konzerngesellschaften können in Folge von schwachen, zukünftigen operativen Cash Flows an Wert verlieren und in der Folge zu einem hohen Aufwand führen, was ein mittleres Risiko darstellt.

Ausfallrisiken: Die electrovac AG hat zum Teil für Tochtergesellschaften im Rahmen von Kreditaufnahmen selbstschuldnerische Bürgschaften übernommen oder Patronatserklärungen ausgesprochen. Bei Ausfall der Tochtergesellschaften würde die electrovac AG finanziell in Anspruch genommen werden. Zudem könnten Forderungen gegen die Tochtergesellschaft wertgemindert werden müssen. Das Ausfallrisiko wird insgesamt als mittel bewertet.

Reputationsrisiken: Krisen in einzelnen Gesellschaften des Konzerns können sich aufgrund des gemeinsamen Namens bzw. der gemeinsamen Marke auf die electrovac AG und deren Stakeholder übertragen, was einem mittleren Risiko entspricht.

Übernahmerisiken: Der Erwerb neuer Tochtergesellschaften sowie deren Integration in den Konzern ist immer insoweit mit einem mittleren Risiko verbunden, als dass die erwarteten Synergien bzw. die strategischen Ziele nicht erreicht werden.

ZUSAMMENFASSUNG RISIKOLAGE

Das Management der electrovac Gruppe sieht die strategischen Risiken der Wettbewerbssituation im Bereich Personal Safety und der Auswirkungen von geopolitischen Konflikten derzeit als die größten Herausforderungen für die Gesellschaft an, gefolgt von Cyber- und Informationssicherheit. Es wurden gegenwärtig aber keine kritischen Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Auch für die electrovac AG wurden gegenwärtig keine kritischen Risiken identifiziert, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

CHANCENBERICHT

Chancenmanagement

Als Chancen werden mögliche zukünftige Entwicklungen oder Ereignisse verstanden, die entweder in den Planungen bereits enthalten sind oder darüber hinaus zu einer positiven Planabweichung führen können. Chancen für den Konzern werden im Strategie-Entwicklungsprozess ermittelt. Dabei gilt es die Potenziale in den relevanten Märkten zu identifizieren und zu bewerten, ob diese für den Konzern erschließbar sind, sowie die umsetzbaren Chancen zu nutzen. Die Analyse der Chancen erfolgt im Strategieprozess und wird durch den Vorstand gelenkt. Dieser definiert die strategischen Ziele, woraus die operativen Maßnahmen abgeleitet werden.

Nachfolgend werden die größten Chancen für die electrovac Gruppe beschrieben. Die Aufzählung umfasst nicht alle potenziellen Chancen. Chancen können sich laufend ändern, da sich die relevanten Märkte laufend weiterentwickeln.

CHANCEN

Steigender Bedarf an Zündersockeln im Bereich Personal Safety

In einem leicht wachsenden internationalen PKW-Markt können sich Chancen durch einen wachsenden Ausrüstungsgrad an Airbagzündern und sonstigen pyrotechnischen Sicherheitssystemen ergeben. Insbesondere in den Märkten der Schwellenländern aber auch bei batterieelektrischen Fahrzeugen könnten sich Chancen für einen Mengensteigerung durch eine erhöhte Marktdurchdringung mit Insassensicherheitssystemen ergeben. Die electrovac Gruppe bedient bereits jetzt alle wesentlichen Kunden, die Airbagzünder herstellen, und kann durch die Fertigungstiefe und Technologiebreite alle Varianten, die der Markt fordert, herstellen.

Wachstum im Bereich Aerospace und Defense

Generell ist sowohl in der EU als auch in den USA mit steigenden Rüstungsausgaben zu rechnen. Im Bereich Aerospace und Defense können sich somit Chancen ergeben, bei bereits bestehenden Kunden zusätzliche Mengen aber auch neue Projekte zu gewinnen. Die electrovac Gruppe, als bereits qualifizierter Lieferant bei einer Vielzahl von Kunden aus diesem Segment, kann dabei von den langjährigen Kundenkontakten profitieren, da die Markteintrittsbarriere der Qualifikation bereits überwunden ist. Auch könnte es Chancen geben, bei neuen Kunden qualifiziert zu werden. Bereits vorhandene Zertifizierungen/Akkreditierungen können der Gruppe helfen, als potenzieller neuer Lieferant gelistet zu werden. Diese Chance betrifft neben der electrovac germany und der electrovac components vor allem die electrovac austria.

Ausweitung des internationalen Geschäfts

Um die Ziele des Umsatzwachstums und des Ausbaus der Umsätze zu realisieren, wird eine Erweiterung der internationalen Produktionskapazität angestrebt. Nach der erfolgreichen Erweiterung der Produktionskapazität im Werk Thailand können sich aus einem weiteren Ausbau des Werkes zusätzliche Chancen am Markt ergeben. Eine Chance in diesem Zusammenhang wäre es, auch lohnintensive, schwer zu automatisierende Produkte in Thailand zu fertigen.

Weitere Chancen für ein Umsatzwachstum, bzw. eine Ausweitung der Kundenbasis könnten sich ergeben, wenn zusätzliche Produktionsstandorte in Asien oder den USA realisiert werden könnten. Dies könnte helfen, Markteintrittsbarrieren für nicht inländische Unternehmen zu überwinden.

Ausbau Technologieführerschaft

Schon jetzt sind die Fertigungstechnologien im Bereich der Glas-Metall-Durchführung auf einem sehr hohen Niveau, speziell bei der Fertigung von hohen Volumen im Bereich Personal Safety. Es besteht die Chance diese Technologien auf Produkte in den Bereichen Aerospace und Defense oder auch Industrial zu übertragen, was zu einem Vorteil speziell gegenüber kleineren Mitbewerbern führen kann. Neben dem Know-how bei den Fertigungstechnologien können sich auch Chancen durch die hohe Fertigungstiefe innerhalb der Unternehmen der Gruppe ergeben. Kurze Wege und schnelle Reaktionszeiten bieten die Chance, schneller und effektiver auf die Anforderungen der Kunden zu reagieren, als dies Mitbewerbern mit geringerer Fertigungstiefe möglich ist. Dadurch könnte sich eine weitere Stärkung der bereits langjährigen Kundenbindungen ergeben.

Chancen, die die electrovac AG betreffen

Da die electrovac AG als reine Holding agiert, werden ihre Chancen maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Tochtergesellschaften bestimmt. Die oben beschriebenen Chancen wirken auf Ebene der electrovac AG durch konzerninterne Verrechnungen, die Höhe der Ausschüttungen und die Bewertung der Finanzanlagen.

Die Chancen der Holding liegen folglich insbesondere in der strategischen Weiterentwicklung ihres Beteiligungsportfolios. Durch die gezielte Unterstützung der Tochtergesellschaften, die Nutzung konzernweiter Synergien sowie die fortlaufende Optimierung der Finanzierungs- und Organisationsstruktur ergeben sich Potenziale für eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Darüber hinaus können sich Chancen aus dem Erwerb neuer Beteiligungen, der Erschließung neuer Märkte durch die Tochtergesellschaften (insbesondere in China und den USA) ergeben.

Zusammenfassung Chancen

Die identifizierten Chancen bieten aus Sicht des Unternehmens genügend Potenzial, um auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum generieren zu können. In Abwägung zwischen dem Chancen- und Risikopotenzialen überwiegen nach Einschätzung des Unternehmens die vorhandenen Chancen.

SONSTIGE ANGABEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die electrovac Gruppe entwickelt neue Produkte zumeist gemeinsam mit den Kunden. Dabei werden beispielsweise neue Designs oder Fertigungsprozesse entwickelt, getestet und zur Serienreife gebracht. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von neuen Fertigungsanlagen, die zur Herstellung der Produkte verwendet werden. Dazu steht eine Entwicklungsmannschaft von etwa 19 Mitarbeitern zur Verfügung, die Projekte oder Teilprojekte auch extern durchführen lässt. Die Entwicklungstätigkeiten fokussierten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem auf die Bereiche Spezialitäten und Sensorik, in denen an mehreren Projekten gearbeitet wurde.

ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Die electrovac Gruppe und die electrovac AG haben keine Zweigniederlassungen. Alle Tochtergesellschaften sind selbstständige juristische Einheiten.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Als langfristige Finanzinstrumente werden vorrangig Investitionsdarlehen von Kreditinstituten eingesetzt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Konzern überwiegend mittels Lieferantenkrediten, über Kreditlinien verschiedener Banken, über den operativen Cashflow sowie über Factoring/Forfaitierung. Marktrisiken werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente gesichert. Die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art ist oberstes Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns. Dazu werden in Managementzirkeln auf monatlicher Basis alle wesentlichen Kennzahlen analysiert und entsprechende Maßnahmen beschlossen.

Insgesamt ergaben sich im Berichtsjahr keine unüblichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen aus der Verwendung von Finanzinstrumenten.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT*

Die electrovac AG war im Geschäftsjahr 2025/2026 dazu verpflichtet einen Abhängigkeitsbericht zu erstellen. Der Vorstand der electrovac AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlussklärung enthält:

„Zusammengefasst erkläre ich, dass die electrovac AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.“

* Bei den Inhalten dieses Abschnitts handelt es sich um eine nicht geprüfte Lageberichtsinformation. Der Abhängigkeitsbericht selbst unterliegt nicht der Prüfungspflicht.

NACHTRAGSBERICHTERSTATTUNG

Bezüglich der Ereignisse nach dem Abschlussstichtag wird auf den Konzernanhang bzw. den Anhang der electrovac AG verwiesen.

Salzweg, am 12. August 2026

Dipl.-Ing. Dieter Thumfart
Vorstand der electrovac AG

03

KONZERNABSCHLUSS

- 22 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 23 Konzernbilanz
- 24 Konzernkapitalflussrechnung
- 25 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 26 Konzernanhang
- 37 Erläuterungen zum Konzernabschluss
- 64 Organe des Konzerns
- 65 Ergänzende Angaben nach HGB

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

in TEUR	Erläuterung	2025/2026	2024/2025
Umsatzerlöse	1	117.963	98.163
Umsatzkosten	2	-92.832	-80.301
Bruttoergebnis vom Umsatz		25.131	17.862
Vertriebsaufwendungen	3	-4.165	-3.824
Verwaltungsaufwendungen	4	-6.628	-4.413
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	5	-1.293	-1.183
Sonstige Erträge	8	1.775	1.540
Sonstige Aufwendungen	7	-794	-874
Betriebsergebnis		14.026	9.109
Finanzerträge	9	45	76
Finanzierungsaufwendungen	9	-1.837	-1.969
Finanzergebnis		-1.793	-1.893
Gewinn vor Steuern		12.234	7.215
Ertragsteuern	10	-2.629	-2.032
Konzernjahresüberschuss		9.605	5.183

in TEUR	Erläuterung	2025/2026	2024/2025
Sonstiges Ergebnis			
zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn/Verlust umgegliedert			
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländische Geschäftsbetriebe	21	-171	336
Finanzinstrumente	18, 29	18	-36
nicht zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn/Verlust umgegliedert			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	24	-19	-35
auf das sonstige Ergebnis entfallende Steuern	10	1	16
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-172	281
Konzerngesamtergebnis		9.433	5.464
davon electrovac AG Aktionäre		9.433	5.464
Ergebnis je Aktie (un-/verwässert) in EUR	21	0,79	0,43
davon electrovac AG Aktionäre		0,79	0,43

KONZERNBILANZ

für den Zeitraum vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

AKTIVA in TEUR	Erläuterung	31.03.2026	31.03.2025
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	11	23.716	23.829
Geschäfts- oder Firmenwerte	13	7.735	7.735
Immaterielle Vermögenswerte	12	2.453	2.766
Nutzungsrechte	14	6.076	6.526
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	139	350
Renditeimmobilien	15	845	902
Aktive Latente Steuern	10	153	86
		41.116	42.193
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	35.910	31.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	11.240	8.456
Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	19	3.367	3.524
Zahlungsmittel	20	2.119	1.588
		52.637	45.046
Summe Aktiva		93.753	87.239

PASSIVA in TEUR	Erläuterung	31.03.2026	31.03.2025
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	12.160	500
Kapitalrücklage	21	17.355	29.015
Sonstige Rücklagen	21	-322	-151
Bilanzgewinn	21	22.492	15.236
		51.684	44.601
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23	5.267	5.345
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	14	8.097	8.745
Langfristige Personalrückstellungen	24	2.146	2.246
Passive Latente Steuern	10	262	451
		15.772	16.787
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	7.853	9.746
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	14	1.513	1.428
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	25	706	621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	6.652	4.924
Ertragsteuerverbindlichkeit	27	1.703	2.064
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28	7.871	7.069
		26.296	25.851
Summe Passiva		93.753	87.239

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

in TEUR	Erläuterung	2025/2026	2024/2025*
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresüberschuss		9.605	5.183
Abschreibungen und Wertminderungen	11-15	5.462	5.579
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	8	-99	-19
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	24	-168	-155
Finanzergebnis	9	1.793	1.893
Gezahlte Steuern	10	2.629	2.032
Sonstige nicht zahlungswirksame Posten		-6	257
		16.484	14.395
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen			
Veränderung Vorräte und geleistete Anzahlungen auf Vorräte	17	-4.432	-4.900
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	-2.784	-239
Veränderungen Sonstige Forderungen und geleistete Anzahlungen	19	-1.125	-779
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	1.727	-175
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	28	289	1.151
Veränderung kurzfristige Rückstellung	25	85	-37
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		10.244	9.416

in TEUR	Erläuterung	2025/2026	2024/2025*
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	11,12	-3.859	-4.465
Erwerb von Finanzanlagen	19	0	-400
Einzahlungen aus Anlagenverkäufen	8	99	35
Erhaltene Zinsen	9	5	10
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-3.756	-4.820
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten	23	-2.140	-2.890
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	23	1.889	1.425
Veränderung Kontokorrentkredit	23	-1.707	1.290
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	14	-1.457	-1.364
Gezahlte Zinsen	9	-1.768	-1.886
Gezahlte Dividenden	21	-773	-785
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-5.957	-4.211
Nettoveränderung		531	386
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	20	1.588	1.202
Finanzmittelfonds am Jahresende	20	2.119	1.588
Nettoveränderung		531	386

* Das Vorjahr wurde angepasst (vergleiche Punkt 1.2)

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Erläuterungen	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen			Bilanzgewinn	Konzerneigenkapital Summe
				Währungs- umrechnung	versicherungsm. Ergebnis	Finanz- instrumente		
Stand 01.04.2024		500	29.015	-293	-142	4	10.438	39.522
Dividende (-)	21						-385	-385
Gesamtergebnis der Periode (+/-)	21			336	-27	-28	5.183	5.464
davon Gewinn/Verlust							5.183	5.183
davon Sonstiges Ergebnis				336	-27	-28		281
Stand 31.03.2025		500	29.015	42	-170	-23	15.236	44.601
Stand 01.04.2025		500	29.015	42	-170	-23	15.236	44.601
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (+/-)	21	11.660	-11.660					0
Dividende (-)	21						-2.350	-2.350
Gesamtergebnis der Periode (+/-)	21			-171	-15	14	9.605	9.433
davon Gewinn/Verlust							9.605	9.605
davon Sonstiges Ergebnis				-171	-15	14		-172
Stand 31.03.2026		12.160	17.355	-129	-185	-9	22.492	51.684

KONZERNANHANG

1. DAS BERICHTENDE UNTERNEHMEN

Die electrovac Gruppe ist ein international tätiger Technologiekonzern auf dem Gebiet der Glas-Metall-Durchführungen, die als Basis für die Entwicklung und Fertigung von hermetischen Gehäusen für elektronische Bauteile verwendet werden. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Groß- und Kleinserienteile für Automotive-Applikationen und industrielle Anwendungen. Die Produkte gewährleisten die Funktionsfähigkeit elektronischer Bauteile unter schwierigen Umfeldbedingungen beispielsweise hohe Temperatur, hoher Druck, Vakuum, Öl oder Feuchte.

Glasdurchführungen jeder Art, die als Isolatoren in den Bereichen Personal Safety, Aerospace & Defense und in verschiedensten industriellen Applikationen Verwendung finden, bilden den Schwerpunkt des Produktions- und Vertriebsprogramms. Sie werden von den Tochtergesellschaften electrovac germany (Großserienfertigung), electrovac austria (Komponenten-, Muster- und Kleinserienfertigung), electrovac components KG (Kontaktstifte) und Electrovac TH (Serienfertigung für den asiatischen Markt) produziert.

Die Muttergesellschaft hat zur Unterstützung der expansiven Konzernstrategie Tochtergesellschaften in USA, Japan und Frankreich, die sich auf den Vertrieb des Konzernproduktportfolios in ihren jeweiligen Zielmärkten konzentrieren.

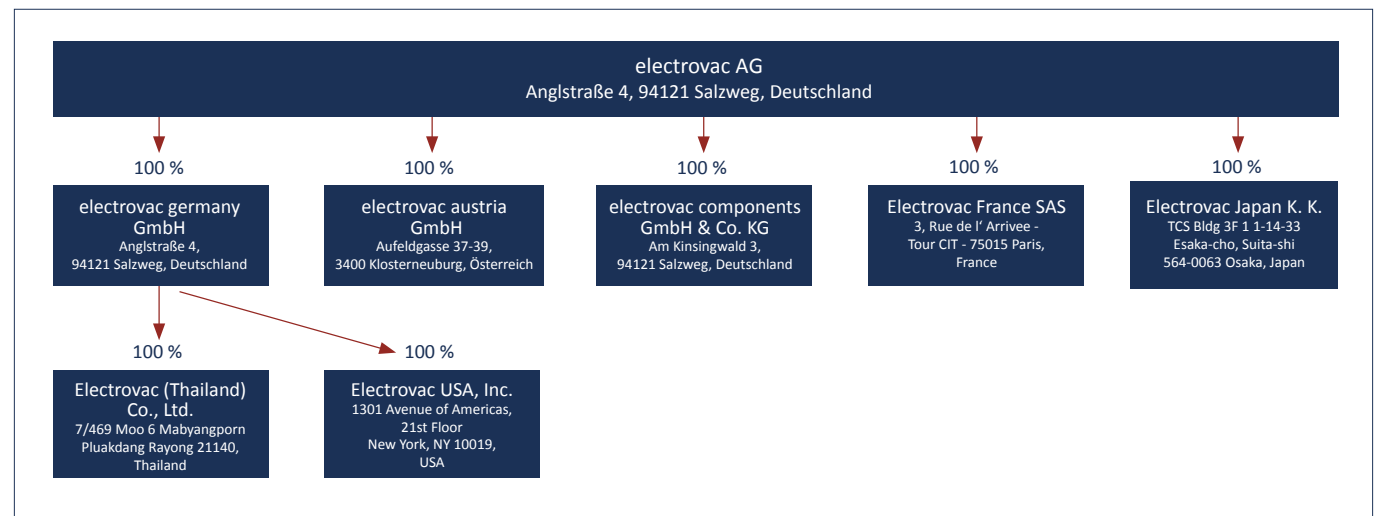
Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden die rechtlichen Einheiten Electrovac Hacht und Huber GmbH in electrovac germany GmbH, Electrovac Metall – Glaseinschmelzungen GmbH in electrovac austria GmbH und Beutlhauser GmbH & Co. KG in electrovac components GmbH & Co. KG umbenannt.

Seit dem 30. April 2026 ist die electrovac AG börsennotiert (vergleiche Erläuterungspunkt 35).

1.1 Konsolidierungskreis und Stichtag

Alle Gesellschaften innerhalb des Konzerns werden vollkonsolidiert. Ausgenommen von der Konsolidierung ist die electrovac components Verwaltungs GmbH (vormals Beutlhauser Verwaltungs GmbH), Komplementär der electrovac components GmbH & Co. KG, da diese nicht als wesentlich erachtet wird.

Die Konzernstruktur stellt sich wie folgt dar:



1.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der electrovac Gruppe wird in Übereinstimmung mit § 315e (3) in Verbindung mit (1) HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss hat eine befreiende Wirkung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Bilanzstichtag ist bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der 31. März. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, was unterstellt, dass der Konzern in der Lage ist, alle Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Dem Management sind keine wesentlichen Unsicherheiten bekannt, die sich auf Ereignisse oder Bedingungen beziehen und die erhebliche Zweifel an der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens aufwerfen.

In der Kapitalflussrechnung des Konzernabschlusses zum 31. März 2025 wurde der Kontokorrentkredit dem Finanzmittelfonds zugerechnet. Für konstant negative Kontokorrentbestände scheidet ein Einbezug in den Finanzmittelfonds gem. IAS 7.8 aus; die bisherige Darstellung war insoweit unzutreffend. Der Kontokorrentkredit wird daher in der Kapitalflussrechnung zum 31. März 2026 dem Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, und dort als Veränderung Kontokorrentkredit ausgewiesen.

Die Kapitalflussrechnung für die Vorjahresperiode wurde entsprechend angepasst. Im Vorjahr wurde der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit TEUR -5.500 statt nunmehr mit TEUR -4.211 und die Nettoveränderung mit TEUR -904 statt nunmehr mit TEUR 386 ausgewiesen. Im Vorjahr wurde der Finanzmittelfonds zum 31. März 2025 mit TEUR -3.976 statt nunmehr mit TEUR 1.588 und zum 31. März 2024 mit TEUR -3.072 statt nunmehr mit TEUR 1.202 ausgewiesen.

1.3 Fremdwährungsumrechnung und funktionale Darstellungswährung

Fremdwährungstransaktionen werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus solchen Transaktionen entstehen, und Umrechnungsdifferenzen aus der Stichtagsbewertung (Folgebewertung) von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfolgswirksam verbucht.

Zum Zwecke der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Alle Gesellschaften betreiben ihr Geschäft in wirtschaftlicher, finanzieller und organisatorischer Hinsicht selbständig in der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. März. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bewertet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst und in den sonstigen Rücklagen als Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet.

Allgemeine Umrechnungskurse

EUR per		31.03.2026	31.03.2025	2025/2026	2024/2025
US Dollar	USD	1,15	1,08	1,16	1,07
Thai Bath	THB	37,67	36,71	37,52	37,25
Yen	JPY	183,39	161,60	175,48	163,50

1.4 Konsolidierungsmethoden

Die Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode (Neubewertungsmethode) bilanziert, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Dabei wird den Anschaffungswerten der Beteiligungen das sich aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert ergebende neubewerteten Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt. Im Rahmen der Neubewertung werden sämtliche stillen Reserven und stillen Lasten des übernommenen Unternehmens aufgedeckt. Ein sich nach der Kapitalkonsolidierung ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert und mindestens einmal jährlich im Rahmen eines Wertminderungstests bewertet. Gemäß IFRS 3 wird ein sich ergebender negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach erneuter Überprüfung sofort erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Alle konzerninternen Transaktionen, Salden und nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Nicht realisierte Verluste aus Transaktionen innerhalb des Konzerns werden eliminiert, es sei denn diese Verluste können nicht mehr abgedeckt werden. Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Abzug gebracht.

1.5 Verwendung von Ermessensentscheidung und Schätzung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Im Folgenden werden die Bereiche mit wesentlichen identifizierten Ermessensentscheidungen sowie getroffenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten sowie der sie erläuternde Anhangabschnitt aufgeführt.

Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. März 2027 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind für nachstehende Sachverhalte gegeben:

- **Geschäfts- oder Firmenwerte (13):** Zu jedem Abschlussstichtag wird untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, und mindestens einmal jährlich wird die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen eines Werthaltigkeitstests geprüft. Im Zuge dieses Tests müssen vor allem in Bezug auf künftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Die zugrunde gelegten Annahmen sind im Abschnitt „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter 2.5 Geschäfts- oder Firmenwert beschrieben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags ist ein angemessener Diskontierungszinssatz zu wählen. Eine künftige Änderung der gesamtwirtschaftlichen, der Branchen- oder der Unternehmenssituation kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes und somit gegebenenfalls zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte führen.
- **Latente Steueransprüche (10):** Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die Verluste verrechnet werden können. Die Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die angesetzt werden können, erfordert Ermessensentscheidungen des Managements, die auf dem voraussichtlichen Zeitpunkt und der Höhe künftiger zu versteuernder Gewinne sowie auf künftigen Steuerplanungsstrategien basieren.
- **Bewertung von Rückstellungen für Gewährleistungen und Drohverlustrückstellungen (25):** Für gesetzliche Gewährleistungsverpflichtungen, die für verkaufte Produkte übernommen werden, wird zum Zeitpunkt des

Verkaufs eine Rückstellung basierend auf historischen Gewährleistungsdaten geschätzt. Diese wird regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst. Drohverlustrückstellungen werden für Verträge mit Kunden gebildet, wenn die geschätzten Kosten die Umsatzerlöse übersteigen. Eine Änderung der zu erwartenden Umsatzerlöse kann zu einer Anpassung der Drohverlustrückstellungen führen.

- **Bewertung von langfristigen Personalrückstellungen (24):** Bei der Berechnung der langfristigen Personalrückstellungen kommt es durch die Wahl der Prämissen wie Diskontierungszins oder Trendannahmen, durch den Ansatz biometrischer Wahrscheinlichkeiten sowie durch anerkannte Näherungsverfahren zum Rententrend der gesetzlichen Rentenversicherung gegebenenfalls zu Abweichungen im Vergleich zu den tatsächlichen im Zeitablauf entstehenden Verpflichtungen.

1.6 Bestimmungen der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Das Management führt regelmäßige Kontrollen hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte durch. Dazu gehört die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen.

Sofern verfügbar, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld auf Basis notierter Preise eines aktiven Marktes. Ein Markt wird dann als aktiv angesehen, wenn Transaktionen für den jeweiligen Vermögenswert oder die jeweilige Verbindlichkeit in ausreichender Frequenz und in ausreichendem Umfang stattfinden, sodass Preisinformationen fortlaufend zur Verfügung stehen.

Sofern keine notierten Preise auf einem aktiven Markt existieren, verwendet der Konzern Bewertungstechniken, die die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximieren und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimieren. In die verwendete Bewertungstechnik fließen alle Faktoren ein, die die Marktteilnehmer bei der Preisfindung einer solchen Transaktion berücksichtigen würden.

Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Stufe 1:** Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- **Stufe 2:** Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
- **Stufe 3:** Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den Erläuterungen 15 und 29 enthalten.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Umsatz und Sonstige Erlöse

Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Umsatzerlöse werden nach dem 5-Schritte-Modell (IFRS 15) erfasst. Voraussetzung sind u.a. identifizierbare Kundenverträge und ein bestimmbarer Betrag der Gegenleistung. Der Zeitpunkt der Erfassung ist an die Erfüllung der Leistungsverpflichtung, d.h. Übertragung eines Vermögenswerts oder Erbringung einer Dienstleistung, geknüpft. Ein Vermögenswert ist übertragen, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Der Transaktionspreis entspricht grundsätzlich den vertraglich vereinbarten Verkaufspreisen. Umsatzerlöse werden abzüglich von Retouren, Preisnachlässen und Mengenrabatten erfasst. Die mit den Kunden vereinbarten Liefervereinbarungen sind je nach Region und Branche unterschiedlich gestaltet. Der Umsatz wird bei Gefahrenübergang erfasst. Mit einigen größeren Kunden sind Konsignationslagerverträge abgeschlossen. Der Umsatz wird in diesem Fall bei Entnahme aus dem Konsignationslager erfasst.

Die Gesellschaften erbringen in unwesentlichem Umfang Dienstleistungen unter anderem in Form von Lohnbearbeitungen für Kunden. Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad am Abschlussstichtag (zeitraumbezogen) erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird durch die Beurteilung der erbrachten Arbeitsleistungen ermittelt.

Mieterträge

Mieterträge aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden als sonstige Erträge linear über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst. Da es sich um Leasingverträge handelt, bei denen die electrovac Gruppe als Leasinggeber auftritt, erfolgt die Erfassung gemäß IFRS 15.5a nach IFRS 16.

2.2 Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Eine Schuld wird für den erwartungsgemäß zu zahlenden Betrag

erfasst, wenn der Konzern zum Abschlussstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, den Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich bestimmt werden kann.

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind die künftigen Leistungen, die die Arbeitnehmer im Austausch für erbrachte Arbeitsleistungen in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Diese Leistungen werden zur Bestimmung ihres Barwertes abgezinst. Neubewertungen werden in der Periode im Gewinn- oder Verlust erfasst, in der sie entstehen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses -

Beitragsorientierte Pläne

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses -

Leistungsorientierte Pläne

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) durchgeführt. Für jede Verpflichtung wird nach den allgemein anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik der „present value“ (Barwert) der bis zum Berechnungsstichtag erworbenen Ansprüche mit Berücksichtigung künftiger Bezugssteigerungen („defined benefit obligations“) sowie „current service cost“ und die „interest cost“ ermittelt. Dabei wird ein Ausscheiden sowohl wegen Erreichens der Altersgrenze als auch wegen Berufsunfähigkeit bzw. Ablebens sowie eine allfällige Hinterbliebenenanwartschaft berücksichtigt.

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen (Erträge) auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Berichtsperiode verwendet wurde. Dieser Abzinsungssatz wird auf die Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zu diesem Zeitpunkt angewendet. Dabei werden etwaige Änderungen berücksichtigt, die infolge der Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf der Berichtsperiode bei der Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen eintreten. Nettozinsaufwendungen und andere Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Werden die Leistungen eines Plans verändert, wird die entstehende Veränderung der nachzuverrechnenden Dienstzeit betreffende Leistung im Gewinn oder Verlust erfasst. Der Konzern erfasst Gewinne und Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans zum Zeitpunkt der Abgeltung.

2.3 Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen des Konzerns umfassen u.a. Zinsaufwendungen aus Bank- und Leasingverbindlichkeiten, aus Factoring, Zinsanteile aus langfristigen Personalrückstellungen sowie Zinserträge aus gewährten Darlehen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst.

2.4 Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst grundsätzlich tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Der Betrag der erwarteten Steuerschuld oder Steuerforderung spiegelt den Betrag wider, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge der Festsetzung von Dividenden entstehen.

Für die Erläuterung hinsichtlich der latenten Steuern wird auf 2.13 Latente Steuern verwiesen.

2.5 Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte entstehen bei Unternehmenszusammenschlüssen und stellen den Überschuss der übertragenen Gegenleistung über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den identifizierbaren Vermögenswerten, den übernommenen Schulden, den Eventualschulden und allen nicht beherrschenden Anteilen dar. Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sind mit einzelnen Ausnahmen (z. B. Steuerschulden, Pensionsverpflichtungen, anteilsbasierte Vergütungen) zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen.

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer und werden daher nicht planmäßig abgeschrieben. Zumindest einmal jährlich erfolgt eine Prüfung dahingehend, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, wird mit dem erzielbaren Betrag, d. h. mit dem höheren der beiden Beträge aus

beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst und nicht in den nachfolgenden Perioden aufgeholt.

Der Konzern bestimmt den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis von diskontierten Cash Flows. Diese diskontierten Cash Flows werden für einen Drei-Jahres-Zeitraum ermittelt. Dabei werden für die unmittelbare Zukunft die aus der Planung abgeleiteten Cash Flows zugrunde gelegt. Die Planung der Cash Flows erfolgt auf Basis von Forecasts über Umsätze, Einnahmen und Ausgaben auf Basis von Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für jedes Jahr des Betrachtungszeitraums.

Für den Drei-Jahres-Zeitraum errechnet sich für die electrovac germany, der ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 4,0 % (Vorjahr 2,8 %). Für zwei Anschlussjahre sowie für den Terminal Value wird eine EBIT- bzw. Cash Flow-Wachstumsrate von 1,5 % p.a. angenommen (Vorjahr 2,0 %). Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cash Flows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten Zinssatzes in Höhe von 10,9 % (Vorjahr 8,9 %) durchgeführt. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Für den Drei-Jahres-Zeitraum errechnet sich für die electrovac components, der ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 9,3 % (Vorjahr 9,4 %). Für zwei Anschlussjahre sowie für den Terminal Value wird eine EBIT- bzw. Cash Flow-Wachstumsrate von 1,5 % p.a. angenommen (Vorjahr 2,0 %). Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cash Flows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten Zinssatzes in Höhe von 10,9 % (Vorjahr 7,3 %) durchgeführt. Diese Prämissen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Detailliertere Ausführungen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und den Wertminderungstests finden sich in den Erläuterungen unter Punkt 13.

2.6 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Patente, Markenrechte und Software werden zu ihren historischen Anschaffungskosten erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworbene Patente und Markenrechte werden am Erwerbstag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren für Patente und Markenrechte und 3 bis 5 Jahre für Software. Gemäß IAS 36 werden immaterielle Vermögenswerte, bei denen Hinweise auf Wertminderungen vorliegen und deren Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten liegen, auf den Nutzungswert bzw. auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten außerplanmäßig abgeschrieben. Wenn die Gründe für eine derartige außerplanmäßige Abschreibung wegfallen, werden entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten vorgenommen.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte werden in den Umsatzkosten bzw. sofern diese in anderen Funktionsbereichen eingesetzt werden, unter den Vertriebsaufwendungen, Verwaltungsaufwendungen oder Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Die Abschreibungen der Geschäftsjahre sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden nicht aktiviert, da die Kriterien gemäß IAS 38 nicht erfüllt wurden.

2.7 Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare, planmäßige Abschreibungen sowie Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten den Kaufpreis des Anlagegutes, die Anschaffungsnebenkosten und die nachträglichen Anschaffungskosten. Zuschüsse der öffentlichen Hand werden nach der Nettomethode angesetzt und planmäßig über die Nutzungsdauer

des Anlagegutes abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Allgemeine Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb werden ebenso wenig aktiviert wie Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert nicht direkt zugeordnet werden können. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind. Wertminderungssachverhalte werden gemäß IAS 36 abgewickelt (vergleiche analog 2.6).

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern berechnet:

Anlagevermögen Nutzungsdauern	Jahre
Anlagen und Maschinen	2 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25
Kraftfahrzeuge	10
Gebäude	2 bis 54

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Bestimmung der Nutzungsdauern erfolgt in Abhängigkeit von der beabsichtigten Nutzung, dem physischen Verschleiß sowie den Erfahrungen der Vergangenheit.

Der Restbuchwert und die wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position Sonstige Erträge in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Grundstücke und Gebäude umfassen hauptsächlich Produktions-, Lager- und Büroflächen. Zu überwiegendem Teil bestehen diesbezüglich Leasingverträge. Lediglich in der Gesellschaft electrovac austria GmbH, Klosterneuburg, befinden sich Immobilien, die der Eigennutzung dienen, im juristischen Eigentum. Die Bewertung erfolgt gemäß IAS 16 zum Anschaffungskostenmodell.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens werden in den Umsatzkosten bzw. sofern diese in anderen Funktionsbereichen eingesetzt werden, unter den Vertriebsaufwendungen, Verwaltungsaufwendungen oder Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Die Abschreibungen der Geschäftsjahre sind dem Anlagespiegel zu entnehmen.

2.8 Leasing

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen (IFRS 16) unterscheidet sich für Leasingnehmer und Leasinggeber. Während für den Leasinggeber ein risk-and-rewards-Konzept vorgesehen ist, bilanziert der Leasingnehmer nach dem right-of-use-Konzept. Das bedeutet, dass der Leasingnehmer immer – bis auf wenige Ausnahmen – das Nutzungsrecht am Leasingobjekt aktiviert und korrespondierend eine Leasingverbindlichkeit passiviert.

Für den Konzern sind insbesondere Leasingnehmer-Regelungen von Bedeutung. So verfügt die Gruppe über geleaste Gebäude, Grundstücke, Gasvorrichtungen und KFZ. In Übereinstimmung mit IFRS 16 werden die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasingobjekte angewendet. In diesen Fällen erfolgt keine direkte Abbildung in der Bilanz, sondern eine Erfassung der Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als operativer Aufwand. Die Geringwertigkeit eines Leasingobjekts wird durch einen Referenzwert von EUR 8.000 determiniert. Auf die Anwendung eines möglichen Portfolio-Ansatzes wird zurzeit verzichtet.

Bei Leasingverhältnissen, die nicht kurzfristiger Natur oder geringwertig sind, wird zunächst die Leasingverbindlichkeit ermittelt. Im Zuge dessen erfolgt je nach Klasse von Vermögenswert eine Beurteilung, ob Nichtleasingkomponenten in die Vergütung miteinbezogen werden oder nicht.

Die Bestimmung der Leasingverbindlichkeit erfolgt mit Hilfe eines Barwertkalküls unter Beachtung eines Diskontierungzinssatzes, der die Grenzfremdkapitalkosten darstellt. Die Erstbewertung des korrespondierenden Nutzungsrechts erfolgt auf Basis der zuvor ermittelten Leasingverbindlichkeit.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten basiert grundsätzlich auf der Effektivzinsmethode. Durch dieses Verfahren lässt sich die Leasingrate unter Berücksichtigung zeitlicher Effekte in einen Zins- und Tilgungsanteil aufteilen. Die Folgebewertung der Nutzungsrechte erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell, d.h. es findet eine lineare Abschreibung über die Vertragslaufzeit statt.

Die Laufzeit der einzelnen Leasingverhältnisse bestimmt sich durch den vertraglich unkündbaren Zeitraum und vorliegende Verlängerungs-, und Kündigungsoptionen. Hinsichtlich der Optionsausübungen bedarf es jeweils einer vorrangig qualitativen Beurteilung. Eine Verlängerung wird nur bei hinreichender Sicherheit berücksichtigt.

Teilweise liegen im Konzern Leasingverträge vor, die mit variablen Zahlungen, welche an einen Index geknüpft sind, vergütet werden. In diesen Fällen wird eine jährliche Neubewertung der jeweiligen Leasingverbindlichkeit und in der Folge auch des Nutzungsrechts vorgenommen. Das Nutzungsrecht ist jedoch nur um den aus der Neubewertung der Verbindlichkeit resultierenden Differenzbetrag anzupassen

Die Darstellung von Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechten erfolgt im Konzern in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten. Dies gilt jedoch nicht für Renditeimmobilien im Sinne des IAS 40. Geleaste Vermögenswerte dieser Art werden im Konzern auch als solche ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit sublease-Vereinbarungen zu Immobilien tritt der Konzern in geringem Umfang als Leasinggeber auf. Derartige Zwischenvermietungen werden, auf Basis einer Indikatorenbeurteilung, als operating leases klassifiziert und Leasingraten als operative Erträge erfolgswirksam erfasst.

2.9 Fremdkapitalkosten

Gemäß den Vorschriften von IAS 23 sind Fremdkapitalkosten für die Anschaffung oder Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zu aktivieren. Man spricht auch von einer gezielten Mittelaufnahme.

Ein qualifizierter Vermögenswert charakterisiert sich dadurch, dass ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Bei Zeiträumen von über 12 Monaten wird ein qualifizierter Vermögenswert üblicherweise angenommen.

In der electrovac Gruppe wurden entsprechende Mittelaufnahmen getätigt, jedoch war kein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um den Vermögenswert in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Die Vermögenswerte haben sich bereits bei Erwerb in einem gebrauchsfähigen Zustand befunden.

Es wurde keine Aktivierung von Fremdkapitalkosten vorgenommen.

2.10 Langfristige Finanzanlagen

Das Finanzanlagevermögen, das u.a. gewährte Darlehen (vergleiche IFRS 9) darstellt, ist zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Es wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen.

2.11 Renditeimmobilien

Bei den als Renditeimmobilien gehaltenen Immobilien handelt es sich um Gebäude und Grundstücke in der Gemeinde Klosterneuburg, Österreich, die fremdvermietet und nicht betrieblich genutzt werden. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gem. IFRS 16 i. V. m. IAS 40 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten (Anschaffungskostenmodell) bewertet.

2.12 Finanzinstrumente

Finanzinstrumente setzen sich aus finanziellen Vermögenswerten (Forderungen, übrigen Vermögenswerten, ausgereichten Krediten und Zahlungsmitteln) und finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten) zusammen. Sie werden nach den Vorschriften des IFRS 9 und dessen Kategorien bilanziert und bewertet. IFRS 9 enthält drei grundsätzliche Kategorien zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC), zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (FVTPL). Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaft der vertraglichen Zahlungsströme. Derivate werden, wenn sie nicht als Sicherungsinstrument im Hedge Accounting designed sind, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Aktuell sichert der Konzern anteilige Zinsrisiken durch einen Swap. Eine Hedge Beziehung wurde designed (Cash Flow Hedge). Somit wird der beizulegende Zeitwert des Derivats erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Detaillierte Angaben zu der Bilanzierung von Finanzinstrumenten finden sich in Punkt 29 der Erläuterungen.

Finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen und Ausleihungen werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI), da aufgrund von Forfaitierungs- und Factoringsvereinbarungen eine Zuordnung zum Geschäftsmodell Halten und Verkaufen erfolgt. Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden gemäß Cash Flow Hedge Vorschriften bilanziert (FVOCI).

Seit Einführung des IFRS 9 ist eine Wertberichtigung bereits für erwartete Kreditverluste (ECL) vorzunehmen. Die Ermittlung erwarteter Kreditverluste (ECL) erfolgt anhand einer Risikovorsorge-Matrix. Kreditverluste werden

dann als Risikovorsorgeaufwand erfolgswirksam erfasst. Wertberichtigungsquoten basieren auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und in die Zukunft gerichteter Schätzungen. Zum Zugangszeitpunkt ist ein 12 Monats-ECL zu bilden, bei signifikanter Erhöhung des Kreditrisikos ein Gesamtlaufzeit-ECL (allgemeiner Ansatz). Zahlungsmittel werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Aufgrund des niedrigen Ausfallrisikos wird aus Vereinfachungsgründen kein ECL gebildet.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cash Flows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cash Flows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten. Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden gemäß Cash Flow Hedge Vorschriften bilanziert (FVOCI).

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Bilanzierungszeitpunkt

Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen und ausgegebene Schuldverschreibungen ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartner nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Zahlungsmittel werden zum Nennwert bilanziert. Zur Umrechnung von Fremdwährungen siehe 1.4.

2.13 Latente Steuern

Latente Steuern werden unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für temporäre Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen in der IFRS-Konzernbilanz entsprechend IAS 12 ermittelt.

Weiter wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen, wenn zukünftig zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden und diese nutzbar sind. Aktive Steuerabgrenzungen werden dagegen nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung ermöglicht.

Es werden Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder verbindlich verlautbart sind, für die Ermittlung der latenten Steuern herangezogen.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren
- temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld resultieren, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss stammen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder das handelsrechtliche noch das steuerliche Ergebnis beeinflussen und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles keine zu versteuern- und abzugsfähigen Differenzen in gleicher Höhe bewirken
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

2.14 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Im Fall von hergestellten Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Anteil an den auf der normalen Betriebskapazität basierenden Produktionsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Bewertung von Rohstoffen und Handelswaren erfolgt zu gleitenden Durchschnittspreisen. Die Herstellungskosten von unfertigen und fertigen Erzeugnissen beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen basierend auf normaler Kapazität. Fremdkapitalkosten, welche nicht einem qualifizierten Vermögenswert zugeordnet werden können, sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Auch Kosten der Bevorratung und Beschaffung sind in den Herstellungskosten enthalten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. einer eingeschränkten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die Wertberichtigung auf die Vorräte erfolgt durch Reichweitenabschläge für Materialien, deren Umschlagsdauer (durchschnittlicher Verbrauch/ durchschnittlicher Bestand) größer 12 Monate beträgt. Die Abschläge belaufen sich auf 75 %; bei einer Umschlagsdauer größer als 24 Monate sind es 100 %.

2.15 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrachten Leistungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von einem Jahr erwartet werden können. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt und in der Folge erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, da aufgrund von Forfaitierungs- und Factoringvereinbarungen eine Zuordnung zum Geschäftsmodell Halten und Verkaufen erfolgt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Eine Wertberichtigung erfolgt unter Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste (ECL) nach dem Simplified Approach gemäß IFRS 9.

Forderungen mit einer Überfälligkeit zwischen 1 und 90 Tagen (Stufe 2) werden mit einer Kombination aus historischer Ausfallquote und einer Anpassung auf aktuelle und künftig erwartete Entwicklungen gemäß nachfolgender Tabelle wertberichtigt.

Überfälligkeit in Tagen	Historische Ausfallquote	Aktuelle und künftige Erwartung
keine	0 %	0,1 %
1 bis 29	0 %	0,1 %
30 bis 59	0 %	0,3 %
60 bis 90	0 %	0,6 %

Die Berechnung der Wertberichtigung für Überfälligkeiten > 90 Tage (Stufe 3) erfolgt anhand nachfolgender Tabelle:

Überfälligkeit in Monaten	Wertberichtigung
> 3 Monate	20 %
> 6 Monate	30 %
> 12 Monate	50 %

2.16 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten in der Bilanz erfasst. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ein Agio, Disagio oder ein sonstiger Betrag zwischen dem Auszahlungs- und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit nach der Effektivzinismethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

2.17 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten (entspricht bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dem Nennwert) eingebucht und sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.18 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist zu bilden, wenn der Konzern aus einer rechtlichen oder faktischen Verpflichtung gegenüber Dritten, die in der Vergangenheit entstanden ist, zukünftig wahrscheinlich zu einer Zahlung verpflichtet ist und der Betrag dieser Zahlung verlässlich geschätzt werden kann. Die kurzfristigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus den Rückstellungen für Gewährleistung und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Rückstellungen für Gewährleistung werden mit jenem Betrag in der Bilanz angesetzt, der sich aufgrund der Notwendigkeit für eine Reparatur bzw.

einen Austausch von bereits verkauften Produkten ergibt, deren Gewährleistungsfrist noch nicht abgelaufen ist. Der Berechnung der Rückstellungen werden diesbezüglich, hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der künftig zu erwartenden Gewährleistungsfälle, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zugrunde gelegt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften aufgrund belastender Verträge werden für jene Fälle gebildet, in denen die aus einem bereits abgeschlossenen Vertrag erwarteten Einnahmen niedriger sind als jene Kosten, die jedenfalls notwendig sind, um die Verpflichtungen aus dem Vertrag zu erfüllen. Bevor eine Rückstellung erfasst wird, erfasst der Konzern einen etwaigen Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind. Die Bewertung erfolgt auf Vollkostenbasis.

Langfristige Personalrückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Abfertigungsrückstellungen, Jubiläumsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen. Da bei langfristigen Rückstellungen der Zeit- bzw. Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden die Buchwerte in Höhe des jeweiligen Barwerts angesetzt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus einer Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne ergeben, werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert im Eigenkapital in den sonstigen Rücklagen angesammelt.

2.19 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann erfasst, wenn der Konzern die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen, die sich nicht auf Vermögenswerte beziehen (erfolgsbezogen), werden in der anfallenden Periode in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst; entweder gesondert oder abgezogen von den entsprechenden Aufwendungen.

Zuwendungen für Vermögenswerte werden von dem Buchwert des entsprechenden Vermögenswerts abgesetzt.

2.20 Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bzw. dem bei der Transaktion erhaltenen Betrag angesetzt.

Die Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug vom Eigenkapital bilanziert, soweit es sich um zusätzliche, der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbare Kosten handelt, die andernfalls vermieden worden wären, ansonsten werden sie aufwandswirksam erfasst. Sind per Bilanzstichtag derartige Kosten angefallen, die geplante Transaktion ist aber noch nicht durchgeführt worden, werden derartige Kosten bis zum Eintritt der Transaktion erfolgsneutral, aktivisch abgegrenzt.

2.21 Factoring/Forfaitierung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Rahmen von Factoring- oder Forfaitierungsprogrammen an Factorbanken übertragen. Eine vollständige Ausbuchung erfolgt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen übergehen. Verbleiben wesentliche Risiken und Chancen im Unternehmen, erfolgt keine Ausbuchung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In diesem Fall ist der vorfinanzierte Betrag als finanzielle Verbindlichkeit zu erfassen. Wenn die Risiken und Chancen weder im Wesentlichen übertragen werden noch verbleiben und auch die Verfügungsmacht über die Forderungen im Unternehmen verbleibt, wird ein anhaltendes Engagement in Höhe des verbliebenen Risikos bilanziert.

2.22 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Aktionären zurechenbare Ergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung der Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien aufgrund von Aktienoptionen und Wandelanleihen auftreten. Es bestehen gegenwärtig keine potenziellen Aktien, sodass das unverwässerte Ergebnis je Aktie identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie ist. Für die Berechnung wird grundsätzlich unterstellt, dass eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln bereits zum Periodenanfang und zum Periodenanfang der Vorperiode stattfand.

3. NEUE UND GEÄNDERTE IFRS-STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

3.1 Neue Standards und Interpretationen, die im laufenden Geschäftsjahr angewendet werden

Es gibt im Geschäftsjahr 2025/2026 die folgenden Änderungen:

Standards/Interpretationen	Inhaltliche Neuerung
Änderung zu IAS 21	Fehlende Möglichkeit zum Umtausch einer Währung

Die neuen Änderungen der Rechnungslegung nehmen keinen Einfluss auf den Konzernabschluss.

3.2 Neue Standards und Interpretationen, die im laufenden Geschäftsjahr nicht angewendet werden

Nachstehende neue oder geänderte Standards wurden bereits vom IASB veröffentlicht, sind jedoch noch nicht verpflichtend in Kraft getreten oder noch nicht in europäisches Recht übernommen worden.

Verschiedene Änderungen an bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2026 beginnen, anzuwenden. Der Konzern erwartet jedoch, dass bis auf IFRS 18 keine der Neuerungen einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage zukünftiger Konzernabschlüsse haben wird.

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18, Darstellung und Angaben im Abschluss. IFRS 18 verlangt zusätzliche, definierte Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung, Angaben zu von der Unternehmensleitung festgelegten Leistungskennzahlen, fügt neue Grundsätze für die Zusammenfassung und Aufteilung von Informationen hinzu und nimmt begrenzte Änderungen an IAS 7, Kapitalflussrechnung, vor. IFRS 18 ersetzt IAS 1, Darstellung des Abschlusses. Auswirkungen des IFRS 18 auf den Abschluss der Gruppe befinden sich aktuell im Evaluierungsprozess. Durch die verpflichtende

Zuordnung wird es zu Verschiebungen in der GuV-Struktur kommen. Aus dem operativen Betriebsergebnis sind etwa die Mieterträge von als Finanzanlage gehaltenen Immobilien sowie deren Abschreibungen künftig im Investitionsergebnis auszuweisen. Außerdem wird die Startgröße der Kapitalflussrechnung nicht mehr der Konzernüberschuss, sondern das operative Betriebsergebnis sein. Weitere Anhangangaben, insbesondere zu managementdefinierten Erfolgskennzahlen, werden auch erforderlich sein.

Der Konzern nutzt keine Option für eine frühzeitige Anwendung der Änderungen. Anpassungen werden in den konsolidierten Abschlüssen ersichtlich sein, in denen die verpflichtende Anwendung erstmalig zum Tragen kommt.

Standards/Interpretationen/Änderungen	Datum der Veröffentlichung	Datum der Übernahme in EU-Recht	Anwendungszeitpunkt (EU)
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30. Mai 2024	27. Mai 2025	01. Jan 2026
Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7: Verträge mit Bezug auf naturabhängige Elektrizität	18. Dez 2024	30. Jun 2025	01. Jan 2026
Sammeländerungsstandard - Version 11	18. Jul 2024	09. Jul 2025	01. Jan 2026
IFRS 18: Neuer Standard zur Darstellung und Offenlegung von Finanzberichten (ersetzt IAS 1)	09. Apr 2024	-	01. Jan 2027
IFRS 19: Neuer Standard für Tochtergesellschaften ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	09. Mai 2024	-	01. Jan 2027
Änderungen zu IFRS 19: Angaben	21. Aug 2025	-	01. Jan 2027
Änderungen zu IAS 21: Umstellung auf eine Hyperinflationswährung als Darstellungswährung	13. Nov 2025	-	01. Jan 2027
IFRS 20: Regulatorische Vermögenswerte und Schulden	27. Mai 2026	-	01. Jan 2029

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. UMSATZERLÖSE

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse beinhalten alle Erlöse, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der electrovac Gruppe resultieren. Die Umsätze werden ohne Umsatzsteuer und etwaige sonstige Steuern und Abgaben ausgewiesen.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Brutto/Netto (in TEUR)

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Bruttoumsatz	118.037	98.227
Erlösschmälerungen	-75	-64
Nettoumsatz	117.963	98.163

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Bruttoumsatz um 20,2 % gestiegen. Erlösschmälerungen setzen sich aus an Kunden gewährte Skontoabzüge und Aufwendungen für zugeführte Gewährleistungsrückstellungen zusammen. Sie betragen ca. 0,1 % der Bruttoumsätze. Die Gruppe erzielt aus den Verträgen mit Kunden Erlöse aus Produkten, die im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt übertragen werden.

Gliederung nach Wirtschaftsräumen und Segmenten (in TEUR)

Geschäftsjahr 2025/2026 in TEUR	electrovac germany	electrovac austria	Electrovac TH	electrovac components	Alle sonstigen Segmente	Summe
Europa	40.651	16.213	0	8.050	0	64.914
davon Deutschland	14.232	4.576	0	1.358	0	20.165
davon Tschechien	15.215	15	0	45	0	15.275
davon Frankreich	4.393	5.428	0	4.451	0	14.272
USA	8.692	4.498	0	55	0	13.245
Asien/Fernost	13.020	875	19.458	83	3.488	36.923
Sonstige	1.735	1.175	0	45	0	2.955
Bruttoumsatz	64.098	22.761	19.458	8.232	3.488	118.037

Geschäftsjahr 2024/2025 in TEUR	electrovac germany	electrovac austria	Electrovac TH	electrovac components	Alle sonstigen Segmente	Summe
Europa	38.265	13.691	0	6.767	0	58.723
davon Deutschland	12.443	3.759	0	1.419	0	17.621
davon Tschechien	13.790	32	0	72	0	13.895
davon Frankreich	4.691	4.839	0	3.176	0	12.705
USA	10.018	4.439	0	0	0	14.457
Asien/Fernost	10.637	690	9.889	110	2.526	23.852
Sonstige	369	825	0	1	0	1.195
Bruttoumsatz	59.289	19.644	9.889	6.878	2.526	98.227

Die electrovac Gruppe ist ein globales Unternehmen, das den Großteil der Umsätze in Europa und Asien realisiert (86,3 %, Vorjahr 84,1 %). Der Anstieg in Asien/Fernost spiegelt die erfolgte Produktionserweiterung im thailändischen Werk und in diesem Zusammenhang erhöhte Abnahmen der Kunden wider.

Gliederung nach strategischen Bereichen (in TEUR)

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Personal Safety	57.071	42.052
Aerospace & Defense	20.941	19.581
Other Mobility	19.250	19.622
Industrials	20.775	16.973
Bruttoumsatz	118.037	98.227

Auch der Anstieg in der Kategorie Personal Safety ist der Kapazitätserweiterung in Thailand zuzuordnen. Darüber hinaus zeigt sich eine gestiegene Nachfrage in den Bereichen Industrials und Aerospace & Defense. Zudem wurden im Geschäftsjahr positive Preiseffekte realisiert.

2. UMSATZKOSTEN

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Bestandsveränderungen	1.251	2.188
Aktivierte Eigenleistung	426	298
Materialkosten	-51.048	-40.793
Personalkosten Herstellung	-24.693	-24.418
Sonstige direkte Kosten	-5.981	-5.706
Abschreibung Fertigung	-3.546	-3.331
Gemeinkosten	-9.240	-8.539
Summe Umsatzkosten	-92.832	-80.301

Bestandsveränderungen bilden die Veränderungen der Bestände von unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen ab. Positive Werte bedeuten einen Bestandsaufbau, negative Werte einen Lagerabverkauf.

Aktivierte Eigenleistungen werden im Zuge der Aktivierung von selbst erstellten Maschinen und Werkzeugen gebucht.

Die Umsatzkosten liegen mit TEUR 92.832 um 15,6 % über dem Vorjahresniveau (TEUR 80.301). Zum Anstieg trugen insbesondere die Materialkosten bei. Die Materialkosten betragen im Geschäftsjahr 2025/2026 in Prozent zum Umsatz 43,3 % (Vorjahr 41,6 %). Änderungen im Materialkostenverhältnis sind im Wesentlichen auf schwankende Beschaffungspreise bei Industriemetallen (z.B. Nickel, Cobalt) und Edelmetallen (z.B. Palladium) zurückzuführen.

Die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten sind primär durch die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter und Leiharbeiter getrieben. Die Anzahl der Mitarbeiter plus Leiharbeiter (FTE) im Produktionsbereich liegt im Geschäftsjahr 2025/2026 durchschnittlich bei 433 (Vorjahr 421).

Darüber hinaus nehmen tarifliche Vereinbarungen Einfluss auf die Höhe der Personalkosten.

Die sonstigen direkten Kosten der Fertigung enthalten Aufwendungen für Fertigungshilfsstoffe (z.B. Öle, Werkzeuge, chemische Stoffe), Reparaturen, Energie und sonstige Geräte etc.

Die anteiligen Gemeinkosten enthalten Kosten für fertigungsunterstützende Funktionen, wie Qualitätssicherung, Prozesstechnik, Produktionsleitung, etc., sowie Kosten für die Nutzung der Infrastruktur (Gebäude, Heizung, Entsorgung, etc.).

3. VERTRIEBSAUFWENDUNGEN

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Personalkosten Vertrieb	-2.015	-1.961
Frachten & Provisionen	-875	-662
Sonstige Kosten	-1.275	-1.200
Summe Vertriebskosten	-4.165	-3.824

Die electrovac Gruppe unterhält eigene Vertriebsabteilungen an den Standorten in Deutschland, Österreich, Frankreich, Japan und USA. Darüber hinaus gibt es noch Verträge mit Industrie- bzw. Handelsvertretungen.

Die Kostensteigerung im Vergleich zum Vorjahr resultiert v.a. aus höheren Transportkosten, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der Umsätze.

Die sonstigen Kosten enthalten unter anderem Aufwendungen für Reisen, Dienstfahrzeuge, Werbung, Marketing und Messen.

4. VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Personalkosten Verwaltung	-2.703	-2.271
Sonstige Kosten	-3.925	-2.142
Summe Verwaltungskosten	-6.628	-4.413

Die Personalkosten sind insbesondere aufgrund höherer Boni durch die positive Ertragslage angestiegen. Zudem spiegeln die Personalkosten auch die Erweiterung der Geschäftsführung auf Ebene der electrovac germany wider.

Der Anstieg der sonstigen Kosten ist insbesondere auf erhöhte Rechts- und Beratungskosten für den im April 2026 stattgefundenen Börsengang der electrovac AG zurückzuführen. Zudem wurden auch höhere Kosten für die Jahresabschlussprüfung zurückgestellt. Darüber hinaus sind in den sonstigen Kosten unter anderem Versicherungsaufwendungen, Aufwendungen für Berufsgenossenschaften, Bankspesen sowie Kommunikations- und Reisekosten enthalten.

5. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Personalkosten Entwicklung	-1.031	-1.025
Sonstige direkte Kosten	-262	-158
Summe Entwicklungskosten	-1.293	-1.183

An den Standorten der electrovac germany und electrovac austria werden eigene Entwicklungsabteilungen unterhalten, deren Hauptaufgabe darin besteht, Kundenanfragen bis zur Serienreife zu entwickeln.

Die sonstigen Kosten enthalten Aufwendungen für Reisen, Patente, Versuchsmaterial, technische Beratung etc.

6. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die gesamten Personalaufwendungen bzw. die Leistungen an die eigenen Arbeitnehmer teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Löhne und Gehälter	-27.742	-26.715
Sozialversicherungsbeiträge	-5.951	-5.663
beitragsorientierte Versorgungspläne	-171	-162
Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne und andere langfristig fällige Leistungen	-149	-248
Sonstige freiwillige Sozialleistungen	-260	-199
Summe Leistungen für Arbeitnehmer	-34.273	-32.987
Aufwendungen für Leiharbeitskräfte	-837	-769
Summe Personalaufwand	-35.110	-33.756

Maßgebliche Einflussfaktoren für die Höhe der Personalaufwendungen sind die Anzahl der Mitarbeiter sowie die bereits unter Punkt 2 beschriebene jährliche Tarifierhöhung.

7. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich in nachfolgende Positionen:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	-553	-336
Forderungswertberichtigung	-139	-26
Wertminderungsaufwand	0	-482
Übrige Aufwendungen	-101	-29
Sonstige Aufwendungen	-794	-874

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden Fertigungsanlagen einer Produktionslinie der electrovac germany einem Wertminderungstest gemäß IAS 36 unterzogen und in der Folge um TEUR 482 gesondert abgeschrieben. Ursächlich hierfür ist ein marktseitig vorhergesagter Umsatzrückgang bzw. eine korrigierte Lebensdauer des produzierten Produktes auf dieser Linie. Der erzielbare Betrag wurde durch den Nutzungswert bestimmt. Zur Diskontierung wurde ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz vor Steuern in Höhe von 7,96 % herangezogen. Der Free Cash Flow vor Steuern basiert auf den erwarteten Abnahmemengen des Kunden.

8. SONSTIGE ERTRÄGE

Die sonstigen Erträge gliedern sich in nachfolgende Positionen:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Mieterlöse	426	410
Erträge Auflösung RST	195	97
Erträge aus Schadensfällen	214	81
Erträge aus Anlageverkäufen	99	19
Erträge aus Kursdifferenzen	291	277
Übrige Erträge	550	654
Sonstige Erträge	1.775	1.540

Die Mieterlöse stammen aus vermieteten Räumlichkeiten der Rendite-immobilien der electrovac austria.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde eine Forschungsprämie in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 105) in den übrigen Erträgen erfasst. Für das Werk in Thailand wurden in den übrigen Erträgen Recycling-Rückgewinnungen in Höhe von TEUR 217 (Vorjahr TEUR 200) erfasst.

9. FINANZERGEBNIS

Finanzerträge resultieren aus Zinserträgen von Haben-Salden auf Bankkonten und gewährten Darlehen.

Finanzierungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Zinsaufwand für Kredite	-956	-1.011
Zinsaufwand für Rückstellungen	-69	-83
Zinsaufwand für Leasing	-511	-530
Zinsaufwand für Factoring	-212	-264
Sonstiger Zinsaufwand	-89	-80
Summe Finanzierungsaufwendungen	-1.837	-1.969

Die Zinsaufwendungen für Rückstellungen betreffen die langfristigen Rückstellungen (siehe auch Erläuterungspunkt 24).

10. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden in der Gruppe tatsächliche Steuern in Höhe von TEUR -2.875 verbucht (Vorjahr TEUR -2.035). Im Geschäftsjahr ist ein latenter Steuerertrag in Höhe von TEUR 246 angefallen. Im Vorjahr gab es einen latenten Steuerertrag in Höhe von TEUR 3.

Latente Steuern fallen in erster Linie durch unterschiedliche Bewertungsansätze im Anlagevermögen sowie durch die Aktivierung von Miet- und Leasinggeschäften an. Die in der Tabelle gezeigten Daten zeigen die Ergebniseffekte durch Steuerlatenzen aus den Veränderungen von einem Geschäftsjahr zum nächsten.

Die Zuordnung der Steuerlatenzen zu einzelnen Bilanzpositionen zeigt nachfolgende Entwicklung:

2025/2026 in TEUR	Stand netto zum 01.04.2025	Erfasst im Gewinn oder Verlust	FX Effekt	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Stand netto zum 31.03.2026	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuerschulden
Langfristige Personalrückstellungen	186	-23	-1	4	167	167	0
Nutzungsrechte	-1.874	118	2	0	-1.755	0	-1.755
Leasingverbindlichkeit	2.611	-141	-2	0	2.468	2.468	0
Sachanlagen/Renditeimmobilien	-1.448	2	24	0	-1.421	0	-1.421
Vorräte	50	80	-2	0	128	128	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6	0	0	-4	2	2	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6	106	-7	0	93	0	93
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4	2	0	0	-2	0	-2
Rückstellungen/abgegrenzte Schulden	107	4	0	0	111	111	0
Steuerlicher Verlustvortrag	10	94	-7	0	98	98	0
Zahlungsmittel	-2	2	0	0	0	0	0
Saldierung						-2.822	2.822
Steueransprüche/-schulden	-364	246	7	1	-110	153	-262

2024/2025							
in TEUR	Stand netto zum 01.04.2024	Erfasst im Gewinn oder Verlust	FX Effekt	Erfasst im sonstigen Ergebnis	Stand netto zum 31.03.2025	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuerschulden
Langfristige Personalrückstellungen	184	-6	1	8	186	186	0
Nutzungsrechte	-1.942	69	-1	0	-1.874	0	-1.874
Leasingverbindlichkeit	2.666	-56	1	0	2.611	2.611	0
Sachanlagen/Renditeimmobilien	-1.542	106	-11	0	-1.448	0	-1.448
Vorräte	3	47	0	0	50	50	0
Langfristiges Finanzanlagevermögen	-2	0	0	2	0	0	0
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	6	6	6	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6	1	0	0	-6	0	-6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-4	0	0	-4	0	-4
Rückstellungen/abgegrenzte Schulden	149	-42	0	0	107	107	0
Steuerlicher Verlustvortrag	118	-108	0	0	10	10	0
Zahlungsmittel	0	-2	0	0	-2	0	-2
Saldierung						-2.883	2.883
Steueransprüche/-schulden	-374	3	-10	16	-364	86	-451

Im Geschäftsjahr 2025/2026 sind TEUR 152 des latenten Steuerertrags auf temporäre Differenzen zurückzuführen (Vorjahr TEUR 105). Bei der Electrovac TH liegen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 486 (Vorjahr TEUR 2.888) vor, für die eine aktive latente Steuer angesetzt wurde. Der Verlustvortrag verfällt im November 2029. Die Kapazitätserweiterung in der Electrovac TH führte zu einem positiven Ergebnis, das auch in den kommenden Jahren erwartet wird. In der Vergangenheit wies die Electrovac TH eine steuerliche Verlusthistorie aus, sodass im Vorjahr nur in geringem Umfang aktive latente Steuern angesetzt wurden. Für steuerliche Verlustvorträge der electrovac AG in Höhe von TEUR 403 (Vorjahr TEUR 0) Körperschaftsteuer und TEUR 3.246 (Vorjahr TEUR 1.388) Gewerbesteuer wurden keine latenten Steuern angesetzt, da die Verlustnutzung nicht wahrscheinlich ist.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.849 (outside base differences) wurden keine passiven latenten Steuern angesetzt (Vorjahr TEUR 1.485).

Die zukünftige Absenkung der Körperschaftsteuer in Deutschland wurde aus Gründen der Wesentlichkeit nicht bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Nachstehend wird die steuerliche Überleitungsrechnung dargestellt. Ausgehend von dem Produkt aus bilanziellem Ergebnis vor Steuern und anzuwendendem Steuersatz wird auf den tatsächlichen und latenten Steueraufwand übergeleitet. Der kombinierte Ertragssteuersatz setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % (Vorjahr 15 %) zuzüglich 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) Solidaritätszuschlag hierauf sowie dem Gewerbesteuersatz von 12,275 % (Vorjahr 12,275 %).

Werte in TEUR	Geschäftsjahre			
	2025/2026		2024/2025	
Gewinn vor Steuern	12.234		7.215	
Steuern auf der Grundlage des inländischen Steuersatzes des Unternehmens	28,10 %	3.438	28,10 %	2.027
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	-6,71 %	-821	-1,42 %	-102
Steuersatzsenkung	0,00 %	0	-0,32 %	-23
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	0,49 %	60	0,94 %	68
Steuerfreie Erträge	-0,40 %	-49	-0,59 %	-42
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	2,22 %	272	0,00 %	0
Erfassung von Steuereffekten bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	-1,73 %	-211	1,49 %	108
Übrige Differenzen	-0,49 %	-60	-0,20 %	-14
Veränderungen von Schätzungen früherer Jahre	0,00 %	0	0,14 %	10
Tatsächlicher und latenter Steueraufwand	21,49 %	2.629	28,16 %	2.032

Die Position Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst Klein- und Messgeräte für die Fertigung, Büro-, Lager- und Fertigungseinrichtung, IT-Anlagen etc.

Zum Stichtag 31. März 2026 waren Produktionsmaschinen für Darlehen mit einem Buchwert von TEUR 3.589 (Vorjahr TEUR 4.256) als Sicherheiten verpfändet.

Per 31. März 2026 besteht ein Buchwert an Investitionsförderungen in Höhe von TEUR 422 (Vorjahr TEUR 460), der sich mindernd auf das Sachanlagevermögen auswirkt.

11. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Grundstücke und Bauten	887	936
Technische Anlagen und Maschinen	18.649	15.647
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.026	2.043
Anlagen im Bau	1.905	4.425
Geleistete Anzahlungen auf Anlagegüter	250	778
Summe Sachanlagen	23.716	23.829

Bei den technischen Anlagen und Maschinen handelt es sich um Fertigungs- und Produktionsmaschinen. Das Spektrum der Fertigungsanlagen umfasst elektrische Durchlauföfen, Galvanikanlagen, diverse Spezialmaschinen für mechanische Prozesse und optische Prüfprozesse, Maschinen zur spanlosen und zerspanenden Herstellung von Metallteilen, Werkzeuge für Stanzteile und diverse Werkzeugbaumaschinen.

Bei den Anlagen im Bau handelt es sich um selbst erstellte Produktionsanlagen und Stanzwerkzeuge.

Die Änderungen in den Positionen Anlagen im Bau und Technische Anlagen und Maschinen spiegeln die Aktivierung einer neuen Fertigungslinie bei der Electrovac TH wider. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde eine Produktionslinie in Thailand in Betrieb genommen und entsprechend umgebucht.

12. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Immaterielle Vermögenswerte	2.453	2.766

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Softwarelizenzen, Patente und Markenrechte. Softwarelizenzen werden zwischen 1 und 5 Jahren abgeschrieben, Patente mit 10 Jahren und Markenrechte mit 15 Jahren. Der Restbuchwert für die von der electrovac AG gehaltenen Markenrechte beträgt TEUR 2.002 (Vorjahr TEUR 2.291).

13. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum Stichtag TEUR 7.735 (Vorjahr TEUR 7.735). Der zahlungsmittelgenerierenden Einheit electrovac germany sind TEUR 1.434 (Vorjahr TEUR 1.434) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit electrovac components TEUR 6.270 (Vorjahr TEUR 6.270) und der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Electrovac JP TEUR 31 (Vorjahr TEUR 31) zuzuordnen.

Der nach IAS 36.90 zum 31. März 2026 durchgeführte Wertminderungstest kommt zu dem Ergebnis, dass der erzielbare Betrag der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Produktionseinheiten) über den jeweiligen Buchwerten liegt. Dieses Ergebnis hat auch nach der durchgeführten Sensitivitätsanalyse (Veränderung Zinssatz um +/- 1 %, Veränderung des Free Cash Flow um +/- 20 %) Bestand (vergleiche auch 2.5).

14. LEASING**14.1 Nutzungsrechte**

Die Aufteilung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (in TEUR) stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	tech. Anlagen	KFZ	Summe
Anschaffungs-kosten					
Stand 01.04.2025	3.479	6.546	2.895	462	13.382
Zugänge	-	-	16	193	209
Abgänge	-	-	-	-6	-6
Neubewertungen	109	-	542		652
FX-Effekt		-11	-2	-1	-14
zum 31.03.2026	3.588	6.536	3.451	647	14.222
Abschreibungen					
kumuliert zum 01.04.2025	1.030	3.572	1.973	281	6.856
im Geschäftsjahr	197	564	424	121	1.306
Neubewertungen	-	-	-	-	0
Abgänge	-	-		-6	-6
FX-Effekt	-	-8	-2	0	-10
Nettobuchwert zum 31.03.2026	2.361	2.407	1.056	252	6.076

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	tech. Anlagen	KFZ	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 01.04.2024	3.329	6.383	2.350	411	12.474
Zugänge	-	-	368	113	481
Abgänge	-	-	-	-64	-64
Neubewertungen	150	145	174	-	468
FX-Effekt		19	3	2	24
zum 31.03.2025	3.479	6.546	2.895	462	13.382
Abschreibungen					
kumuliert zum 01.04.2024	842	2.990	1.554	244	5.630
im Geschäftsjahr	188	565	416	101	1.270
Neubewertungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-64	-64
FX-Effekt	-	17	3	1	20
Nettobuchwert zum 31.03.2025	2.449	2.975	922	181	6.526

Nutzungsrechte, die unter den Definitionsbereich des IAS 40 fallen, werden unter der Bilanzposition Renditeimmobilien ausgewiesen.

14.2 Leasing in der Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-1.306	-1.270
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-511	-530
Aufwendungen für geringwertige Leasingobjekte	-182	-174
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverträge	-63	-52
Aufwendungen für Nebenkosten	-57	-57

Nichtleasingkomponenten, die nicht bei der Ermittlung von Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt werden, sind in Form von Nebenkosten bei angemieteten Immobilien angefallen. Erwirtschaftete Mieterträge, die mit Renditeimmobilien erzielt werden, werden in Punkt 15 erläutert.

14.3 Leasingverbindlichkeiten

Nachfolgend werden die Leasingverbindlichkeiten nach Fälligkeit und Laufzeit dargestellt:

per 31.03.2025	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	länger 5 Jahre	Summe
in TEUR				
Undiskontierte Zahlungen	1.918	6.228	4.649	12.794
Zinsaufwand	490	1.406	725	2.621
Summe Leasingverbindlichkeit	1.428	4.822	3.923	10.173

per 31.03.2026	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	länger 5 Jahre	Summe
in TEUR				
Undiskontierte Zahlungen	1.979	5.945	3.899	11.824
Zinsaufwand	466	1.229	519	2.214
Summe Leasingverbindlichkeit	1.513	4.716	3.380	9.610

Neue Leasingverbindlichkeiten oder Leasingverbindlichkeiten, die gem. IFRS 16.41 zu einem geänderten Zinssatz bewertet werden, werden mit einem gewichteten durchschnittlichen Grenzfremdkapitalzinssatz von 4,85 % (Vorjahr 4,21 %) diskontiert. Ändern sich künftige Leasingraten aufgrund eines variablen Indizes, wird eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vorgenommen.

In den meisten Leasingverhältnissen sind Verlängerungsoptionen für den Konzern integriert. Bei hinreichender Sicherheit über die Ausübung einer Option, wird die Anpassung der Laufzeit in der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Vereinbarte Restwertgarantien bestehen nicht.

15. RENDITEIMMOBILIEN

In der electrovac austria werden Grundstücke und Gebäude als Finanzinvestition gehalten. Die Erstbewertung der Renditeimmobilien erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die Folgebewertung per Anschaffungskostenmodell. Gemäß IFRS 16 i. V. m. IAS 40 werden unter den Renditeimmobilien auch Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die der Konzern in Form eines Nutzungsrechts als Leasingnehmer hält:

in TEUR	Rendite- immobilien	davon geleased
Anschaffungskosten		
Stand 01.04.2025	1.698	1.217
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Neubewertungen	38	38
zum 31.03.2026	1.736	1.255
Abschreibungen		
kumuliert zum 01.04.2025	796	360
im Geschäftsjahr	95	69
Neubewertungen	-	-
Abgänge	-	-
Nettobuchwert zum 31.03.2026	845	826

in TEUR	Rendite- immobilien	davon geleased
Anschaffungskosten		
Stand 01.04.2024	1.645	1.165
Zugänge	-	-
Abgänge	-	-
Neubewertungen	52	52
zum 31.03.2025	1.698	1.217
Abschreibungen		
kumuliert zum 01.04.2024	704	294
im Geschäftsjahr	92	66
Neubewertungen	-	-
Abgänge	-	-
Nettobuchwert zum 31.03.2025	902	857

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die electrovac austria nachfolgende Erträge und Aufwendungen aus den Renditeimmobilien erfolgswirksam erfasst:

	Geschäftsjahre	
in TEUR	2025/2026	2024/2025
Mieteinnahmen	426	410
Direkte betriebl. Aufwendungen (anteilige Pacht)	-83	-80
Verrechnete Betriebskosten (in Mieterlös enthalten)	-123	-123
Ergebnis aus Renditeimmobilien	221	207

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien per 31. März 2026 (31. März 2025) beträgt TEUR 4.593 (TEUR 4.348). Dem Fair Value liegt kein Sachverständigengutachten zu Grunde. Die Ermittlung des Fair Values (Kategorie 3) erfolgt anhand eines Barwertkalküls, indem das fortgeschriebene jährliche Ergebnis aus Renditeimmobilien über die Restnutzungsdauer von 46 (47) Jahren mit einem Zins von 4 % diskontiert wird. Zins und Restnutzungsdauer ergeben sich aus dem Pachtvertrag, den die electrovac austria zur Anmietung von Grundstücken abgeschlossen hat.

16. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden u.a. langfristige Spar- und Kautionsseinlagen der Electrovac TH ausgewiesen. Im Vorjahr wurde hier eine Ausleihung in Höhe von TEUR 255 dargestellt, die im Geschäftsjahr 2025/2026 zurückgezahlt wurde (vergleiche Punkt 21).

17. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	20.816	17.665
Unfertige Erzeugnisse	8.086	7.946
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	7.008	5.867
Vorräte netto	35.910	31.478

Unter den Vorräten sind gemäß IAS 2 die Vermögenswerte ausgewiesen, welche zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Durch die kundenseitig gestiegene Nachfrage, u.a. durch die zweite Produktionslinie im thailändischen Werk, und durch Preiseffekte erhöhte sich das Vorratsvermögen im Vergleich zum Vorjahr.

Die in den Umsatzkosten als Aufwand erfassten Rohstoffe, Komponenten und Veränderungen des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen belaufen sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf TEUR 48.764 (Vorjahr TEUR 37.840).

In den Umsatzkosten sind Wertminderungen bzw. Wertaufholungen, Aufwendungen für Materialvernichtungen und Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR -1.033 (Vorjahr TEUR -764) enthalten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem gestiegenen Bestand der Vorräte. Die Methodik für Wertberichtigungen ist unter Punkt 2.14 erläutert.

Das Vorratsvermögen der electrovac germany ist als Sicherheit für Kontokorrentkredite an finanzierende Hausbanken abgetreten.

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig und setzten sich wie folgt zusammen (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.136	8.680
FX-Effekt	270	-179
Wertberichtigung für uneinbringliche und zweifelhafte Forderungen	-151	-26
Wertberichtigung Expected Losses nach IFRS 9	-11	-10
FVOCI Bewertung	-4	-9
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.240	8.456

Die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geht auf das Wachstum der Umsatzerlöse zurück.

Im Rahmen von Factoringprogrammen wurden Forderungen im Umfang von TEUR 9.756 ausgebucht (Vorjahr TEUR 7.974), da das Ausfallrisiko vollständig übertragen wurde. Lediglich das Spätzahlerrisiko verbleibt im Konzern.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Wertberichtigung für erwartete Verluste gemäß IFRS 9 Rechnung getragen. Nicht überfällige Forderungen werden anhand erwarteter Ausfallquoten vorweggenommen (TEUR -11; Vorjahr TEUR -10). Eine Einzelwertberichtigung erfolgt individuell und bei Bedarf (TEUR -151, Vorjahr TEUR -26).

Die bisherigen Erfahrungen des Konzerns betreffend der Einbringlichkeit von Forderungen schlagen sich in der Ermittlung der Wertberichtigung nieder. Das Management geht davon aus, dass keine die Wertberichtigungen übersteigenden Ausfallrisiken bei den Forderungen bestehen.

Die Überfälligkeit der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bruttobestand	davon zum Abschlussstichtag nicht überfällig	berichtigt gem. Stufe 2 (ECL)	berichtigt gem. Stufe 3 (ECL)	davon zum Abschlussstichtag in den folgenden Zeitbändern überfällig					
					Überfällig 1-30	Überfällig 31-60	Überfällig 61-90	Überfällig 91-180	Überfällig 180-360	Überfällig > 360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.136	9.565	-10	-151	1.271	90	1	13	157	39
per 31.03.2026	11.136	9.565	-10	-151	1.271	90	1	13	157	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.680	6.692	-10	-26	1.350	280	227	143	0	0
per 31.03.2025	8.680	6.692	-10	-26	1.350	280	227	143	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Abschlussstichtag wie auch im Vorjahr keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, erfolgt die Folgebewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI).

19. KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (in TEUR) setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Steuerforderungen	1.599	961
davon Ust-Forderungen	1.546	943
Finanzielle Vermögenswerte	274	1.524
Sonstige Vermögenswerte	590	513
Abgrenzungen	904	526
Summe kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.367	3.524

In den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten waren im Vorjahr Ausleihungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.311 enthalten, die im Geschäftsjahr 2025/2026 zurückgezahlt wurden (vergleiche Punkt 21).

In den sonstigen Vermögenswerten sind u.a. debitorische Kreditoren, Anzahlungen auf Vorräte und Erstattungsansprüche enthalten.

Die transitorischen Abgrenzungen beinhalten eine erfolgsneutrale Abgrenzung von bis zum Stichtag angefallenen Kosten für den Ende April 2026 stattgefundenen Börsengang der electrovac AG in Höhe von 0,3 Mio. EUR. Darüber hinaus sind in dieser Position v.a. Miet- und Versicherungszahlungen dargestellt.

20. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungsmittel werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie umfassen unwesentliche Kassenbestände und täglich fällige Guthaben oder Barvorlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit bis zu 3 Monaten.

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Bankguthaben	2.119	1.588
Summe Finanzmittelfonds	2.119	1.588

21. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der electrovac AG ist per Stichtag in 12.160.000 Stückaktien zerlegt und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 12.160.000:

Im Umlauf befindliche Anteile

Ausgegebene Stammaktien per 01.04.2025	500.000
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	-
Ausgegebene Stammaktien per 31.03.2025	500.000
Ausgegebene Stammaktien per 01.04.2025	500.000
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	11.660.000
Ausgegebene Stammaktien per 31.03.2026	12.160.000

In Vorbereitung auf den Ende April 2026 durchgeführten Börsengang der electrovac AG wurde am 22. Januar 2026 durch die Hauptversammlung der electrovac AG eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Kapitalrücklage) in Höhe von TEUR 11.660 beschlossen.

Die Kapitalrücklage setzt sich primär aus der erfolgten Sach- und Barkapitalerhöhung aus dem Jahr 2018 (Gründung der electrovac AG) abzüglich der im Januar dieses Jahres erfolgten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zusammen.

In den sonstigen Rücklagen sind Währungsumrechnungsdifferenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen, Bewertungseffekte von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumenten und versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie deren steuerliche Effekte enthalten. Die Sonstigen Rücklagen stellen ausschließlich den kumulierten OCI-Effekt dar.

In der Berichtsperiode wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von TEUR 2.350 für das Geschäftsjahr 2024/2025 auszuschütten. Davon wurden TEUR 1.577 mit bestehenden Darlehensforderungen gegen Gesellschafter verrechnet. Kapitalertragsteuer- und Restzahlungen sind zahlungswirksam in der Kapitalflussrechnung berücksichtigt. Die Darlehen waren zuvor in den Positionen Kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte und Langfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 385 beschlossen und ausgezahlt. Der Dividendenbetrag pro Aktie beträgt per Stichtag 0,19 EUR (Vorjahr 0,03 EUR). Bei der Berechnung wird die Anzahl ausgegebener Aktien per 31. März 2026 berücksichtigt.

Die Änderungen im Bilanzgewinn begründen sich durch die Einstellung des Konzerngewinns aus dem laufenden Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 9.605 und einer Dividende in Höhe von TEUR 2.350. Der Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr beträgt TEUR 15.236.

Der Gewinn je Aktie (un-/verwässert) beträgt zum 31. März 2026 0,79 EUR. Im Vorjahr belief sich dieser Wert auf 0,43 EUR. Zur Berechnung vergleiche Kapitel 2.22.

Nach dem Abschlussstichtag hat die electrovac AG eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage durchgeführt. Hierfür wurden am 28. April 2026 3.840.000 neue Stammaktien ausgegeben. Das Grundkapital erhöhte sich dadurch von 12.160.000 Stammaktien auf 16.000.000 Stammaktien. Sämtliche Aktien wurden am 30. April 2026 zum Handel an der Börse zugelassen. Diese Transaktionen wurden nach dem Abschlussstichtag durchgeführt und wurden bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt.

22. ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten, um das Vertrauen der Gläubiger und der Märkte zu wahren und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das Management überwacht regelmäßig die Kapitalrendite sowie die Höhe der Ausschüttungen, die an Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Das Management strebt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Steigerung der Rendite, die mit einer höheren Fremdkapitalquote erzielt werden könnte, und den Vorteilen einer stabilen Kapitalbasis an.

Der Konzern überwacht das Kapital mithilfe eines Verhältnisses aus Nettoverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettoverschuldung umfasst alle Schulden wie in der Bilanz ausgewiesen abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital umfasst alle Bestandteile des Eigenkapitals.

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Gesamte Schulden	42.069	42.638
Abzüglich Zahlungsmittel	-2.119	-1.588
Nettoschulden	39.949	41.050
Eigenkapital	51.684	44.601
Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital	0,77	0,92

23. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Langfristige Bankverbindlichkeiten	5.267	5.325
Langfristige Derivate	0	21
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.267	5.345
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	2.000	2.000
Kontokorrentverbindlichkeiten	3.858	5.564
Kurzfristige Derivate	8	0
Kurzfristiger Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten	1.988	2.182
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.853	9.746
Finanzverbindlichkeiten gesamt	13.120	15.091

Die Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten stellt sich folgendermaßen dar (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
bis zu 1 Jahr	7.853	9.746
1 bis 5 Jahre	4.014	4.934
über 5 Jahre	1.253	411
Summe Finanzverbindlichkeiten	13.120	15.091

Im Wesentlichen stellen die Finanzverbindlichkeiten die nachstehenden Kredit- und Darlehensverträge dar:

in TEUR	Währung	Zinssatz (%)	Fälligkeitsjahr	31. März 2026		31. März 2025	
				Nominalbetrag	Buchwert	Nominalbetrag	Buchwert
Mietkaufdarlehen (besichert)	EUR	-	2026 - 2033	5.543	2.756	5.349	3.101
KfW-Darlehen (besichert)	EUR	1,00	2030	1.550	628	3.800	1.079
Sonstige Darlehen (besichert)	EUR	3,60 - 5,80	2026 - 2033	7.267	5.872	5.763	5.327
Kontokorrent (besichert)	EUR	4,80 - 4,98	-	3.858	3.858	5.564	5.564
Gesamt				18.217	13.113	20.476	15.071

In der Tabellenspalte „Nominalbetrag“ wird der ursprüngliche Nennwert der Darlehen angegeben.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 hat die electrovac germany ein neues Darlehen für die Kapazitätsausweitung der electrovac Gruppe aufgenommen. Per Stichtag sind TEUR 1.500 in Anspruch genommen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2026/2027 ist geplant, dass weitere TEUR 1.500 ausgezahlt werden.

Die electrovac components hat im Geschäftsjahr 2025/2026 Mietkaufdarlehen in Höhe von TEUR 385 abgeschlossen.

Die electrovac AG fungiert als Bürgschaftsgeber für verschiedene Darlehen der electrovac germany. Darüber hinaus hat die electrovac AG gegenüber dem Kreditinstitut Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft eine harte Patronatserklärung für die electrovac components in Höhe von TEUR 3.000 ausgesprochen. Die Patronatserklärung ist zeitlich auf den Zeitraum der Darlehensinanspruchnahme der Tochtergesellschaft beschränkt.

Zum 31. März 2025 verfügte der Konzern über ein Darlehen, das die Einhaltung bestimmter Financial Covenants vorsah. Dieses Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2025/2026 zurückbezahlt.

für die Mitarbeiter Vorsorgeleistungen in einen Fonds (Metall Rente) einzuzahlen. Beitragsorientierte Zahlungen werden sofort bei Anfall als Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Leistungsorientierte Zusagen stellen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Mitarbeiter bei der electrovac austria dar, die vor dem 1. Januar 2003 in das Unternehmen eingetreten sind (Abfertigungsrückstellungen). Darüber hinaus werden für die Werke in Deutschland und Österreich andere langfristig fällige Leistungen (Jubiläumsgelder, Altersteilzeit) ausgewiesen. Die Position Sonstige Rückstellungen umfasst langfristige Personalrückstellungen am Standort in Thailand. Die genannten Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) bewertet. Im Zuge dessen wird kein Planvermögen angespart. Leistungen werden anlassbezogen aus dem eigenen Cash Flow finanziert. In der nächsten Berichtsperiode werden laut Gutachten und Schätzungen Gesamtaufwendungen in Höhe von TEUR 209 erwartet. Die Arbeitnehmer erbringen bei den leistungsorientierten Zusagen keine Beiträge.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienen – sofern anwendbar – die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck und die AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung.

24. LANGFRISTIGE PERSONALRÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen langfristigen Personalrückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Abfertigungsrückstellung	1.225	1.246
Jubiläumsrückstellungen	544	531
Altersteilzeitrückstellung	300	375
Sonstige Rückstellungen	77	93
Summe langfristige Personalrückstellungen	2.146	2.246

Innerhalb der electrovac Gruppe gibt es sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Bei den beitragsorientierten Zusagen handelt es sich um die in Österreich seit 1. Januar 2003 bestehende Verpflichtung, für Mitarbeiter, die ab diesem Zeitpunkt in das Unternehmen eintreten, monatliche Beiträge in eine Abfertigungskasse („Mitarbeitervorsorgekasse“) einzuzahlen. Darüber hinaus gibt es bei der electrovac germany die beitragsorientierte Verpflichtung,

24.1 Abfertigungsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 bestehen Verpflichtungen für die Zahlung von Abfertigungen für Mitarbeiter der electrovac austria, in der es sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne gibt.

Die Rückstellungen, die sich aufgrund der leistungsorientierten Pläne ergeben, wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Abfertigungsrückstellungen werden für die gesetzlichen Ansprüche der Arbeiter und Angestellten gebildet. Die Höhe der Ansprüche ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig.

Die Entwicklung der Rückstellung für Abfertigungen ist nachstehend dargestellt (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Anfangsbestand	1.246	1.356
Laufender Dienstzeitaufwand	36	45
Zinsaufwand	43	51
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne	19	37
Tatsächliche Zahlungen	-120	-243
Stand am Geschäftsjahresende	1.225	1.246

Rückstellungen für Abfertigungen wurden gebildet für Angestellte und Arbeiter, die gemäß Angestelltengesetz, Arbeiterabfertigungsgesetz bzw. Betriebsvereinbarung Abfertigungsansprüche haben. Angestellte, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen, haben, wenn das betreffende Dienstverhältnis vor dem 1. Januar 2003 begonnen und ununterbrochen mindestens zehn Jahre gedauert hat, Anspruch auf eine Abfertigung bei Auflösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen

des gesetzlichen Pensionsalters, und zwar auch dann, wenn das Dienstverhältnis durch Kündigung seitens des Dienstnehmers endet. Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt der Auflösung und von der Dauer des Dienstverhältnisses. Diese Ansprüche der Dienstnehmer sind daher wie Ansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen zu behandeln, wobei kein Planvermögen zur Deckung dieser Ansprüche vorliegt. Analoges gilt für Arbeiter, denen gemäß Arbeiterabfertigungsgesetz eine Abfertigung gebührt, und für gemäß Betriebsvereinbarung zu zahlende Abfertigungen.

Die Bewertung der bestehenden Abfertigungsverpflichtungen beruht auf Annahmen und Schätzungen, die die Höhe des Bilanzansatzes wesentlich beeinflussen können. Die electrovac Gruppe unterliegt dahingehend Risiken der Entwicklung des Abzinsungssatzes, dem Gehalts- und Rententrend, der Fluktuationswahrscheinlichkeit sowie der Sterbewahrscheinlichkeiten. Diese Risiken werden durch das entsprechende Risikomanagement laufend überwacht und auf mögliche Begrenzungsmaßnahmen untersucht. Absicherungen durch Planvermögen oder Auslagerungen der Abfertigungsverpflichtungen erfolgen nicht, werden jedoch in das Risikomanagement bei Bedarf und Wirtschaftlichkeit mit einbezogen. Der benötigte Kapitalbedarf für Abfertigungen wird im Rahmen des Kapitalrisikomanagements adressiert.

Für das jeweils kommende Geschäftsjahr werden, bzw. wurden im Vorjahr, die folgenden Auswirkungen aus den leistungsorientierten Plänen auf die zukünftigen Zahlungsströme erwartet:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2026/2027	2025/2026
Laufender Dienstzeitaufwand	38	36
Nettozinskosten	48	43

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen in Prozent aufgeführt:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Abzinsungssatz	3,89 %	3,65 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,92 %	3,92 %
Fluktuation Arbeiter/Angestellte	0,00 %	0,00 %
Pensionsalter Männer	65	65
Pensionsalter Frauen	60-65	60-65

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Als Rechnungsgrundlagen wurden wie im Vorjahr die den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden, neuen österreichischen Pensionsversicherungstafeln mit der Bezeichnung „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ verwendet.

Am 31. März 2026 liegt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 9 Jahren (Vorjahr 9 Jahre).

Sensitivitätsanalyse

Die am Abschlussstichtag bei vernünftiger Betrachtungsweise möglich gewesenen Änderungen von maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten – bei Konstanzhaltung der weiteren Annahmen – die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst:

Effekt in TEUR	31. März 2026		31. März 2025	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1 % Veränderung)	-100	113	-104	117
Gehaltssteigerungen (1 % Veränderung)	111	-101	116	-104
Pensionssteigerungen (0,25 % Veränderung)	n/a	n/a	n/a	n/a

25. KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen stellen sich folgendermaßen dar (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Gewährleistungsrückstellungen	174	160
Drohverlustrückstellungen	532	461
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	706	621

Die Entwicklung der einzelnen Rückstellungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus nachfolgender Aufstellung:

in TEUR	Stand am 01.04.2025	Zu- weisung	Auf- lösung	Ver- brauch	Stand am 31.03.2026
Gewährleistungsrückstellungen	160	174	0	160	174
Drohverlustrückstellungen	461	532	0	461	532
Summe	621	706	0	621	706

in TEUR	Stand am 01.04.2024	Zu- weisung	Auf- lösung	Ver- brauch	Stand am 31.03.2025
Gewährleistungsrückstellungen	157	11	8	0	160
Drohverlustrückstellungen	502	461	0	502	461
Summe	658	472	8	502	621

Die Gewährleistungsrückstellung basiert auf den in der Vergangenheit für die jeweiligen Vorjahre angefallenen Aufwendungen für Gewährleistung. Daher kann der tatsächlich angefallene Aufwand auch erheblich vom rückgestellten Betrag abweichen.

Die Rückstellung für Drohverluste wird für alle im Auftragsstand zum Bilanzstichtag enthaltenen Lieferaufträge gebildet.

26. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig und betragen zum Bilanzstichtag TEUR 6.652 (Vorjahr TEUR 4.924). Der Anstieg begründet sich durch das gestiegene Geschäftsvolumen, durch Stichtagseffekte und durch Verbindlichkeiten im Rahmen des im April 2026 vollzogenen Börsengangs der electrovac AG.

27. ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

In den Ertragsteuerverbindlichkeiten sind noch nicht festgesetzte Ertragsteuer-Aufwendungen enthalten.

28. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind analog zum Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen (in TEUR):

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube	1.436	1.333
Verbindlichkeiten aus Gleitzeitguthaben	629	646
Verbindlichkeiten aus Prämien und Tantiemen	1.336	984
Verbindlichkeiten für Sonderzahlungen	927	957
Verbindlichkeiten für Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	514	208
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	273	259
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern	581	508
Sonstige Verbindlichkeiten	2.175	2.173
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.871	7.069

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem abgegrenzte ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 1.263 (Vorjahr TEUR 363), abgegrenzte Kundengutschriften in Höhe von TEUR 167 (Vorjahr TEUR 216) und kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr TEUR 877) dargestellt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 241 (Vorjahr TEUR 1.118) enthalten.

29. ÜBERSICHT FINANZINSTRUMENTE

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2025/2026 wie folgt entwickelt (in TEUR):

Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Kategorien gemäß IFRS 9 und ihre beizulegenden Zeitwerte in TEUR						
Vermögenswerte	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31. März 2026	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Fair Value im EK erfasst	zum Fair Value in der GuV erfasst	Fair Value 31. März 2026
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Gewährte Kredite	AC	-	-	-	-	-
Sonstige langfristige finanzielle Forderungen	AC	113	113	-	-	113
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVOCI	11.240	-	11.240	-	11.240
Zahlungsmittel	AC	2.119	2.119	-	-	-
Gewährte Kredite	AC	30	30	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	AC	244	244	-	-	-
Verbindlichkeiten						
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	AC	5.267	5.267	-	-	5.222
Langfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	FVTPL	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.652	6.652	-	-	-
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	AC	7.845	7.845	-	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	FVTPL	8	-	8	-	8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	241	241	-	-	-
Financial assets at fair value through profit or loss	FVTPL					
Financial assets at amortized costs	AC					
Financial assets at fair value through other comprehensive income	FVOCI					
Financial liabilities at fair value through profit or loss	FVTPL					
Financial liabilities at amortized costs	AC					

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2024/2025 wie folgt entwickelt (in TEUR):

Buchwerte der Finanzinstrumente nach den Kategorien gemäß IFRS 9 und ihre beizulegenden Zeitwerte in TEUR						
Vermögenswerte	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert 31. März 2025	zu fortgeführten Anschaffungskosten	zum Fair Value im EK erfasst	zum Fair Value in der GuV erfasst	Fair Value 31. März 2025
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Gewährte Kredite	AC	281	281	-	-	281
Sonstige langfristige finanzielle Forderungen	AC	69	69	-	-	69
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FVOCI	8.456	-	8.456	-	8.456
Zahlungsmittel	AC	1.588	1.588	-	-	-
Gewährte Kredite	AC	1.311	1.311	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen	AC	213	213	-	-	-
Verbindlichkeiten						
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	AC	5.345	5.345	-	-	5.273
Langfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	FVTPL	21	-	21	-	21
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	4.924	4.924	-	-	-
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	AC	9.746	9.746	-	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	FVTPL	-	-	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	1.118	1.118	-	-	-
Financial assets at fair value through profit or loss	FVTPL					
Financial assets at amortized costs	AC					
Financial assets at fair value through other comprehensive income	FVOCI					
Financial liabilities at fair value through profit or loss	FVTPL					
Financial liabilities at amortized costs	AC					

Hedge Accounting

Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde ein Payer-Zinsswap über ein Nominal von TEUR 2.000 zur Sicherung variabler Zinszahlungen aus einem in Anspruch genommenen Darlehen sowie aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Darlehen abgeschlossen. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrument wurden in einer Sicherungsbeziehung designiert (Cash Flow Hedge). Die prospektive Effektivität wurde anhand der Critical Terms Match Methode ermittelt; die retrospektive Effektivität anhand der Hypothetical Derivative Methode. Ineffektivitäten bestehen per Bilanzstichtag nicht. Laufzeit, Referenzzins und Nominal sind identisch. Die Wertänderung des Swaps wird somit gänzlich erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum Bilanzstichtag beträgt der beizulegende Zeitwert TEUR -8 (Vorjahr TEUR -21).

Fair Value

Nachstehende Tabelle zeigt die Bewertungstechniken, die bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Level 2 und 3 verwendet werden, sowie die eingesetzten wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren:

BEWERTUNG DURCH AM MARKT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN (LEVEL 2)

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Art	Bewertungs- technik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Nennwert abzüglich Factoringgebühren für das nicht verkaufte Factoring Exposure	
Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Derivaten	Barwertkalkül: Abzinsung für jeweils zukünftige Zinsen- und Zinsauszahlungen aus Zinsswap	

BEWERTUNG DURCH AM MARKT BEOBACHTBARE INPUTFAKTOREN (LEVEL 3)

Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, bei denen der beizulegende Zeitwert anzugeben ist

Art	Bewertungs- technik	Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren
Sonstige langfristige finanzielle Forderungen	Abzinsung erwarteter zukünftiger Zahlungsströme (DCF)	Bankenmarge (abgeleitet)
Kreditverbindlichkeiten		
Gewährte Kredite		

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente wird kein Fair Value angegeben, da aufgrund der kurzen Laufzeit vereinfacht angenommen wird, dass dieser annähernd dem Buchwert entspricht.

Nettoergebnis

In der nachstehenden Tabelle wird das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten dargestellt (in TEUR). Es beinhaltet Währungsergebnisse, Zinsen und sonstige erfolgswirksamen Effekte:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (in TEUR)	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	19
davon Zinsertrag	45
Erfolgsneutral zum beizulgenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	-773
davon Zinsaufwand	-470
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	-590
davon Zinsaufwand	-690

30. RISIKOMANAGEMENT ZU FINANZIELLEN RISIKEN

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Zinsänderungs-, Zahlungsausfall-, Liquiditäts-, Preisänderungs- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden durch das Management gesteuert und begrenzt. Die Überwachung erfolgt durch das konzernweite Risikomanagement.

Zinsänderungsrisiko

Der Einfluss von Änderungen des Marktzinssatzes auf das Konzernergebnis und den operativen Cash Flow wird vom Vorstand als gering eingeschätzt.

Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, wobei die hypothetischen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen ermittelt werden. Den Zins-sensitivitätsanalysen liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen bei originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Bankdarlehen. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinem Zinsänderungsrisiko nach IFRS.
- Die electrovac Gruppe unterliegt Zinsrisiken gegenüber dritten Parteien im Rahmen von Factoringpositionen und kurzfristigen Finanzschulden, die variabel verzinst sind. Eine Zinsänderung von 100 Basispunkten hätte einen Ergebniseffekt von TEUR -136 bei einem Anstieg der Zinsen und einen Effekt von TEUR +136 bei einem Rückgang der Zinsen. Gegenläufig ergeben sich Effekte in unwesentlicher Höhe aus verzinsten Bankguthaben/gewährten Krediten.
- Die Entwicklung des 3M-Euribors hat grundsätzlich Einfluss auf den Marktwert des Zinsswaps, der zu Sicherungszwecken eingesetzt wird. Da der Fair Value zum Stichtag -8 TEUR beträgt und der Swap innerhalb der nächsten drei Monate ausläuft, wird aus Gründen der Wesentlichkeit auf die Angabe des Zinsänderungsrisikos in diesem Fall verzichtet.

Zahlungsausfallrisiko

Der Konzern schätzt sein Ausfallrisiko als relativ gering ein. Er verfügt über Regelungen, die sicherstellen, dass Produktverkäufe nur an Kunden mit qualifizierter Bonität durchgeführt werden und die das Ausmaß des Ausfallrisikos gegenüber einzelnen Vertragspartnern beschränken. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral in den Geschäftsbereichen überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Portfoliowertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Bonitäts- bzw. Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Vermögenswerte wiedergegeben. Forderungen werden selektiv im Rahmen von Factoring-/Forfaitierungsvereinbarungen veräußert. Darüber hinaus besteht für einen wesentlichen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Kreditversicherung.

Nicht durch die Kreditversicherung gedeckte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer begrenzten Anzahl weltweit agierender börsennotierter Abnehmer. Die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls aufgrund einer Zahlungsunfähigkeit dieser Kunden schätzen wir als sehr gering ein.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisikomanagement gewährleistet die Verfügbarkeit ausreichender Zahlungsmittel sowie die kostengünstige Finanzierung über bedarfsadäquate Kurzfristfinanzierungen. Aufgrund der dynamischen Natur der zugrunde liegenden Geschäfte und dem unterjährig schwankenden Liquiditätsbedarf wird weiter versucht, eine flexible Kapitalverfügbarkeit durch Bereitstellung jederzeit ausnutzbarer Kreditlinien zu ermöglichen.

Zum 31. März 2026 verfügt die electrovac Gruppe über gewährte Kontokorrentkreditlinien in Höhe von EUR 11,5 Mio. Von diesen Kreditlinien sind zum Stichtag EUR 7,6 Mio. nicht in Anspruch genommen worden und stehen neben den liquiden Mitteln in Höhe von EUR 2,1 Mio. zur Abdeckung von Liquiditätsbedarfe zur Verfügung.

Die Fälligkeitsstruktur der originären und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten basierend auf zukünftigen Tilgungen und Zinszahlungen stellt sich zum Stichtag wie folgt dar:

Fälligkeitsanalyse per 31.03.2026 (in TEUR)

Restlaufzeiten in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	2.240	4.491	1.270
Langfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.652	-	-
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	6.113	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	8	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	241	-	-

Fälligkeitsanalyse per 31.03.2025 (in TEUR)

Restlaufzeiten in TEUR	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	2.378	5.353	418
Langfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	21	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.924	-	-
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	7.969	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	-	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.118	-	-

Preisänderungsrisiko am Beschaffungsmarkt

Electrovac setzt zur Herstellung seiner Produkte neben herkömmlichen Metallwaren auch verschiedenste Edel- und Industriemetalle wie Gold, Nickel, Kobalt, Palladium und Silber ein. Die Weltmarktpreise für diese Metalle unterliegen seit längerer Zeit einer starken Dynamik, teilweise begleitet von hoher Volatilität. Der Konzern begegnet dem resultierenden Preisänderungsrisiko mit intensiver Marktbeobachtung und an Rohmaterialpreisänderungen angepassten Kundenverträgen.

Aufgrund der mit den Kunden vereinbarten Verträge können Preisänderungen bei Gold vollständig an diese weitergegeben werden. Das erwartete jährliche Einkaufsvolumen der übrigen Edel- und Industriemetalle beträgt ca. EUR 3,6 Mio. (ohne Bearbeitungsgebühr und Legierungsaufschlag). Preisschwankungen dieser Metalle sind häufig nicht in Kundenverträgen abgesichert. Bei Betrachtung dieses Werts als Risikoposition und der Annahme eines Konfidenzniveaus von 95 % beträgt der aggregierte Value at Risk, basierend auf historischen Daten aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr, TEUR 820 (Vorjahr TEUR 319). Korrelationseffekte wurden nicht berücksichtigt.

Währungsrisiko

Im Konzern bestehen Translations- und auch liquiditätswirksame Transaktionsrisiken im Zusammenhang mit Fremdwährungen. Der Konzern trägt dem operativen Währungsrisiko EUR/USD unter anderem durch eine möglichst ausgewogene Struktur von Einkäufen und Verkäufen in Fremdwährung Rechnung. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025/2026 war die electrovac Gruppe einem durchschnittlich monatlichen Exposure gegenüber CNY in Höhe von TEUR 1.800 (Vorjahr TEUR 1.200) ausgesetzt. Sicherungen gegenüber CNY bestehen zum Stichtag nicht. Darüber hinaus bestehen keine signifikanten Währungsrisiken.

31. ANGABEN ZU EVENTUALFORDERUNGEN/ VERBINDLICHKEITEN

Über konzerninterne Bürgschaften bzw. Patronatserklärungen hinaus werden keine wesentlichen Eventualforderungen/Eventualverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag gesehen.

32. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Im Geschäftsjahr 2025/2026 weist die electrovac Gruppe erstmalig eine Segmentberichterstattung aus. Die Kriterien gemäß IFRS 8.5 ff. – Geschäftstätigkeit, regelmäßige Kontrolle, separat vorliegende Finanzinformation – führen zu einer segmentalen Aufteilung nach rechtlichen Einheiten:

- (a) **electrovac germany:** Produktionseinheit in Deutschland, die primär Applikationen für die Umsatzkategorie Personal Safety herstellt und die größte Einheit im Konzernverbund darstellt. Sie generiert 54 % (Vorjahr 60 %) des externen Gruppen-Umsatzes.
- (b) **electrovac austria:** Produktionseinheit in Österreich, die den Fokus auf die Kleinserienfertigung legt, insbesondere für Aerospace & Defense Anwendungen. Sie generiert 19 % (Vorjahr 20 %) des externen Gruppen-Umsatzes.
- (c) **Electrovac TH:** Produktionseinheit in Thailand mit dem Fokus auf Großserienproduktion für den asiatischen Markt. Hier werden 16 % (Vorjahr 10 %) des externen Gruppen-Umsatzes generiert.
- (d) **electrovac components:** Produktionseinheit in Deutschland, die Komponenten für den Konzern aber auch für externe Kunden herstellt. Die Einheit generiert 7 % (Vorjahr 7 %) des externen Gruppen-Umsatzes.

Alle weiteren rechtlichen Einheiten der Gruppe werden unter „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Dieser Bereich macht 3 % (Vorjahr 3 %) des externen Gruppen-Umsatzes aus.

In der electrovac Gruppe erfüllt der Vorstand die Funktion der verantwortlichen Unternehmensinstanz. Die Aufteilung der Segmente nach rechtlichen Einheiten begründet sich durch die Ausgestaltung der konzerninternen Berichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz. Für die strategischen Bereiche Personal Safety, Aerospace & Defense sowie Industrial liegen für die Steuerung und folglich die Klassifizierung als Segmente nach IFRS 8 nicht ausreichend Finanzinformationen vor.

Das jeweilige Segmentergebnis wird auf Grundlage des gemäß IFRS ermittelten Betriebsergebnisses (EBIT) berechnet. Segmentübergreifende Umsätze entsprechen konzerninternen Umsätzen. Die interne Preisfindung orientiert sich an den Herstellungskosten zuzüglich eines Preisaufschlags. Da in der Segmentberichterstattung die Abschreibungen als separater Posten ausgewiesen werden, die Konzerngesamtergebnisrechnung jedoch nach Umsatzkostenverfahren erfolgt, lässt sich nicht in Gänze auf die Darstellung der Konzerngesamtergebnisrechnung überleiten. Das dargestellte Vorgehen wurde im aktuellen und Vorjahreszeitraum einheitlich angewendet.

Auch die Segmentvermögenswerte und -schulden werden gemäß IFRS dargestellt. Eine segmentale Zuordnung erfolgt basierend auf der Bilanz der jeweiligen rechtlichen Einheit – inklusive konzerninterner Vermögenswerte und Schulden. Das dargestellte Vorgehen wurde im aktuellen und Vorjahreszeitraum einheitlich angewendet.

Segmentergebnis

Geschäftsjahr 2025/2026

in TEUR	electrovac germany	electrovac austria	Electrovac TH	electrovac components	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatz	73.529	30.673	19.462	15.812	4.413	-25.926	117.963
Umsatzkosten	-59.454	-24.369	-15.056	-11.651	-3.376	26.100	-87.806
Abschreibungen	-1.738	-1.402	-814	-1.209	0	0	-5.164
Vertriebskosten	-2.308	-783	-405	-546	-77	-2	-4.121
Verwaltungskosten	-1.557	-1.389	-514	-590	-2.457	-49	-6.556
Sonstige Erträge/Kosten	-119	10	209	-59	0	-332	-290
EBIT	8.352	2.740	2.882	1.758	-1.496	-209	14.026
Finanzerträge	226	0	2	2	1.308	-1.494	45
Finanzaufwendungen	-939	-410	-284	-1.565	-133	1.495	-1.837
Steuern	-2.174	-499	211	-195	-22	49	-2.629
Ergebnis	5.465	1.831	2.811	0	-343	-159	9.605

Segmentergebnis

Geschäftsjahr 2024/2025

in TEUR	electrovac germany	electrovac austria	Electrovac TH	electrovac components	Alle sonstigen Segmente	Konsolidierung	Konzern
Umsatz	66.015	28.334	9.889	13.491	3.363	-22.930	98.163
Umsatzkosten	-54.735	-22.676	-8.466	-10.126	-2.432	22.819	-75.617
Abschreibungen	-1.717	-1.409	-498	-1.168	0	0	-4.792
Vertriebskosten	-2.297	-688	-178	-519	-105	-7	-3.793
Verwaltungskosten	-1.293	-1.233	-456	-536	-806	-39	-4.363
Wertminderungsaufwand	-483	0	0	0	0	0	-483
Sonstige Erträge/Kosten	-395	158	176	28	2	23	-7
EBIT	5.097	2.486	467	1.169	23	-133	9.109
Finanzerträge	158	0	2	7	1.281	-1.373	0
Finanzaufwendungen	-995	-478	-142	-1.061	-167	873	-1.969
Steuern	-1.233	-424	-109	-116	-154	4	-2.032
Ergebnis	3.028	1.583	218	0	983	-629	5.183

Segmentvermögenswerte/-verbindlichkeiten

per 31.03.2026

in TEUR	electrovac germany	electrovac austria	Electrovac TH	electrovac components	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	Konzern
Vermögenswerte der Segmente	49.533	25.151	14.836	11.167	34.151	-41.085	93.753
Zugänge Sachanlagevermögen	1.792	897	129	675	0	268	3.761
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	72	25	1	0	0	0	98
Zugänge Nutzungsrechte	48	27	6	127	0	0	209
Verbindlichkeiten der Segmente	-21.906	-12.212	-7.141	-10.377	-5.282	14.849	-42.069

Segmentvermögenswerte/-verbindlichkeiten

per 31.03.2025

in TEUR	electrovac germany	electrovac austria	Electrovac TH	electrovac components	Alle sonstigen Segmente	Konsoli- dierung	Konzern
Vermögenswerte der Segmente	45.042	23.594	11.983	11.542	34.919	-39.841	87.239
Zugänge Sachanlagevermögen	689	863	4.785	965	3	-37	7.269
Zugänge immaterielle Vermögenswerte	0	233	0	10	0	0	243
Zugänge Nutzungsrechte	53	421	6	0	0	0	0
Verbindlichkeiten der Segmente	-22.889	-12.472	-6.960	-10.752	-3.325	13.760	-42.638

Langfristige Vermögenswerte nach Standort

in TEUR	Geschäftsjahre	
	31.03.2026	31.03.2025
Deutschland	17.218	17.240
Österreich	7.862	8.110
Thailand	6.927	7.801
Summe	32.006	33.152

Die electrovac Gruppe erzielt Umsatzerlöse mit drei Kunden, deren jeweiliger Umsatzanteil im Berichtsjahr 10 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns überschritten hat. Die mit diesen Kunden erzielten Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 22,2 Mio. (electrovac germany und Electrovac TH; Vorjahr EUR 12,6 Mio.), EUR 16,5 Mio. (electrovac germany; Vorjahr EUR 17,3 Mio.) sowie EUR 11,9 Mio (electrovac germany; Vorjahr EUR 9,8 Mio.). In den Klammern sind jeweils die betroffenen Segmente genannt.

Zur Aufteilung der Umsatzerlöse nach geographischen Informationen wird auf Erläuterungspunkt 1 verwiesen.

33. ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Hinblick auf die Bestandteile des Finanzmittelfonds wird auf die Nr. 20 Zahlungsmittel verwiesen. Der Finanzmittelfonds ist definiert als die Summe der liquiden Mittel mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als drei Monaten, die Bestandteil des unternehmensweiten Cash Management sind. Die Ermittlung des Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Zinseinnahmen werden vollständig dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Zinszahlungen, insbesondere im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten und Darlehen, werden vollständig im Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit abgebildet. Steuerzahlungen werden in voller Höhe der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet. Verfügungsbeschränkungen in Bezug auf den Finanzmittelfonds bestehen nicht.

In der Berichtsperiode wurde beschlossen, eine Dividende in Höhe von TEUR 2.350 für das Geschäftsjahr 2024/2025 auszuschütten. Davon wurden TEUR 1.577 mit bestehenden Darlehensforderungen gegen Gesellschafter verrechnet. Zahlungswirksam ist in Bezug auf die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2025/2026 daher lediglich der Differenzbetrag in Höhe von TEUR 773.

Die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Verbindlichkeiten lassen sich wie folgt bilanziell überleiten:

	Anhang- angabe	Kontokorrent- kredite	übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
in TEUR					
Bilanz zum 1. April 2025		5.564	9.528	10.173	25.265
Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		-1.707	-251	-1.457	-3.416
Nicht zahlungswirksame Änderungen		0	-14	894	881
Änderungen des Fair Value	23	0	-14	0	-14
Zuführungen Leasing	14, 15	0	0	894	894
Bilanz zum 31. März 2026		3.858	9.263	9.610	22.730

	Anhang- angabe	Kontokorrent- kredite	übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Gesamt
in TEUR					
Bilanz zum 1. April 2024		4.275	10.972	10.532	25.779
Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		1.290	-1.465	-1.364	-1.539
Nicht zahlungswirksame Änderungen		0	21	1.005	1.025
Änderungen des Fair Value	23	0	21	0	21
Zuführungen Leasing	14, 15	0	0	1.005	1.005
Bilanz zum 31. März 2025		5.564	9.528	10.173	25.265

34. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der electrovac AG zählen insbesondere der Vorstand, die Aufsichtsräte, die unmittelbaren und mittelbaren Gesellschafter (insbesondere Christoph und Michael Beutlhauser) sowie von diesen beherrschte, gemeinsam beherrschte oder maßgeblich beeinflusste Unternehmen. Als Mutterunternehmen der electrovac AG gilt unmittelbar die Electrovac Holding AG sowie mittelbar die bcm invest GmbH.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2025/2026 wurden die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die nicht Teil der electrovac Gruppe sind, geschlossen.

- (a) Die electrovac germany mietet von der Beutlhauser Beteiligungs GmbH, deren Anteile von den Hauptaktionären Christoph und Michael Beutlhauser gehalten werden, das Produktions- und Verwaltungsgebäude an. Die jährliche Miete beträgt TEUR 377 (Vorjahr TEUR 366). Die Laufzeit des Mietvertrags endet im März 2033.
- (b) Die electrovac components mietet von der Beutlhauser Immobilien GmbH & Co. KG das Produktions- und Verwaltungsgebäude an. Die jährliche Miete beträgt TEUR 520 (Vorjahr TEUR 506). Die Laufzeit des Mietvertrags endet im März 2030.
- (c) Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde beschlossen eine Dividende in Höhe von TEUR 2.350 für das Geschäftsjahr 2024/2025 auszuschütten. Davon wurden TEUR 1.577 mit bestehenden Darlehensforderungen gegen Gesellschafter (Christoph Beutlhauser, Michael Beutlhauser, Robert Wernsdorfer) verrechnet. Diese Darlehen lagen zum 31. März 2025 bei TEUR 1.536 und bestehen zum Stichtag nicht mehr. Von den TEUR 1.536 waren TEUR 255 mit 3 % p.a. und TEUR 1.281 mit 6 % p.a. verzinst.
- (d) Die electrovac AG hat eine Darlehensforderung in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 30) gegenüber der Electrovac Holding AG. Die Verzinsung liegt bei 6 % p.a.
- (e) Die electrovac components beauftragt von Zeit zu Zeit die Aggretech GmbH, ein Unternehmen, das von Christoph und Michael Beutlhauser kontrolliert wird, mit der Lieferung von Werkzeugen für die Fertigung. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 34 verrechnet (Vorjahr TEUR 27).
- (f) Die globernet GmbH, welche von Christoph Beutlhauser kontrolliert wird, wird von Zeit zu Zeit von der electrovac Gruppe mit Tätigkeiten zum Webdesign und anderen Marketingdienstleistungen beauftragt. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 55 (Vorjahr TEUR 52) verrechnet.
- (g) HSM Rechtsanwälte (kontrolliert von Oliver Mühlberger), Z.I.E.L management consulting GmbH (kontrolliert von Christian Fürst), HSM Steuerberatungsgesellschaft mbH und ASWR Wösner & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG (beide kontrolliert von Martin Wösner) haben im Geschäftsjahr für die electrovac Gruppe Steuerberatungs-, Rechts-, und Beratungsdienstleistungen in Höhe von TEUR 60 (Vorjahr TEUR 31) erbracht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	Transaktionsbetrag im Geschäftsjahr 2025/2026	Bilanzsaldo per 31.03.2026	Transaktionsbetrag im Geschäftsjahr 2024/2025	Bilanzsaldo per 31.03.2025
Werte in TEUR				
Miete für das Produktions- und Verwaltungsgebäude der electrovac germany (a)	377	0	366	0
Miete für das Produktions- und Verwaltungsgebäude der electrovac components (b)	520	0	506	0
Darlehensforderungen gegen Gesellschafter (c)	41	0	72	1.536
Darlehensforderung gegen Electrovac Holding AG (d)	2	30	2	30
Lieferbeziehung mit Aggretech GmbH (e)	34	10	27	6
Dienstleistungsbeziehung mit globernet GmbH (f)	55	0	52	4
Dienstleistungsbeziehung mit HSM Rechtsanwälte, Z.I.E.L. management consulting GmbH, HSM Steuerberatungsgesellschaft mbH und ASWR Wösner & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG	60	0	31	0

Nach IAS 24 werden Transaktionen von Personen oder Unternehmen angegeben, die die electrovac AG beherrschen, maßgeblichen Einfluss ausüben oder im Management eine Schlüsselposition bekleiden. Zweifelhafte Forderungen sind, wenn vorhanden, wertberichtigt. Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung werden im Abschnitt „H Organe des Konzerns“ dargestellt. Für die Vorstandsvergütung sind zum 31. März 2026 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 378 (Vorjahr TEUR 247) erfasst. Für die Aufsichtsratsvergütung wurden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 14) berücksichtigt.

35. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 30. April 2026 hat die electrovac AG ihren Börsengang im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse vollzogen. Die Notierungsaufnahme erfolgte unter der ISIN DE000A420ZL4 (Tickersymbol: EVAC). Im Rahmen des Börsengangs wurde am 27. April 2026 eine Barkapitalerhöhung um EUR 3.840.000,00 durchgeführt. Aus dem Börsengang flossen der Gesellschaft Bruttoerlöse in Höhe von EUR 29,95 Mio. zu, wodurch sich die Eigenkapitalausstattung und die Liquidität nach dem Abschlussstichtag wesentlich verbessert haben.

ORGANE DES KONZERNS

1. VORSTAND

Zum Vorstand ist bestellt:

Dieter Thumfart, Klosterneuburg, Österreich

2. AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr und im Bilanzierungszeitraum waren folgende Mitglieder des Aufsichtsrats der electrovac AG bestellt:

- a) **Vorsitzender Christian Fürst**, Thyrnau, Deutschland
- b) **Stellvertreter Oliver Mühlberger**, Passau, Deutschland
- c) **Martin Wösner**, Ruhstorf, Deutschland

3. GESELLSCHAFTER

- a) **Electrovac Holding AG**, Chur, Schweiz
- b) **Christoph Beutlhauser**, Salzweg, Deutschland
- c) **Michael Beutlhauser**, Salzweg, Deutschland

4. VERGÜTUNGEN/GESAMTBEZÜGE

Werte in TEUR	Kurzfristig fällige Leistungen	Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Andere langfristig fällige Leistungen	Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	Anteilsbasierte Vergütungen
Jahresbezug für das Geschäftsjahr 2025/2026					
Vorstand	425	0	0	0	0
Aufsichtsrat	114	0	0	0	0
Jahresbezug für das Geschäftsjahr 2024/2025					
Vorstand	380	0	0	0	0
Aufsichtsrat	114	0	0	0	0

ERGÄNZENDE ANGABEN NACH HGB

Die Muttergesellschaft, electrovac AG, mit Sitz in der Anglstraße 4, 94121 Salzweg, Deutschland, ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinn von § 267 Abs. 1 HGB. Sie wurde am 26.01.2018 gegründet. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 10281 im Handelsregister des Amtsgerichts Passau eingetragen.

WEITERE ANGABEN GEM. § 315 e (1) HGB:

Zahl der Mitarbeiter
(aller im Bericht umfassten Gesellschaften):

Durchschnitt pro Geschäftsjahr	31.03.2026	31.03.2025
Gewerbliche Arbeitnehmer	437	424
Angestellte	128	126
Gesamtsumme	565	550

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers aufgeschlüsselt nach:

in TEUR	Geschäftsjahre	
	2025/2026	2024/2025
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	294	127
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	332	0
Honorar für Steuerberatungsleistungen	0	0
Honorar für sonstige Leistungen	3	12
Summe	628	139

ANGABEN ZUR KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die electrovac AG stellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf, da weder die unmittelbare Muttergesellschaft Electrovac Holding AG noch die oberste Muttergesellschaft bcm invest GmbH einen Konzernabschluss aufstellt.

Der Konzernabschluss der electrovac AG wird beim Unternehmensregister elektronisch eingereicht und bekannt gemacht werden.

FREIGABE UND VERÖFFENTLICHUNG
DES KONZERNABSCHLUSSES ZUM 31. MÄRZ 2026

Der vom Vorstand der electrovac AG zum 31. März 2026 aufgestellte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht wird mit Unterzeichnung durch den Vorstand und nach Vorlage an den Aufsichtsrat zur Veröffentlichung freigegeben.

Salzweg, 12. August 2026



Dipl.-Ing. Dieter Thumfart
Vorstand der electrovac AG

Konzernanlagenspiegel als Bestandteil des Konzernanhangs

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Buchwert	
	Stand am 01.04.2024	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Währungs- posten	Stand am 31.03.2025	Stand am 01.04.2024	Zugänge*	Abgänge	Währungs- posten	Stand am 31.03.2025	Stand am 31.03.2025	Stand am 01.04.2024
Langfristige Vermögenswerte													
Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.509.170,29	195.373,02	-6.934,00	30.620,95	24.141,65	2.752.371,90	-1.654.587,73	-160.494,79	5.659,91	-6.819,52	-1.816.242,13	936.129,77	854.582,56
2. technische Anlagen und Maschinen	49.566.597,28	985.441,56	-1.532.508,42	868.767,68	354.920,14	50.243.218,24	-32.828.630,68	-3.123.927,20	1.504.138,82	-176.402,08	-34.624.821,14	15.618.397,09	16.737.966,59
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.845.741,20	502.624,96	-166.463,89	0,00	25.709,92	9.207.612,19	-6.711.937,07	-565.129,65	160.964,93	-20.227,26	-7.136.329,04	2.071.283,15	2.133.804,14
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.765.291,13	2.272.509,50	0,00	-899.388,63	64.442,41	5.202.854,42	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.202.854,42	3.765.291,13
	64.686.799,90	3.955.949,04	-1.705.906,31	0,00	469.214,12	67.406.056,75	-41.195.155,48	-3.849.551,64	1.670.763,66	-203.448,86	-43.577.392,32	23.828.664,43	23.491.644,42
Geschäfts- oder Firmenwert	7.734.766,16	0,00	0,00	0,00	0,00	7.734.766,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.734.766,16	7.734.766,16
Immaterielle Vermögenswerte													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.609.792,04	242.953,49	-50.710,59	0,00	1.099,98	5.803.134,91	-2.719.997,34	-367.173,18	50.710,59	-817,32	-3.037.277,25	2.765.857,67	2.889.794,69
	5.609.792,04	242.953,49	-50.710,59	0,00	1.099,98	5.803.134,91	-2.719.997,34	-367.173,18	50.710,59	-817,32	-3.037.277,25	2.765.857,67	2.889.794,69
Nutzungsrechte													
1. Grundstücke und Gebäude	10.907.965,94	294.482,04	0,00	0,00	18.820,10	11.221.268,07	-5.026.992,77	-752.954,55	0,00	-17.618,00	-5.797.565,31	5.423.702,76	5.880.973,17
2. Sonstige Leasingobjekte	2.761.489,21	654.395,89	-64.499,71	0,00	5.406,06	3.356.791,45	-1.798.196,24	-516.980,15	64.499,44	-3.401,87	-2.254.078,81	1.102.712,64	963.292,97
	13.669.455,15	948.877,93	-64.499,71	0,00	24.226,16	14.578.059,52	-6.825.189,01	-1.269.934,70	64.499,44	-21.019,86	-8.051.644,13	6.526.415,39	6.844.266,14
Langfristige finanzielle Vermögenswerte													
1. Beteiligungen	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	25.500,00
2. sonstige Ausleihungen	317.894,81	9.619,48	-7.988,97	0,00	4.563,76	324.089,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	324.089,08	317.894,81
	343.394,81	9.619,48	-7.988,97	0,00	4.563,76	349.589,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	349.589,08	343.394,81
Renditeimmobilien													
1. Grundstücke	1.164.747,04	52.424,22	0,00	0,00	0,00	1.217.171,26	-294.410,29	-65.911,26	0,00	0,00	-360.321,55	856.849,71	870.336,75
2. Gebäude	480.452,58	0,00	0,00	0,00	0,00	480.452,58	-409.307,48	-26.351,22	0,00	0,00	-435.658,70	44.793,88	71.145,10
	1.645.199,62	52.424,22	0,00	0,00	0,00	1.697.623,84	-703.717,77	-92.262,48	0,00	0,00	-795.980,25	901.643,59	941.481,85
	93.689.407,68	5.209.824,16	-1.829.105,58	0,00	499.104,01	97.569.230,27	-51.444.059,60	-5.578.922,00	1.785.973,69	-225.286,04	-55.462.293,95	42.106.936,32	42.245.348,07

Konernanlagespiegel in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert		
	Stand am 01.04.2025	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- posten	Stand am 31.03.2026	Stand am 01.04.2025	Zugänge	Abgänge	Währungs- posten	Stand am 31.03.2026	Stand am 31.03.2026	Stand am 01.04.2025
Langfristige Vermögenswerte													
Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.752.371,90	118.923,26	0,00	0,00	-8.970,77	2.862.324,39	-1.816.242,13	-161.935,13	0,00	2.938,52	-1.975.238,75	887.085,64	936.129,77
2. technische Anlagen und Maschinen	50.243.218,24	1.174.042,96	-345.981,49	4.827.663,26	-133.382,60	55.765.560,37	-34.624.821,14	-2.887.616,07	319.570,98	75.826,36	-37.117.039,88	18.648.520,49	15.618.397,09
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.207.612,19	544.382,25	-21.717,96	10.368,67	-10.280,23	9.730.364,92	-7.136.329,04	-598.724,17	21.717,96	8.555,37	-7.704.779,88	2.025.585,04	2.071.283,15
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.202.854,42	1.923.680,28	0,00	-4.845.813,37	-125.847,21	2.154.874,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.154.874,11	5.202.854,42
	67.406.056,75	3.761.028,75	-367.699,45	-7.781,44	-278.480,82	70.513.123,79	-43.577.392,32	-3.648.275,37	341.288,94	87.320,25	-46.797.058,50	23.716.065,29	23.828.664,43
Geschäfts- oder Firmenwert	7.734.766,16	0,00	0,00	0,00	0,00	7.734.766,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.734.766,16	7.734.766,16
Immaterielle Vermögenswerte													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.803.134,91	97.726,50	0,00	1.495,00	-408,74	5.901.947,68	-3.037.277,25	-411.729,30	0,00	334,01	-3.448.672,54	2.453.275,14	2.765.857,67
	5.803.134,91	97.726,50	0,00	1.495,00	-408,74	5.901.947,68	-3.037.277,25	-411.729,30	0,00	334,01	-3.448.672,54	2.453.275,14	2.765.857,67
Nutzungsrechte													
1. Grundstücke und Gebäude	11.221.268,07	109.289,57	0,00	0,00	-10.683,86	11.319.873,78	-5.797.565,31	-761.247,12	0,00	7.691,25	-6.551.121,19	4.768.752,59	5.423.702,76
2. Sonstige Leasingobjekte	3.356.791,45	751.126,58	-6.206,15	0,00	-3.311,91	4.098.399,97	-2.254.078,81	-545.244,09	6.206,15	1.579,82	-2.791.536,93	1.306.863,04	1.102.712,64
	14.578.059,52	860.416,15	-6.206,15	0,00	-13.995,78	15.418.273,74	-8.051.644,13	-1.306.491,20	6.206,15	9.271,06	-9.342.658,12	6.075.615,62	6.526.415,39
Langfristige finanzielle Vermögenswerte													
1. Beteiligungen	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.500,00	25.500,00
2. sonstige Ausleihungen	324.089,08	46.459,77	-255.440,00	0,00	-1.751,45	113.357,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	113.357,40	324.089,08
	349.589,08	46.459,77	-255.440,00	0,00	-1.751,45	138.857,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	138.857,40	349.589,08
Renditeimmobilien													
1. Grundstücke	1.217.171,26	38.239,55	0,00	0,00	0,00	1.255.410,81	-360.321,55	-68.853,03	0,00	0,00	-429.174,58	826.236,23	856.849,71
2. Gebäude	480.452,58	0,00	0,00	0,00	0,00	480.452,58	-435.658,70	-26.152,16	0,00	0,00	-461.810,86	18.641,72	44.793,88
	1.697.623,84	38.239,55	0,00	0,00	0,00	1.735.863,39	-795.980,25	-95.005,19	0,00	0,00	-890.985,44	844.877,95	901.643,59
	97.569.230,27	4.803.870,71	-629.345,60	-6.286,44	-294.636,79	101.442.832,16	-55.462.293,95	-5.461.501,07	347.495,09	96.925,33	-60.479.374,60	40.963.457,55	42.106.936,32

* Im vergangenen Geschäftsjahr 2024/2025 ist in den Abschreibungen ein Wertminderungsaufwand aus einem Impairmenttest in Höhe von TEUR 482 enthalten (vgl. Erläuterungspunkt 7).

04

JAHRESABSCHLUSS DER ELECTROVAC AG NACH HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025/26

- 69 Anhang
- 74 Bilanz
- 75 Gewinn- und Verlustrechnung
- 76 Anlagespiegel

ANHANG DER ELECTROVAC AG NACH HGB FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025/26

I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 1 HGB.

Sitz der electrovac AG ist Salzweg. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 10281 im Handelsregister des Amtsgerichts Passau eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und denen des AktG. Aufgrund der im Folgejahr durchgeführten Börsennotierung hat die Gesellschaft den Jahresabschluss freiwillig nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt. Die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 1 HGB wurden, bis auf § 285 Nr. 9 a) HGB, nicht in Anspruch genommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Umsatzkostenverfahren gewählt. Das Wirtschaftsjahr ist abweichend zum Kalenderjahr, es beginnt am 1. April 2025 und endet zum 31. März 2026.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) unterstellt.

Dem Vorsichts-, Realisations- und Imparitätsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

1. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti angesetzt. Die planmäßige lineare Abschreibung abnutzbarer Vermögensgegenstände erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren.

Bei niedrigeren beizulegenden Werten aufgrund dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt. Finanzanlagen können auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben werden. Von diesem Wahlrecht wird grundsätzlich nicht Gebrauch gemacht.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 werden aufgezeichnet und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden alle erkennbaren Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Dem allgemeinen Kreditrisiko wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigung erfolgt anhand der Überfälligkeit von Forderungen. Folgende Berechnungsparameter werden zugrunde gelegt:

Überfälligkeit der Forderung	Wertberichtigung
> 3 Monate	20 %
> 6 Monate	30 %
> 1 Jahr	50 %

Soweit die Aufrechnungsvoraussetzungen vorliegen, wird das Wahlrecht zur Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen in Anspruch genommen.

3. Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

4. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

5. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und bei vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Mangels Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr ist eine Abzinsung unterblieben.

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Passive latente Steuern

Die latenten Steuern sind mit dem erwarteten Steuersatz zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen in Höhe von 15,8 % bewertet. Die Differenzen beruhen vor allem auf unterschiedlichen Abschreibungsmethoden sowie unterschiedlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften bei der Tochtergesellschaft electrovac components GmbH & Co. KG, Salzweg.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen Patente und Markenrechte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 2.028 (Vorjahr TEUR 2.331). Markenrechte werden über 15 Jahre abgeschrieben und Patente über 10 Jahre.

Die Entwicklung des Anlagenvermögens kann dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen die Anteile an den Tochtergesellschaften, sie betragen insgesamt TEUR 28.454 (Vorjahr TEUR 29.735). Im Vorjahr wurde in der Position eine Ausleihung gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.281 (Verzinsung 6,0 % p.a.) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde dieses Darlehen mit der Dividende verrechnet. Die Entwicklung des Anlagenvermögens kann dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen inklusive der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige Vermögensgegenstände sind – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

In der Gesamtsumme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 2.799 (Vorjahr TEUR 2.658) sind TEUR 2.576 (Vorjahr TEUR 2.656) Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten TEUR 44 (Vorjahr TEUR 137) aus Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 2.532 (Vorjahr TEUR 2.519) aus Beteiligungserträgen.

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital in Höhe von EUR 12.160.000 (Vorjahr 500.000) ist eingeteilt in 12.160.000 Stückaktien (Vorjahr 500.000). Der Nennbetrag pro Aktie ist – wie im Vorjahr – EUR 1,00.

In Vorbereitung auf den Ende April 2026 stattfindenden Börsengang der electrovac AG wurde am 22. Januar 2026 eine Grundkapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Kapitalrücklage) in Höhe von TEUR 11.660 beschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Kapitalrücklage daher TEUR 17.481 (Vorjahr TEUR 29.141) und das Grundkapital TEUR 12.160 (Vorjahr TEUR 500).

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres (TEUR 2.351) aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung EUR 1.191,49 auf neue Rechnung vorgetragen. Ferner wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von TEUR 2.350 ausgeschüttet, die zum Teil mit bestehenden Darlehnsforderungen gegen Gesellschafter (TEUR 1.577) verrechnet wurde. Im Vorjahr wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 385 beschlossen und ausgezahlt. Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 die im Geschäftsjahr 2023/2024 beschlossene Dividende in Höhe von TEUR 400 ausgezahlt. Der Bilanzverlust zum 31. März 2026 beträgt TEUR 629.

5. Rückstellungen

In den Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von TEUR 390 (Vorjahr TEUR 263), Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten – vor dem Hintergrund des im April 2026 stattfindenden Börsengangs – in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr TEUR 0) und Rückstellungen für Jahresabschlussprüfungen in Höhe von TEUR 200 (Vorjahr TEUR 91) enthalten.

6. Verbindlichkeiten

TEUR	Restlaufzeiten				
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500 (1.000)	500 (500)	0 (500)	-	0 (500)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	533 (12)	533 (12)	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.898 (1.399)	2.898 (1.399)	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	39 (25)	39 (25)	-	-	-
Gesamt	3.970 (2.436)	3.970 (1.936)	0 (500)	-	0 (500)

In Klammern stehen die Vorjahreswerte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen spiegeln im Wesentlichen Beratungs- und Prüfungsleistungen für den im April 2026 durchgeführten Börsengang der electrovac AG wider.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen per Stichtag im Wesentlichen zwei Darlehen dar.

7. Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2025/2026 werden erstmalig latente Steuern angesetzt.

Es erfolgte eine Verrechnung der aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 0) mit den passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr TEUR 0).

Die Bildung latenter Steuern resultiert aus temporären Differenzen bezüglich Rückstellungen und Abschreibungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerrecht bei der Tochtergesellschaft electrovac components GmbH & Co. KG, Salzweg.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten TEUR 925 (Vorjahr TEUR 837) aus konzern-internen Lizenzerträgen und TEUR 498 (Vorjahr TEUR 508) aus Konzernumlagen. Die Erlöse werden in Höhe von TEUR 964 (Vorjahr TEUR 898) in Deutschland, in Höhe von TEUR 456 (Vorjahr TEUR 398) in Österreich und in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 48) in Thailand erzielt.

2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

In den Herstellungskosten werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Marken- und Patentrechte) und anteilige Personalkosten ausgewiesen.

Es wurde festgestellt, dass im Vorjahresabschluss ein Ausweisfehler vorlag. Es waren fälschlicherweise keine Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Diese Aufwendungen (TEUR 708) waren im Vorjahr in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten. Demnach waren die allgemeinen Verwaltungskosten um TEUR 708 zu hoch und die Herstellungskosten um diesen Betrag zu niedrig ausgewiesen. Die betroffenen GuV-Posten wurden im Vorjahresvergleich entsprechend angepasst. Die Korrektur betrifft ausschließlich den Ausweis. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf das Jahresergebnis des Vorjahres ergeben sich hieraus nicht. Die Vorjahreszahlen wurden aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit entsprechend umgegliedert.

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten setzen sich insbesondere aus Messe- und Marketingkosten zusammen. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde an weniger Messen teilgenommen.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 2.446 sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (TEUR 503). Die Kostensteigerung ist insbesondere durch höhere Beratungs- und Prüfungsleistungen für den Ende April 2026 stattgefundenen Börsengang der Gesellschaft begründet.

5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR 1.228 (Vorjahr TEUR 1.205) und stammt aus Beteiligungserträgen verbundener Unternehmen von TEUR 1.321 (Vorjahr TEUR 1.305) sowie dem Zinsergebnis in Höhe von TEUR -93 (Vorjahr TEUR -100).

6. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurde Personalaufwand in Höhe von TEUR 594 (Vorjahr TEUR 506) erfasst. Davon entfielen auf Löhne und Gehälter TEUR 568 (Vorjahr TEUR 483) und auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung TEUR 26 (Vorjahr TEUR 24).

7. Außergewöhnliche Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 fielen Aufwendungen für den Ende April 2026 stattgefundenen Börsengang der Gesellschaft in Höhe von EUR 1,3 Mio. an. Im Vorjahr gab es derartige Aufwendungen nicht. Die Aufwendungen gelten als von ihrer Art und Höhe außergewöhnlich.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Durchschnittliche Anzahl an Arbeitnehmern

Im Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 0 (Vorjahr 0) Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Gesellschaft beschäftigt lediglich einen Vorstand.

2. Haftungsverhältnisse

Gegenüber einem Kreditinstitut wurde eine harte Patronatserklärung zugunsten der Tochtergesellschaft electrovac components GmbH & Co. KG, Salzweg, in Höhe von TEUR 3.000 ausgesprochen. Die Patronatserklärung ist auf den Zeitraum der Darlehensinanspruchnahme der Tochtergesellschaft beschränkt. Darüber hinaus bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von TEUR 2.500 für Darlehen der electrovac germany GmbH, Salzweg. Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund der wirtschaftlichen Lage der Tochtergesellschaften nicht gerechnet.

3. Organe

Mitglied des Vorstands ist:	Mitglieder des Aufsichtsrats sind:
Dieter Thumfart, Dipl.-Ing., Vorstandsvorsitzender	Christian Fürst, Dipl.-Betriebswirt (FH) Geschäftsführer Vorsitzender Oliver Mühlberger Rechtsanwalt stellvertretender Vorsitzender Martin Wösner Steuerberater

Die Bezüge der Organe werden in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

4. Angaben zu Tochterunternehmen

Firma	Sitz	Land	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis 2025/26
				in TEUR	in TEUR
electrovac germany GmbH (vormals: Electrovac Hacht & Huber GmbH)	Salzweg	DE	100 %	27.662	3.346
electrovac austria GmbH (vormals: Electrovac Metall-Glaseinschmelzungs GmbH)	Klosterneuburg	AT	100 %	12.602	1.831
Electrovac France SAS	Rungis Cedex	FR	100 %	19	2
Electrovac Japan K.K.	Osaka	JP	100 %	235	12
electrovac components GmbH & Co. KG (vormals: Beuthhauser GmbH & Co. KG)	Salzweg	DE	100 %	62	1.321

Das Ergebnis der electrovac components GmbH & Co. KG, Salzweg, wird an die electrovac AG übertragen.

5. Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die electrovac AG stellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf, da weder die unmittelbare Muttergesellschaft Electrovac Holding AG, Chur (Schweiz), noch die oberste Muttergesellschaft bcm invest GmbH, Salzweg, einen Konzernabschluss aufstellt. Der Konzernabschluss der electrovac AG wird im Unternehmensregister offengelegt.

6. Honorar des Abschlussprüfers

In Bezug auf das Honorar des Abschlussprüfers wird auf den Konzernabschluss der electrovac AG verwiesen.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Am 30. April 2026 hat die electrovac AG ihren Börsengang im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse vollzogen. Die Notierungsaufnahme erfolgte unter der ISIN DE000A420ZL4 (Tickersymbol: EVAC). Im Rahmen des Börsengangs wurde am 27. April 2026 eine Barkapitalerhöhung um EUR 3.840.000,00 durchgeführt. Aus dem Börsengang flossen der Gesellschaft Bruttoerlöse in Höhe von EUR 29,95 Mio. zu, wodurch sich die Eigenkapitalausstattung und die Liquidität nach dem Abschlussstichtag wesentlich verbessert haben.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 630.181,44 und den Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.191,49 auf neue Rechnung vorzutragen.

Salzweg, 12. August 2026



Dipl.-Ing. Dieter Thumfart
Vorstand der electrovac AG

BILANZ

zum 31. März 2026

AKTIVA	31.03.26 EUR	31.03.25 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	2.027.911,18	2.330.983,17
	2.027.911,18	2.330.983,17
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.424.287,00	28.424.287,00
2. sonstige Ausleihungen	30.000,00	1.310.645,00
		28.454.287,00
	30.482.198,18	32.065.915,17
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.700,00	900,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.576.268,02	2.656.220,31
3. sonstige Vermögensgegenstände	220.029,96	500,00
	2.798.997,98	2.657.620,31
II. Guthaben bei Kreditinstituten		490.897,18
	3.289.895,16	2.741.344,05
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	14.257,80	18.603,00
	14.257,80	18.603,00
Summe Aktiva	33.786.351,14	34.825.862,22

PASSIVA	31.03.26 EUR	31.03.25 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.160.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage	17.480.671,56	29.140.671,56
III. Gewinnvortrag	1.191,49	1.280.546,27
IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-630.181,44	1.070.645,22
	29.011.681,61	31.991.863,05
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	36.532,75
2. sonstige Rückstellungen	764.879,55	361.268,47
	764.879,55	397.801,22
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	500.000,00	1.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532.927,32	12.167,75
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.897.785,79	1.398.550,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	38.790,02	25.480,20
davon aus Steuern: EUR 35.823,33 (Vj. EUR 22.698,56)	3.969.503,13	2.436.197,95
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 2.966,67 (Vj. EUR 2.781,63)		
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	40.286,85	0,00
Summe Passiva	33.786.351,14	34.825.862,22

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

in EUR	2025/2026	2024/2025*
1. Umsatzerlöse	1.423.302,00	1.344.414,00
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-727.871,99	-708.491,99
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	695.430,01	635.922,01
4. Vertriebskosten	-67.705,98	-122.177,73
5. allgemeine Verwaltungskosten	-2.445.817,05	-502.678,80
6. sonstige betriebliche Erträge	0,00	2.138,15
7. Erträge aus Beteiligungen	1.320.825,69	1.305.269,73
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.320.825,69 (Vorjahr EUR 1.305.269,73)		
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.324,89	66.245,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-132.953,07	-166.515,01
davon an verbundene Unternehmen: EUR 85.825,10 (Vorjahr EUR 98.370,00)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40.285,93	-147.558,13
davon aus latenten Steuern: EUR 40.286,85 (Vorjahr EUR 0,00)		
11. Ergebnis nach Steuern	-630.181,44	1.070.645,22
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
13. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-630.181,44	1.070.645,22

* Vorjahresbeträge wurden angepasst, siehe Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung.

ANLAGESPIEGEL

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwert	
	1. Apr. 2025	Zugänge	Umbuchungen	Investitionszuschuss	Abgänge	31. Mär. 2026	1. Apr. 2025	Zugänge	Investitionszuschuss	Abgänge	31. Mär. 2026	31. Mär. 2026	31. Mär. 2025
in EUR													
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.499.736	0	0	0	0	4.499.736	-2.168.753	-303.072	0	0	-2.471.825	2.027.911	2.330.983
	4.499.736	0	0	0	0	4.499.736	-2.168.753	-303.072	0	0	-2.471.825	2.027.911	2.330.983
II. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.424.287	0	0	0	0	28.424.287	0	0	0	0	0	28.424.287	28.424.287
2. sonstige Ausleihungen	1.310.645	0	0		-1.280.645	30.000	0	0	0	0	0	30.000	1.310.645
	29.734.932	0	0	0	-1.280.645	28.454.287	0	0	0	0	0	28.454.287	29.734.932
	34.234.668	0	0	0	-1.280.645	32.954.023	-2.168.753	-303.072	0	0	-2.473.705	30.482.198	32.065.915

ANLAGESPIEGEL

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2024 bis 31. März 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwert	
	1. Apr. 2024	Zugänge	Um- buchun- gen	Investi- tions- zuschuss	Abgänge	31. Mär. 2025	1. Apr. 2024	Zugänge	Investi- tions- zuschuss	Abgänge	31. Mär. 2025	31. Mär. 2025	31. Mär. 2024
in EUR													
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.499.736	0	0	0	0	4.499.736	-1.865.681	-303.072	0	0	-2.168.753	2.330.983	2.634.055
	4.499.736	0	0	0	0	4.499.736	-1.865.681	-303.072	0	0	-2.168.753	2.330.983	2.634.055
II. Sachanlagen													
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.880	0	0	0	0	1.880	-1.567	-313	0	0	-1.880	0	313
	1.880	0	0	0	0	1.880	-1.567	-313	0	0	-1.880	0	313
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.424.287	0	0	0	0	28.424.287	0	0	0	0	0	28.424.287	28.424.287
2. sonstige Ausleihungen	830.000	480.645	0		0	1.310.645	0	0	0	0	0	1.310.645	830.000
	29.254.287	480.645	0	0	0	29.734.932	0	0	0	0	0	29.734.932	29.254.287
	33.755.903	480.645	0	0	0	34.236.548	-1.867.247	-303.385	0	0	-2.170.633	32.065.915	31.888.655

05

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

79 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die electrovac AG, Salzweg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der electrovac AG, Salzweg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) — bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2026, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der electrovac AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses

zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-

abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur

Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile

zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 12. August 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer	Hars
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die electrovac AG, Salzweg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der electrovac AG, Salzweg — bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der electrovac AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 12. August 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bauer	Hars
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

electrovac AG	electrovac AG, Salzweg
electrovac Gruppe	Konzerngesellschaften der electrovac AG, Salzweg
Electrovac Holding	Electrovac Holding AG, Chur, Schweiz
electrovac germany	electrovac germany GmbH, Salzweg (vormals Electrovac Hacht und Huber GmbH)
Electrovac TH	Electrovac Thailand Co. Ltd., Rayong, Thailand
Electrovac USA	Electrovac Inc., New York, USA
electrovac austria	electrovac austria GmbH, Klosterneuburg, Österreich (vormals Electrovac Metall – Glaseinschmelzungs GmbH)
Electrovac FR	Electrovac Frankreich SAS, Paris, Frankreich
Electrovac JP	Electrovac Japan, Osaka, Japan
electrovac components	electrovac components GmbH & Co. KG, Salzweg (vormals Beuthhauser GmbH & Co. KG)
IFRS	International Financial Reporting Standard
HGB	Handelsgesetzbuch
UGB	Unternehmensgesetzbuch

FINANZKALENDER 2026/2027

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

14. August 2026

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2025/2026

14. August 2026, 11 Uhr

Earnings Call zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025/2026

31. August 2026

Veröffentlichung Mitteilung zum 1. Quartal 2026/2027

28. Oktober 2026

Ordentliche Hauptversammlung 2026

Ende November 2026

Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2026/2027

23./24. November 2026

Deutsches Eigenkapitalforum (Frankfurt)

Mitte Februar 2027

Veröffentlichung Mitteilung zum 3. Quartal 2026/2027

IMPRESSUM/KONTAKT

KONTAKT

electrovac AG

Anglstraße 4
94121 Salzweg
Deutschland
Telefon +49 851 491-0
Telefax +49 851 491-119
E-Mail info@electrovac.com
<https://www.electrovac.com>

INVESTOR RELATIONS

iron AG

Frederic Hilke, Jonas Schneider, Karolin Bistrovic
Telefon +49 (0) 221-914097-12
E-Mail ir@electrovac.com

BILDNACHWEISE

Alle Bilder von der electrovac Gruppe,
mit Ausnahme von martinjoppen.de
Einige der Bilder wurden mit Unterstützung
von KI überarbeitet.

